

DRILLISCH AG

Bericht zum Geschäftsjahr
2016



DIE BESTEN SMARTPHONE-TARIFE AM DEUTSCHEN MOBILFUNKMARKT! IM PREMIUM SEGMENT MIT BIS ZU 10 GIGABYTE

LTE
4G+

Mit bis zu
225 MBit/s

**BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS
IM GRÖSSTEN NETZ DEUTSCHLANDS.**

FLAT
SMS

FLAT
in alle dt.
Mobilfunk-
netze

FLAT
ins dt.
Festnetz

Ab **6,99** €mtl.

- » **HEUTE:** 4G+ LTE
- » **MORGEN:** Agieren wie ein Netzbetreiber - Technologiezugriff ohne Verzögerungen
- » **IN ZUKUNFT:** Der einzige Anbieter auf Augenhöhe mit den Netzbetreibern

DRILLISCH AG PREMIUMMARKEN

smartmobil.de

www.smartmobil.de

yourfone

www.yourfone.de

4	<i>DATEN & FAKTEN</i>
5	<i>AN DIE AKTIONÄRE</i>
5	Brief des Vorstands
10	Bericht des Aufsichtsrats
15	Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht
21	<i>DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD</i>
22	Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands
23	Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich
24	Mobiler Datenverkehr nach Anwendungen
25	Das Smartphone – der Helfer und Begleiter im Alltag
26	Neue Technologie 5G steht in den Startlöchern Positive Aussichten für die Software-Branche
27	<i>MARKETING-REPORT</i>
28	Drillisch bietet innovative Mobilfunktarife mit Mehrwert und setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung
30	Online- und Offline Produkte: Preisgekrönte Drillisch-Marken mehrfach ausgezeichnet
31	yourfone, Nummer 1 im Mobilfunkshop-Test
32	<i>KONZERNLAGEBERICHT</i>
33	Wirtschaftsbericht
46	Risikobericht
51	Prognosebericht
52	Vergütungsbericht
55	Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB
58	Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres
59	<i>KONZERNABSCHLUSS</i>
60	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
61	Konzern-Bilanz
63	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
64	Konzern-Kapitalflussrechnung
65	Konzern-Anhang
106	<i>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)</i>
107	<i>BESTÄTIGUNGSVERMERK</i>
108	<i>INVESTOR RELATIONS CORNER</i>
109	Finanzkalender Dividendenpolitik Aktuelle Analysteneinschätzungen
110	Kursentwicklung Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch-Aktie
111	Director´s Holdings Aktionärsstruktur
112	<i>SERVICE CORNER</i>
113	Veröffentlichungen Ansprechpartner Informations- und Bestellservice
114	Glossar
117	Impressum
118	Marken der Drillisch AG - Sie haben die Wahl!

Kennzahlen des Drillisch-Konzerns	2016	2015	IV/2016	III/2016	II/2016	I/2016
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatz in Mio. €	710,0	629,5	187,9	180,9	167,8	173,4
Service Umsätze in Mio. €	551,3	433,7	146,9	142,9	136,9	124,6
Rohrertrag in Mio. €	278,9	254,4	73,2	68,6	68,9	68,2
Rohrertrag in % vom Umsatz	39,3	40,4	39,0	37,9	41,1	39,3
EBITDA in Mio. €	120,2	105,6	37,5	31,6	27,1	24,0
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	16,9	16,8	20,0	17,5	16,2	13,8
Abschreibungen ohne Geschäftswerte in Mio. €	52,3	36,1	15,6	12,1	12,2	12,3
EBIT in Mio. €	58,7	69,5	12,7	19,4	14,9	11,7
EBIT in Mio. € - bereinigt*	67,9	69,5	21,9	19,4	14,9	11,7
EBIT-Marge in % vom Umsatz	8,3	11,0	6,8	10,7	8,9	6,7
EBIT-Marge in % vom Umsatz - bereinigt*	9,6	11,0	11,7	10,7	8,9	6,7
EBT in Mio. €	55,6	66,1	12,1	18,6	13,9	10,9
EBT in Mio. € - bereinigt*	64,8	66,1	21,3	18,6	13,9	10,9
EBT-Marge in % vom Umsatz	7,8	10,5	6,4	10,3	8,3	6,3
EBT-Marge in % vom Umsatz - bereinigt*	9,1	10,5	11,3	10,3	8,3	6,3
Konzern-Ergebnis in Mio. €	26,4	46,1	-3,9	13,1	9,7	7,5
Konzern-Ergebnis in Mio. € - bereinigt*	45,1	46,1	14,8	13,1	9,7	7,5
Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz	3,7	7,3	-2,1	7,3	5,8	4,3
Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz - bereinigt*	6,4	7,3	7,9	7,3	5,8	4,3
Ergebnis/Aktie in €	0,48	0,85	-0,07	0,24	0,17	0,14
Ergebnis/Aktie in € - bereinigt*	0,82	0,85	0,28	0,24	0,17	0,14
Cashflow						
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	80,5	76,2	22,5	-3,6	71,8	-10,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit in Mio. €	-24,5	-169,2	-1,3	-19,9	-0,8	-2,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Mio. €	-86,6	-100,7	0,5	-0,4	-38,9	-47,9
Liquide Mittel in Mio. €	92,8	123,4	92,8	71,1	94,9	62,8
Bilanz						
Bilanzsumme in Mio. €	595,2	688,7	595,2	582,6	611,7	626,5
Eigenkapital in Mio. €	283,4	353,0	283,4	287,5	274,4	360,5
Eigenkapitalquote (EK in % an Bilanzsumme)	47,6	51,3	47,6	49,3	44,9	57,5
Schuldverschreibungen in Mio. €	94,2	91,5	94,2	93,5	92,8	92,1
Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	50,0	0,0	50,0	50,0	50,1	0,0
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand)	916	733	916	918	923	928
Mobilfunk-Teilnehmer zum 31.12. (in Tsd.)						
davon MVNO-Teilnehmer	3.430	2.678	3.430	3.214	3.003	2.797
davon Budget-Teilnehmer	2.863	1.932	2.863	2.600	2.338	2.100
davon Volumen-Teilnehmer	496	655	496	538	584	612
Rohrertrag je Teilnehmer (AGPPU)						
AGPPU Budget-Teilnehmer	8,66 €	9,08 €	8,18 €	8,75 €	9,11 €	8,70 €
AGPPU Volumen-Teilnehmer	3,07 €	3,13 €	3,11 €	3,26 €	3,07 €	2,88 €
AGPPU Teilnehmer (gesamt)	7,58 €	7,34 €	7,38 €	7,75 €	7,85 €	7,32 €

* Im Geschäftsjahr sowie im Q IV 2016 bereinigt um Effekte aus der Restrukturierung der Phone House und dem Verkauf des Netzbetreiberbusiness.

Brief des Vorstands



Vlasios Choulidis
Vorstandssprecher, Vorstand Vertrieb



André Driesen
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Jahr war für die Drillisch AG ein sehr wichtiges Jahr. Warum? Bereits in 2014 konnten wir mit Telefónica Deutschland eine sehr langfristige Vereinbarung über den Zugang zu bis zu 30% ihrer Netzkapazität und zu allen verfügbaren Technologien schließen, was uns als einziger MBA (Mobile Bitstream Access) MVNO am deutschen Markt immense Wachstumschancen eröffnet hat. Um diese Möglichkeiten ausschöpfen zu können, haben wir im Laufe des Jahres 2015 dann unter anderem die damalige yourfone GmbH, die The Phone House Deutschland Gruppe sowie von Telefónica über 200 Shopstandorte mit dem Ziel erworben, künftig neben einem beschleunigten Wachstum im Online-Bereich auch einen signifikanten Anteil des Kundenpotenzials im POS-Bereich anzusprechen. Damit waren die Grundsteine gelegt. In 2016 mussten wir nun beweisen, dass die Entscheidungen richtig waren und aus der Strategie auch eine erfolgreiche Umsetzung werden konnte. Und in der Tat haben wir im Geschäftsjahr 2016 der Erfolgsgeschichte der Drillisch AG ein weiteres Kapitel hinzugefügt und alle wesentlichen Kennzahlen steigern können, allen voran den Rohertrag, das EBITDA sowie den Bestand an MVNO-Teilnehmern. Auch in den einzelnen Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres haben sich maßgebliche Indikatoren unseres

Kerngeschäfts kontinuierlich verbessert. Somit sind wir auf einem sehr guten Weg, auch unsere selbst gesteckten Ziele für 2017 zu erreichen und unsere Marktposition nachhaltig auszubauen. Bevor wir die Details des Geschäftsjahres 2016 erläutern, möchten wir Ihnen jedoch wie üblich darüber berichten, wie sich der für uns relevante Markt entwickelt hat und wie wir von den wesentlichen Trends in unserer Branche bestmöglich profitieren können.

Der Telekommunikationsmarkt im Wandel – Drillisch ist als einziger MBA MVNO unabhängig und auf Augenhöhe mit den Netzbetreibern

Im Jahr 2016 wurden im deutschen Mobilfunkmarkt laut gemeinsamer Marktanalyse von Dialog Consult und VATM vom Oktober 2016 (Schätzung) nahezu konstante Umsätze erzielt. Dabei hat sich zwar der von den Mobilfunkanschlüssen geführte Sprachverkehr geringfügig verringert, die Umsätze mit mobilen Daten haben sich indes weiter sehr dynamisch entwickelt. Nach Schätzungen des VATM ist das gesamte Datenvolumen 2016 um 31,0 Prozent von 591 Millionen Gigabyte in 2015 auf 774 Millionen Gigabyte in 2016 angestiegen. Der durchschnittliche monatliche Datenverbrauch eines Nutzers hat sich

Brief des Vorstands

von 415 Megabyte in 2015 um 22,8 Prozent auf 510 Megabyte in 2016 erhöht. Der stetig steigende Datenverbrauch und neue Technologien zur schnelleren Datenübertragung, wie etwa LTE, sowie die Integration verschiedener Medien auf mobilen Endgeräten werden auch in Zukunft Wachstumspotentiale für Mobilfunkdienstleister bieten. Leistungsfähige Netze mit einer hohen Verfügbarkeit sind dabei eine wichtige Voraussetzung bei der zunehmenden Digitalisierung sowohl im privaten Umfeld als auch in der Industrie.

Als einziger MBA MVNO in Deutschland hat Drillisch Anspruch auf einen bestimmten, auf bis zu 30 Prozent steigenden Anteil an der genutzten Netzkapazität der Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf das größte Mobilfunknetz hierzulande. Wir haben einen vertraglich abgesicherten, uneingeschränkten Zugang nicht nur zu LTE, der Netztechnologie der vierten Generation, sondern auch zu allen weiteren Zukunftstechnologien. Mit dieser in Europa einzigartigen Möglichkeit können wir wie ein Netzbetreiber agieren, ohne jedoch Milliardenbeträge in den Netzauf- und -ausbau investieren zu müssen. So haben wir mit maximaler Flexibilität, Unabhängigkeit und Planbarkeit unseres operativen Geschäfts die Möglichkeit, am Wandel des Telekommunikationsmarkts erfolgreich teilzuhaben.

Neue Maßstäbe mit innovativen und transparenten Mobilfunkprodukten

Drillisch hat sich in der Vergangenheit und so auch wieder im Geschäftsjahr 2016 regelmäßig umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen und dabei durchgängig die Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ erhalten.

Im Rahmen der im September 2016 erfolgten Zertifizierung nach den anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben der ISO Norm 9001:2015 konnte der hohe Standard des Qualitätsmanagements der beiden wesentlichen Drillisch Tochtergesellschaften Drillisch Online AG und yourfone AG die Tester in allen Punkten voll und ganz überzeugen.

Kundenzufriedenheit sowie Nachhaltigkeit in Transparenz und Sicherheit sind wichtige Bestandteile des Unternehmenserfolges. Mit einem Höchstmaß an Transparenz und Sicherheit entsprechen unsere Angebote den höchsten Standards.

Attraktive Angebote und ausgezeichnete Qualität im Online- und Offline-Segment

Mit dem Premiumansatz sowie einer ergänzenden Mehrmarkenstrategie bietet Drillisch sehr erfolgreich innovative Mobilfunkprodukte an, die sich durch Transparenz und Leistung auszeichnen und jederzeit auf dem aktuellsten Stand sind. In unserem Portfolio findet jeder Kunde das für ihn passende Produkt.

Im Zeitalter des mobilen Internets entsprechen unsere Angebote mit einem einfachen, kostengünstigen und leistungsstarken Zugang zum mobilen Datennetz sowie einem auf den individuellen Bedarf ausgerichteten Datenvolumen und einer schnellen Verbindung den wesentlichen Entscheidungskriterien der Kunden bei der Tarif- und Anbieterwahl.

In einem sich beständig verändernden Marktumfeld bietet Drillisch insgesamt das „Beste Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowohl über seine etablierten Online-Marken als auch im stationären Handel.

Brief des Vorstands

Restrukturierung Phone House

Nach dem im Januar 2017 erfolgten Verkauf der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Vertriebsaktivitäten für andere Netzbetreiber konzentrieren sich die verbliebenen Phone House Gesellschaften nun auf ihre Kernkompetenzen, aufgrund derer wir die Phone House Gruppe 2015 erworben hatten: Das Know-How und die langjährige Erfahrung in der vollumfänglichen Betreuung von Shopstandorten und der Hardwarelogistik – künftig ausschließlich für unseren eigenen Offline-Kanal unter der Marke yourfone. Der Zugang zum freien Fachhandel wurde dennoch gewahrt, indem mit dem Erwerb des alten Vermittlungsgeschäfts der Phone House zugleich eine Vertriebspartnerschaft bezüglich der Vermittlung von Mobilfunkverträgen verschiedener Online- und Offline-Marken der Drillisch-Gruppe geschlossen wurde. Aus der hieraus resultierenden Änderung der zukünftigen Ertragslage der Gesellschaft und dem darauf bezogenen Werthaltigkeitstest des im Rahmen der Kaufpreisallokation in 2015 bilanzierten Firmenwertes der Phone House ergab sich im Jahresabschluss eine nicht liquiditätswirksame Wertminderung dieses Firmenwertes in Höhe von 9,2 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro), die die Position Abschreibungen außerplanmäßig erhöht hat. Außerdem entstanden aus der Restrukturierung und Neubewertung der Phone House ebenso außerplanmäßige Steueraufwendungen in Höhe von 9,5 Millionen Euro. Detaillierte Ausführungen hierzu finden Sie auch im Lagebericht auf den Seiten 41 bis 42. Somit ist das Konzernergebnis insgesamt mit 18,7 Mio. EUR nicht liquiditätswirksamen Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Phone House-Reorganisation belastet. In den Daten und Fakten sowie

in der Darstellung der Ertragslage im Lagebericht haben wir zum besseren Verständnis des operativen Geschäfts eine entsprechende Bereinigung der betroffenen Ergebnis-Kennziffern vorgenommen.

Das operative Geschäft

In einem wettbewerbsintensiven Branchenumfeld hat der Drillisch-Konzern nicht nur das obere Ende der EBITDA-Prognose von 115 bis 120 Millionen Euro erreicht, sondern mit 120,2 Millionen Euro sogar leicht übertroffen. Die Zahl der MVNO-Kunden konnte ebenfalls wie geplant erhöht werden. Die für Drillisch relevanten Profitabilitäts- und Rentabilitätskennziffern Rohertrag sowie EBITDA wurden weiter verbessert. Die Geschäftsentwicklung macht deutlich, dass sich Drillisch auf einem seit Jahren andauernden profitablen Wachstumspfad befindet, der weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist.

Der Kundenbestand ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag insgesamt um 28,1 Prozent oder 752 Tausend auf 3,430 Millionen Teilnehmer (2015: 2,678 Millionen) gestiegen, bedingt durch das anhaltende Wachstum bei den MVNO-Kunden, deren Zahl sich insgesamt um 772 Tausend oder 29,8 Prozent auf 3,359 Millionen Teilnehmer (2015: 2,587 Millionen) erhöht hat. Dabei haben wir vor allem bei den hoch profitablen Budget-Teilnehmern mit einer Steigerung um 48,2 Prozent oder 931 Tausend Teilnehmer auf 2,863 Millionen Teilnehmer (2015: 1,932 Millionen) stark hinzu gewonnen. Durch den besseren Kunden- und Tarifmix hat sich im Jahresverlauf auch der durchschnittliche Deckungsbeitrag je MVNO-Kunde (AGPPU) weiter erhöht, auf nun 7,58 Euro (2015: 7,34 Euro).

Brief des Vorstands

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2016 legte um 12,8 Prozent oder 80,5 Millionen Euro auf 710,0 Millionen Euro zu (2015: 629,5 Millionen Euro). Vor allem mit einem um 27,1 Prozent oder 117,6 Millionen Euro gestiegenen Service Umsatz in Höhe von insgesamt 551,3 Millionen Euro (2015: 433,7 Millionen Euro) haben wir im Geschäftsjahr 2016 einen Rohertrag erwirtschaftet, der mit 278,9 Millionen Euro um 9,6 Prozent bzw. 24,5 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau lag (2015: 254,4 Millionen Euro). Die Rohertragsmarge hat 39,3 Prozent (2015: 40,4 Prozent) erreicht.

Das Konzern-EBITDA, das eine der wichtigsten Kennzahlen unseres Geschäfts darstellt, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,9 Prozent oder 14,6 Millionen Euro auf 120,2 Millionen Euro (2015: 105,6 Millionen Euro).

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2016 auf 61,5 Millionen Euro (Vj.: 36,1 Millionen Euro) gestiegen. Ohne die oben erwähnten Abschreibungen auf den Geschäftswert der Phone House beliefen sich die Abschreibungen noch auf 52,2 Millionen Euro (Vj.: 36,1 Millionen Euro).

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten:

- » Die bereits in den Quartalsberichten erläuterten Kaufpreisallokationen der yourfone und der Phone House, deren Abschreibung in 2015 nur zeitanteilig seit dem Erwerb erfasst wurde. Hieraus resultieren in 2016 Abschreibungen in Höhe von 20,7 Millionen Euro (Vj.: 15,8 Millionen Euro).
- » Aus dem im Vorjahr im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarten Beitrag von Drillisch zu den Investitionen in den Netzausbau sowie aus den im Geschäftsjahr 2016 erworbenen Markenrechten, die beide als Sonstige immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden. Hieraus resultieren Abschreibungen in Höhe von 15,0 Millionen Euro (Vj.: 5,0 Millionen Euro).
- » Aus der oben bereits erwähnten, abgeschlossenen Restrukturierung der Phone House in Höhe von 9,2 Millionen Euro, die wir Ihnen im Lagebericht auf den Seiten 41 und 42 nochmals detailliert erläutern.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen waren nicht Cash-wirksam und wirken sich weder auf die Guidance noch auf die Dividendenfähigkeit der Drillisch AG aus.

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 2016 26,4 Millionen Euro (Vj.: 46,1 Millionen Euro) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie 0,48 Euro (Vj.: 0,85 Euro). Bereinigt um die Wertberichtigungen und die steuerlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Phone House und der Veräußerung des Distributionsgeschäfts betragen das Konzernergebnis 45,1 Millionen Euro und das unverwässerte Ergebnis je Aktie dementsprechend 0,82 Euro.

Basierend auf der positiven Entwicklung der Ertragslage haben wir im Geschäftsjahr 2016 einen operativen Cashflow von 80,5 Millionen Euro erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 4,3 Millionen Euro oder 5,6 Prozent (2015: 76,2 Millionen Euro) bedeutet.

Brief des Vorstands

Nach der Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal 2016 in Höhe von 95,8 Millionen Euro (Vorjahr: 90,4 Mio. Euro) betragen die liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres 92,8 Mio. Euro (31.12.2015: 123,4 Mio. Euro). Kombiniert mit attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten verfügt die Drillisch AG auch weiterhin über genügend Flexibilität, um ihr Geschäft zu erweitern oder zu ergänzen.

Ausblick

Der erfolgreiche Verlauf des Geschäftsjahres 2016 hat mit dem weiteren Ausbau des Online Segments und dem Aufbau des Offline Segments das erwartete Teilnehmerwachstum mehr als erreicht. Das starke Investment in die Kundengewinnung – sei es durch rohertragswirksame Gewährung von Kundenvorteilen und direkte Vertriebskosten wie beispielsweise Provisionen für Vertriebs- und Kooperationspartner, oder durch allgemeine Werbeaufwendungen – werden wir auch in 2017 fortsetzen.

Drillisch ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Wir blicken optimistisch auf das Geschäftsjahr 2017 und erwarten einen weiteren Anstieg des MVNO-Kundenbestandes sowie damit einhergehend eine Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung und bestätigen die EBITDA-Prognose für das laufende Jahr 2017 in Höhe von 160 bis 170 Millionen Euro (2016: 120,2 Millionen Euro). Außerdem rechnen wir mit einem kontinuierlich steigenden operativen Cashflow. Vorhersehbare Änderungen auf der Ertrags- und Kostenseite z.B. durch die kürzlich veröffentlichten Änderungen der Roaming-Regulierung sind in diesen Prognosen bereits berücksichtigt.

Wir wollen unsere Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 schlagen der Aufsichtsrat und der Vorstand eine um 5 Cent auf 1,80 Euro je dividendenberechtigter Aktie erhöhte Dividende vor. Auch in den kommenden Jahren möchten wir unsere Aktionäre im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgelegten Unternehmenspolitik in mindestens dem gleichen Umfang beteiligen.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre hohe Leistungsbereitschaft bedanken, denn für den wirtschaftlichen Erfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit sehr wichtig. Außerdem bedanken wir uns ebenso herzlich bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegen bringen.

Aus Maintal grüßen Sie herzlich



Vlasios Choulidis



André Driesen

Bericht des Aufsichtsrats



Marc Brucherseifer

Dipl.-Kfm., Köln. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Drillisch AG.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Drillisch AG hat im Berichtsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2016 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Drillisch AG oder die Drillisch Gruppe von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat vom Vorstand unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrats waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement und die Rentabilität der Drillisch Gruppe. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat insbesondere anhand von Monatsberichten und Sonderinformationen regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstands wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufsichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich

für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand soweit notwendig eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung sämtlicher Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand haben dabei regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage, der Planung sowie der Compliance erörtert.

Tätigkeit des Aufsichtsrats, Sitzungen

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 2016 neun Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats statt, davon sechs Präsenzsitzungen (am 23. März 2016, am 11. Mai 2016, am 19. Mai 2016, am 10. August 2016, am 9. November 2016 sowie am 12. November 2016) und drei telefonische Sitzungen (am 16. Juni 2016, am 30. Juni 2016 und am 31. Oktober 2016). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2016 zwei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats gefasst (am 1. Februar 2016 betreffend die Zustimmung zum Erwerb der verbliebenen 2,5% Geschäftsanteile an der GTCOM GmbH, Düsseldorf und am 5. Oktober 2016 betreffend die Genehmigung eines Beratervertrages zwischen der Drillisch AG und Herrn Paschalis Choulidis).

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aufsichtsrats-tätigkeit im Berichtsjahr bildete die Beratung und Beschlussfassung zum Status der Gesell-

Bericht des Aufsichtsrats

schaft als MBA MVNO (Mobile Bitstream Access) sowie der bislang in diesem Zusammenhang vollzogenen Maßnahmen und Transaktionen. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Status der Integration der The Phone House Gesellschaften, dem Abschluss einer weiteren Änderungsvereinbarung mit Telefónica und dem Status der yourfone Shopkette bzw. des Offline Geschäfts befasst. Dabei wurden der Veräußerung des Vertriebsbereichs der The Phone House Telecom GmbH an die DeinHandy GmbH, dem Erwerb der verbliebenen 2,5% Geschäftsanteile an der GTCOM GmbH und Änderungen in der Geschäftsführung der The Phone House Deutschland GmbH zugestimmt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Gruppe befasst. Hierzu hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand u.a. Kooperationsmöglichkeiten der Drillisch Gruppe, den Status der Aktivitäten und Kooperationen der Mobile Ventures GmbH einschließlich Führungsfragen sowie diverse Werbemaßnahmen diskutiert. Mit diesem Themenschwerpunkt hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt sechs Sitzungen im Berichtsjahr beschäftigt und sich darüber hinaus in den weiteren Sitzungen über den jeweiligen Status der Bereiche Offline und Online laufend informiert.

Darüber hinaus wurden vom Aufsichtsrat zahlreiche Einzelthemen behandelt. Hierzu zählten vor dem Hintergrund des Ausscheidens von Herrn Paschalis Choulidis als Mitglied und Sprecher des Vorstands der Drillisch AG zum 30. Juni 2016 die Wahl von Herrn Vlasios Choulidis als neuem Vorstandssprecher und der Abschluss eines Beratervertrages mit Herrn Paschalis Choulidis. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit der variablen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 und mit der Zustimmung zu Verträgen zwischen der dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Bernd H. Schmidt zuzurechnenden DiaLOGIKa GmbH und der Drillisch AG bzw. der IQ-Optimize Software AG befasst sowie eine Änderung im

Aufsichtsrat der IQ-Optimize Software AG zustimmend zur Kenntnis genommen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Personalausschuss mit der Führungskräfte-situation der Drillisch Gruppe befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem schwerpunktmäßig und regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen, die Rohertragskennzahlen, den AGPPU (Average Gross Profit per User) und die Liquiditätssituation und -entwicklung sowie die Planung des Vorstands informiert und diese mit dem Vorstand unter Berücksichtigung der aktuellen Marktveränderungen erörtert. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit den einzelnen Abschlüssen in jedem Quartal eingehend befasst, eine stärkere Trennung der Prüfungs- und Beratungstätigkeiten durch den Abschlussprüfer erörtert und die Ausschreibung des Abschlussprüfungsmandats für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen.

Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsrats-tätigkeit stellten die Berichterstattung der Ausschüsse, insbesondere des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses, sowie die Überwachung des Risikomanagements, die Risikoanalyse und die Dokumentation des Risikokontrollsystems dar. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die Einrichtung der Ausschüsse überprüft, das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat diskutiert und über die Durchführung von Maßnahmen zur Überprüfung der Effizienz der Arbeitsweise des Aufsichtsrats beraten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand mit der Zusammenarbeit der Organe befasst.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016, der Jahresabschlussprüfung 2015, der Hauptversammlungsvorbereitung 2016, einschließlich dem Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung,

Bericht des Aufsichtsrats

der Erklärung zur Unternehmensführung und der gemeinsamen Entsprechenserklärung sowie dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 befasst.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Nominierungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats, dem Herr Marc Brucherseifer (als Ausschussvorsitzender), Frau Dr. Susanne Rückert (als stellvertretende Ausschussvorsitzende) und Herr Dr. Horst Lennertz angehören, hielt im Geschäftsjahr 2016 eine Präsenzsitzung (am 1. Februar 2016) ab. Wesentlicher Gegenstand der Beratung war die Erörterung und Bewertung der Vorstandsarbeit und -besetzung sowie der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand unter Berücksichtigung der Führungskräfteplanung der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, dem Herr Frank Rothauge als Ausschussvorsitzender, Herr Dr. Bernd H. Schmidt und Herr Dr. Horst Lennertz angehören, hielt im Berichtsjahr insgesamt vier Präsenzsitzungen ab (am 15. März 2016, am 19. Mai 2016, am 10. August 2016 und am 9. November 2016). Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr 2016 ein Beschluss außerhalb von Sitzungen des Prüfungsausschusses gefasst (am 28. Dezember 2016 betreffend die Prüfungsnebenleistungen durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft). Der Prüfungsausschuss überwachte entlang eines festgelegten Jahres-Sitzungsplans die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit besonderem Fokus auf das festgestellte Verbesserungspotenzial bei The Phone House sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des im Unternehmen eingerichteten Compliance-Systems. Den wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungsausschuss im Berichtsjahr 2016 bildete dabei die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 und die prüferische

Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses 2016, wobei der Prüfungsausschuss u.a. die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers prüfte und sich mit dessen Nebenleistungen befasste, eine Empfehlung zum Wahlvorschlag für die (Wieder-) Bestellung des Abschlussprüfers für 2016 abgab und sich mit den Prüfungsschwerpunkten für die Jahresabschlussprüfung 2016, der Honorarvereinbarungen für die Abschlussprüfung 2016 und 2017 sowie der Neuausschreibung des Abschlussprüfermandats für 2018 befasste. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Risikomanagementsystem der Drillisch AG.

Der Nominierungsausschuss, dem alle Aufsichtsratsmitglieder angehören (Vorsitz: Herr Marc Brucherseifer), hat im Berichtsjahr einmal (am 23. März 2016) getagt und sich mit der satzungsgemäß erforderlichen Nachwahl des gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieds Norbert Lang sowie mit seiner Zusammensetzung befasst.

Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In Bezug auf den Vorstand hatte Herr Paschalis Choulidis am 23. März 2016 sein Mandat als Mitglied und Sprecher des Vorstands der Drillisch AG zum 30. Juni 2016 aus privaten Gründen niedergelegt. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. März 2016 Herrn Vlasios Choulidis mit Wirkung ab dem 1. Juli 2016 zum Sprecher des Vorstands ernannt und – durch das Ausscheiden von Herrn Paschalis Choulidis bedingt – die Geschäftsverteilung für den Vorstand geändert. Der Vorstand setzt sich daher aktuell aus den Herren Vlasios Choulidis und André Driesen zusammen. Von einer Erweiterung des Vorstands hat der Aufsichtsrat wegen der bislang und auch seither bewährten Besetzung bis auf Weiteres abgesehen. Daher blieb auch der Frauenanteil im Vorstand im Berichtsjahr unverändert und beträgt entsprechend der bisherigen Zielsetzung weiterhin 0%.

Bericht des Aufsichtsrats

In Bezug auf den Aufsichtsrat wurde das mit Beschluss des Amtsgerichts Hanau vom 12. November 2015 gerichtlich bestellte Aufsichtsratsmitglied Norbert Lang von der Hauptversammlung am 19. Mai 2016 gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Johann Weindl nachgewählt. Die Mandate der weiteren Aufsichtsratsmitglieder Herr Marc Brucherseifer, Frau Dr. Susanne Rückert, Herr Dr. Horst Lennertz, Herr Frank Rothauge und Herr Dr. Bernd H. Schmidt blieben unverändert. Ihre Wahl erfolgte am 16. Mai 2013 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Der Aufsichtsrat besteht damit in Übereinstimmung mit § 96 Abs. 1, § 101 Abs. 1 AktG und § 10 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und entspricht im Kompetenzprofil seiner bisherigen und aktuellen Zielsetzung; insbesondere sind mit Herrn Frank Rothauge und Frau Dr. Susanne Rückert mindestens zwei unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat, da diese insbesondere weder im Management der Gruppe tätig waren, noch geschäftliche Beziehungen zur Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen unterhalten oder wesentliche Aktionäre vertreten. Auch der Frauenanteil im Aufsichtsrat von 16,66% entspricht der bisherigen und aktuellen Zielsetzung. Der Aufsichtsratsvorsitz wurde auch im Berichtsjahr 2016 von Herrn Marc Brucherseifer wahrgenommen, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz von Frau Dr. Susanne Rückert.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, die Lageberichte für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB um-

fassen) sowie die Buchführung und das Risikomanagementsystem wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt worden. Prüfungsschwerpunkte bei der Auftragserteilung an den Wirtschaftsprüfer waren insbesondere das Interne Kontrollsystem betreffend The Phone House, die Auswirkungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) im HGB-Einzelabschluss, Impairmenttest betreffend Goodwill und Immaterielle Vermögenswerte (Konzernabschluss) und Beteiligungsbuchwerte (Einzelabschluss) sowie Bewertung aktiver latenter Steuern, der Umsatzrealisierungsprozess und die Prüfung der Vollständigkeit der Restrukturierungsrückstellung The Phone House und der Ausgliederung und Veräußerung des Vermittlungsgeschäfts von The Phone House. Die Abschlussunterlagen wurden schließlich im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2017 in Anwesenheit des Abschlussprüfers durchgesprochen und erörtert. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, erläuterte diese und beantwortete die Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses eingehend. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die Ergebnisse der Prüfung im Hinblick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und der Rechnungslegungsprozess. Das Interne Kontrollsystem, der Risikobericht und Risikomanagementsystem wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. August 2016 mit dem Wirtschaftsprüfer eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesonde-

Bericht des Aufsichtsrats

re zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet worden war, keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2016 durch Beschluss vom 22. März 2017 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt worden.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,80 Euro pro Aktie vorzuschlagen. Der Dividendenvorschlag entspricht der bisherigen Dividendenstrategie, den Aktionären eine möglichst hohe Teilhabe am Geschäftsergebnis zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auch die Lage der Gesellschaft, namentlich ihre Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft.

Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Berichtsjahr an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Mit Ausnahme der Aufsichtsratssitzung am 9. November 2016, bei der das Aufsichtsratsmitglied Norbert Lang entschuldigt fehlte, haben an den insgesamt neun Sitzungen des Aufsichtsrats alle Mitglieder teilgenommen. An den jeweiligen Ausschusssitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit kritisch überprüft, namentlich die Verfügbarkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbe-

reitung und Durchführung sowie deren Protokollierung. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Investorengespräche geführt.

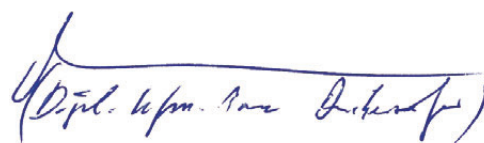
Interessenkonflikte i.S.d. Ziffer 5.5.3 des Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr zuletzt am 21. März 2017 eine gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, wonach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance weitgehend Rechnung getragen wird. Die Erklärungen nebst dazu veranlassten Erläuterungen werden den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erneut erfolgreichen Einsatz für die Drillisch Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Aktionären gilt unser herzlicher Dank für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Maintal, den 22. März 2017

Für den Aufsichtsrat



Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgelegte effektive Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Bei der Drillisch AG hat die Corporate Governance seit jeher einen hohen Stellenwert und ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.

In der nachstehenden Erklärung berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens sowie außerdem gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung wie folgt:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat, welche am 21. März 2017 abgegeben wurde und seitdem im Internet unter www.drillisch.de (dort unter „Corporate Governance“ unter dem Unterpunkt „Entsprechenserklärung“) dauerhaft zugänglich ist, hat folgenden Wortlaut:

Drillisch Aktiengesellschaft

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance

Kodex“ mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Diese Erklärung bezieht sich auf die aktuelle Fassung des Kodex vom 5. Mai 2015:

Ziffer 3.8 Abs. 2 und 3

Vereinbarung eines Selbstbehalts für Aufsichtsratsmitglieder in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung nebst Exzedentenversicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsehen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG sind nicht der Meinung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Organe durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts gesteigert werden. Ebenso befürchten Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts für fahrlässiges Handeln bzw. die damit verbundenen Haftungsrisiken dem Bestreben der Drillisch AG zuwiderläuft, hoch qualifizierte Personen für den Aufsichtsrat zu gewinnen. Aus diesem Grund wird von der Vereinbarung eines Selbstbehalts abgesehen.

Ziffer 4.2.3 Abs. 3

Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus bei Versorgungszusagen sowie Berücksichtigung des jährlichen und langfristigen Aufwands für das Unternehmen

Die Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern über eine betriebliche Altersversorgung wurden teilweise bereits vor dem Inkrafttreten der vorstehenden Empfehlung abgeschlossen; eine Versorgungszusage hat der Aufsichtsrat seit Geltung der vorstehenden Empfehlung nicht getroffen. Dem Kodex ist nicht zu entnehmen, inwieweit diese Empfehlung vom Aufsichtsrat Festlegungen auch dann verlangt, wenn keine Entscheidung zur Versorgung erfolgt. Daher wird vorsorglich, wie auch in den Vorjahren, eine Abweichung erklärt. Die Leis-

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

tungen für die Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind beitragsorientiert. Festgelegte Gehaltsbestandteile werden im Wege der Gehaltsumwandlung in eine Unterstützungskasse eingezahlt. Ein konkretes angestrebtes Versorgungsniveau wird damit nicht definiert. Von dem jährlichen und langfristigen Aufwand für die Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat aufgrund der vertraglichen Regelungen gleichwohl ein hinreichend präzises Bild machen.

Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2

Berücksichtigung der Mitgliedschaft in den Ausschüssen bei der Festlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß § 14 der Satzung der Drillisch AG wird für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in Ausschüssen ein Sitzungsgeld gewährt, dessen Höhe von der Funktion des Mandatsträgers im jeweiligen Ausschuss abhängt. Der Aufsichtsrat der Drillisch AG ist der Auffassung, dass dieses Vergütungssystem den Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen im Sinne des Kodex berücksichtigt. Mit der besonderen Vergütung der Teilnahme an Sitzungen von Ausschüssen wird zugleich auch die Ausschussmitgliedschaft berücksichtigt. Da nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, wird vorsorglich eine Abweichung von der obenstehenden Empfehlung des Kodex erklärt.

Maintal, den 21. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer

Der Vorstand

Vlasios Choulidis

André Driesen

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat der Drillisch AG folgende Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt, die bei der Wahl des gesamten Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung 2013 sowie bei der Nachwahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die ordentliche Hauptversammlung 2016 berücksichtigt wurden:

- » Der Aufsichtsrat soll sich aus mindestens zwei Branchenvertretern aus den Bereichen Telekommunikation, Medien und/oder IT zusammensetzen. Derzeit verfügen fünf Aufsichtsratsmitglieder über einschlägige Branchenkenntnis, namentlich die Herren Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Norbert Lang, Dr.-Ing. Horst Lennertz und Dipl.-Kfm. Frank Rothauge in dem Bereich Telekommunikation sowie die Herren Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer und Dr. Bernd H. Schmidt in dem Bereich IT.
- » Der Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung haben (z.B. im Bereich financial engineering, Telekommunikation, M&A). Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllen diese Zielvorgabe.
- » Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Auch diese Zielvorgabe ist erfüllt, da nur Herr Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer vor seiner Wahl in den Aufsichtsrat als Mitglied des Vorstands und Vorstandssprecher tätig war. Des Weiteren sollen die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auftretende Interessenskonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offen legen und bei dauerhaften Interessenskonflikten das Aufsichtsratsmandat niederlegen.
- » Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder angehören, die nicht in einer

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind mit Frau Dr. Susanne Rückert und Herr Dipl.-Kfm. Frank Rothauge mindestens zwei Mitglieder unabhängig.

- » Mitglieder des Aufsichtsrates sollen nach Vollendung des 75. Lebensjahres mit Ablauf der darauf folgenden Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Auch diese Zielvorgabe wird eingehalten.
- » Dem Aufsichtsrat soll mindestens eine Frau angehören. Diese Zielvorgabe ist durch die Mitgliedschaft von Frau Dr. Susanne Rückert im Aufsichtsrat erfüllt.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat – sowie im Vorstand – gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 AktG festgelegt und beschlossen, dass der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,66 % und der Frauenanteil im Vorstand 0 % betragen soll. Unabhängig davon soll die Auswahl unter Berücksichtigung dieser Zielgrößen für den Frauenanteil stets nach dem individuellen Kompetenzprofil der potentiellen Organmitglieder erfolgen, wobei der Aufsichtsrat bemüht ist, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben. Zudem hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen, die maximal 25 Jahre betragen soll. Auch diese Ziele wurden berücksichtigt. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele weiterhin am Wohl des Unternehmens orientieren.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung basiert auf einer engen, konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie einem intensiven und stetigen Informationsfluss – dies entspricht dem gemeinsamen Verständnis guter Corporate Governance von Vorstand und Aufsichtsrat bei Drillisch.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus zwei Personen. Herr Paschalis Choulidis ist als Vorstandsmitglied aus persönlichen Gründen aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Konzern-Anhang (Seite 103 des Geschäftsberichts 2016) dargestellt. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 S. 1 AktG festgelegt und beschlossen, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 0 % betragen soll, was auch erreicht ist. Derzeit beträgt der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zusammen 5,3 %. Unabhängig davon soll die Auswahl stets nach dem individuellen Kompetenzprofil der potentiellen Führungskräfte erfolgen, wobei der Vorstand bemüht ist, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben. Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft und richtet, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, den Drillisch-Konzern strategisch aus. Die Kompetenzverteilung im Vorstand ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Grundsätzlich führt jedes Vorstandsmitglied im Rahmen der ihm in der Geschäftsordnung zugewiesenen Geschäftsbereiche die Gesellschaft allein. Maßnahmen von besonderer Bedeutung oder mit denen ein außergewöhnliches Risiko verbunden ist, bedürfen grundsätzlich einer vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands. Die Geschäftsordnung beinhaltet außerdem einen Katalog wesentlicher Geschäfte und Vorgänge, die der

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Rentabilität des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie über Geschäfte, die für Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können, informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form. Darüber hinaus berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ggf. aus sonstigen wichtigen Anlässen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß der gesetzlichen Bestimmungen mit sechs Vertretern zu besetzen. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im Konzern-Anhang (Seite 103, Punkt 34 des Geschäftsberichts 2016) dargestellt. Von den sechs Aufsichtsratsmitgliedern wurden fünf von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2013 gewählt, nämlich Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Dr. Susanne Rückert, Dr.-Ing. Horst Lennertz, Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge und Dr. Bernd H. Schmidt; Herr Norbert Lang wurde durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2016 für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Johann Weindl in den Aufsichtsrat der Drillisch AG gewählt.

Die Amtsperiode sämtlicher amtierender Aufsichtsratsmitglieder endet mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Dem Gremium gehört eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl von Mitgliedern an, die unabhängig i.S.d. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind, d.h. die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen.

Seine Funktion als Kontrollorgan nimmt der Aufsichtsrat nicht nur im Wege der Überwachung des Vorstands wahr, sondern berät diesen außerdem bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat tagt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr. Er ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht Gesetz oder Satzung etwas anderes bestimmen, entscheidet der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit. Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats ist im Einzelnen in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt. Über die Arbeit des Gremiums berichtet der Aufsichtsrat in einem gesonderten Aufsichtsratsbericht. Dieser ist auf den Seiten 10 bis 14 des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2016 abgedruckt. Die Namen, Berufe und Wohnorte der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sowie ihre sonstigen Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind im Konzernhang auf Seite 103, Punkt 34 zu finden.

Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet, namentlich einen Nominierungsausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Personalausschuss. Für den Prüfungsausschuss gilt eine eigene Geschäftsordnung. Darüber hinaus gelten für diesen und die übrigen Ausschüsse die den Aufsichtsrat betreffenden Bestimmungen der Satzung sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sinngemäß, soweit nicht gesetzlich anderes bestimmt ist.

Der Nominierungsausschuss besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden und hat zur Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

Der Prüfungsausschuss besteht aus den Herren Rothauge (Vorsitzender), Dr. Lennertz und Dr. Schmidt und befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt auch aufgrund seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Personalausschuss ist mit den Herren Dipl.-Kfm. Brucherseifer (Vorsitzender), Dr. Lennertz und Frau Dr. Rückert (stellvertretende Vorsitzende) besetzt. Der Personalausschuss befasst sich mit Vorstandsangelegenheiten, einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge. Die Vorstandsvergütung wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben vom Aufsichtsratsplenium festgesetzt.

Der Vorstand hat, da er aus zwei Personen besteht, keine Ausschüsse gebildet.

Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken i.S.d. § 289a Abs. 2 Nr. 2 HGB – Risikomanagement / Compliance

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken unternehmerischen Handelns effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem bei Drillisch sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Risiken. Insbesondere ist es darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das System wird permanent weiterentwickelt und den sich wandelnden Gegebenheiten angepasst. Der Aufsichtsrat wird, soweit erforderlich, durch den Vorstand regelmäßig über bestehende Risiken und deren Behandlung informiert. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des

Risikomanagementsystems wird – ebenso wie das interne Risikoreporting – durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind gemäß § 289 Abs. 5 HGB detailliert im Lagebericht sowie gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht (Seite 47 und 48 im Geschäftsbericht 2016) beschrieben. Dort berichtet der Vorstand auch ausführlich über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Compliance ist ein wichtiger Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur des Drillisch-Konzerns. Für die Drillisch AG umschreibt Compliance die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz sowie eigenen internen Standards, Grundsätzen und Regeln. Rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten ist aus Sicht der Drillisch AG die Basis jedes nachhaltigen unternehmerischen Erfolges. Der Vorstand hat daher ein Compliance Managementsystem implementiert, das im Ausgangspunkt auf einer zentralen Compliance-Richtlinie aufbaut. Die Compliance-Richtlinie gilt für alle Organmitglieder und Mitarbeiter der Drillisch Gruppe und stellt sicher, dass das Wertesystem auf breiter Ebene konsequent und kontinuierlich gelebt wird.

Zentrale Bereiche der Compliance-Richtlinie betreffen etwa den fairen, respektvollen und vertrauenswürdigen Umgang mit Kollegen und Geschäftspartnern sowie das Verhalten gegenüber Wettbewerbern. Bestechung und Korruption werden bei der Drillisch AG nicht toleriert; die Compliance-Richtlinie flankiert diese Haltung mit entsprechenden Verboten und Hinweisen unmissverständlich. Verstöße gegen Compliance-Vorgaben sind für uns nicht akzeptabel. Hinweisen auf Verstöße gehen wir konsequent nach und klären den zugrundeliegenden Sachverhalt auf. Soweit Verstöße fest-

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

gestellt werden, werden diese sofort abgestellt und sofern erforderlich im angemessenen Rahmen konsequent sanktioniert.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats stehen in angemessenem Verhältnis zu ihren Aufgaben und der ihnen übertragenen Verantwortung. Das Vergütungssystem und die im Geschäftsjahr 2016 gezahlten Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht und Anhang sowie im Konzernlagebericht auf Seite 52 bis 55 des Geschäftsberichts 2016 (Vergütungsbericht) und im Konzernanhang auf Seite 104 des Geschäftsberichts unter Punkt 36 beschrieben.

Meldepflichtige Geschäfte mit Finanzinstrumenten sowie Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die Organmitglieder der Drillisch AG als Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie zu diesen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, der Gesellschaft (und der BaFin) eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Drillisch AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Gesamtbetrag der von einer mitteilungspflichtigen Person getätigten Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahrs die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt.

Folgende Geschäfte mit Finanzinstrumenten wurden der Drillisch AG im Geschäftsjahr 2016 gemeldet

Datum	Finanzinstrument	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/Euro	Meldepflichtiger
22.01.15	Aktie	Verkauf	2.407	25,67	H. Lennertz, Aufsichtsrat
24.03.16	Aktie	Kauf	12.000	39,43	P. Choulidis, Vorstand
24.03.16	Aktie	Kauf	25.000	39,43	SP Beteiligungs GmbH, Vorstand
18.04.16	Aktie	Kauf	10.000	34,33	P. Choulidis, Vorstand
19.04.16	Aktie	Kauf	15.000	34,89	MV Beteiligungs GmbH, Vorstand
21.04.16	Aktie	Kauf	20.000	36,05	P. Choulidis, Vorstand

Der nach Ziffer 6.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht anzugebenden Aktienbesitz von Organmitgliedern stellte sich wie folgt dar:

Directors' Holdings zum 31.12.2016

Zum 31.12.2016 hielten die derzeit amtierenden Vorstandsmitglieder folgende Anteile an der Drillisch AG:

Vorstand	Stückzahl
Vlasios Choulidis	400.000 Stückaktien
MV Beteiligungs GmbH	15.000 Stückaktien

Herr Paschalis Choulidis hielt zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Vorstand (30.06.2016) 467.000 Stückaktien an der Drillisch AG direkt. Über die SP Beteiligungs GmbH wurden ihm zum 30.06.2016 25.000 Stückaktien an der Drillisch AG indirekt zugerechnet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31.12.2016 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Aufsichtsrat	Stückzahl
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	1.019.775 Stückaktien

Maintal, den 21. März 2017

DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD

- 22 Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands
- 23 Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich
- 24 Mobiler Datenverkehr nach Anwendungen
- 25 Das Smartphone – der Helfer und Begleiter im Alltag
- 26 Neue Technologie 5G steht in den Startlöchern / Positive Aussichten für die Software-Branche

Anbieter von innovativen Sprach- und Datentarifen im größten Mobilfunknetz Deutschlands

Der Drillisch-Konzern und das Marktumfeld

Drillisch setzt mit innovativen Sprach- und Datentarifen für Smartphone- und Tablet-Nutzer seit vielen Jahren Impulse im deutschen Mobilfunkmarkt. Die langjährige Erfahrung des Managements, die hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter und schlanke Kostenstrukturen ermöglichen es, die Unternehmensstrategie in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld erfolgreich umzusetzen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die frühzeitige Fokussierung auf zukunftsweisende Marktentwicklungen ist ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland hat sich in den letzten zehn Jahren grundlegend verändert. Als innovativer Gestalter am deutschen Mobilfunkmarkt setzt Drillisch immer wieder neue Trends. Die Drillisch-Marke simply hat beispielsweise als erster Anbieter am deutschen Mobilfunkmarkt den Mobilfunkkunden eine Wahlmöglichkeit zwischen den bis dahin üblichen 2-Jahresverträgen und einem neuen Angebot mit monatliche kündbaren Verträgen gegeben. Aus Sicht von Drillisch hat sich die Annahme bestätigt, dass ein faires Tarifangebot ohne die übliche Laufzeit von 24 Monaten in den meisten Fällen zu einer höheren Kundenloyalität führt.

Im Zeitalter des mobilen Internets sind einfache, kostengünstige und leistungsstarke Zugänge zum mobilen Datennetz mit einem auf den individuellen Bedarf ausgerichteten Datenvolumen und einer schnellen Verbindung die wesentlichen Entscheidungskriterien bei der Tarif- und Anbieterwahl.

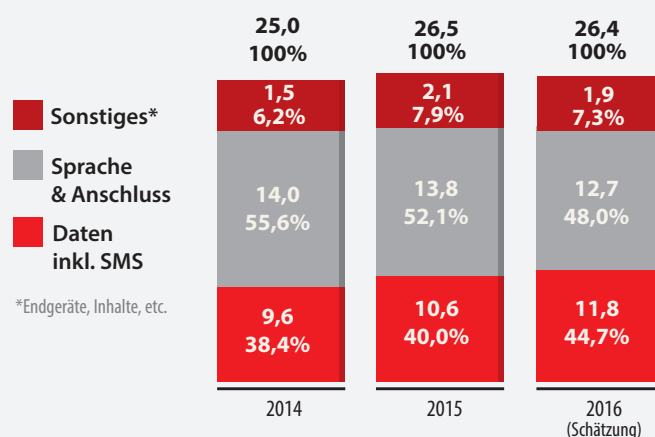
In einem sich beständig veränderndem Marktumfeld bietet Drillisch als einziger MBA MVNO den Kunden das „Beste Preis-Leistungs-Verhältnis“ – sowohl über etablierte Online-Marken als auch im stationären Handel.

Mehr Mobilfunkanschlüsse in Deutschland, Datenumsätze wachsen um rund 5 Prozent

Die Bundesnetzagentur berichtet auf ihrer Webseite quartalsweise über den Bestand an SIM-Karten in Deutschland. Demnach konnte die Zahl der aktiven SIM-Karten im dritten Quartal 2016 gegenüber dem dritten Quartal 2015 um 1,52 Millionen auf nunmehr 128,6 Millionen Stück zulegen.

Ein wichtiger Wachstumstreiber für den Mobilfunkmarkt ist der Zugang zum mobilen Internet über schnelle Datenverbindungen. Bei einem stabilen Gesamtumsatz von 26,4 Milliarden Euro (2015: 26,5 Milliarden Euro) steigt der Umsatz-Anteil der Datendienste von 40,0 Prozent im Jahr 2015 um rund 5 Prozentpunkte auf 44,7 Prozent im Jahr 2016. Zu diesem Ergebnis kommt die im Oktober 2016 vorgestellte Marktstudie von VATM und DIALOG CONSULT. Laut der Prognose wird mit Datendiensten im Jahr 2016 ein Umsatz von 11,8 Milliarden Euro (2015: 10,6 Milliarden Euro) erzielt.

SMS-Umsatz und Umsatz mobile Internetzugänge
(Angaben in Mrd. €)

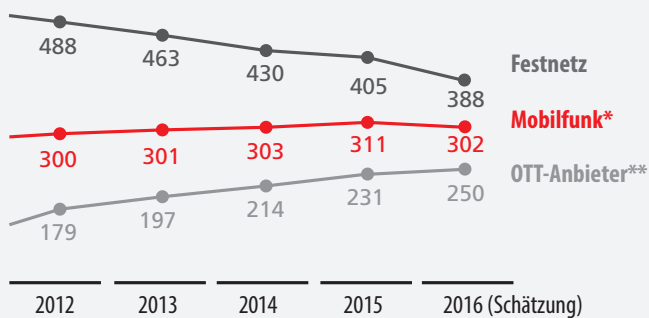


Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und Prognosen

Datenumsatz und Datenaufkommen wachsen kontinuierlich

Der Sprachverkehr aus den Mobilfunknetzen ist erstmals leicht rückläufig. Während 2015 noch 311 Millionen Minuten täglich mobil telefoniert wurden, waren es 2016 nur noch 302 Millionen Minuten. Im gleichen Zeitraum sanken die Festnetzverbindungen von 405 auf 388 Millionen Minuten pro Tag. Die Gespräche über die OTT Anbieter haben jedoch deutlich zulegen können. Die Verbindungsminuten von softwarebasierter Telefonie, die nicht über einen Anschlussnetzbetreiber abgerechnet werden (wie z.B. mit Skype, Face Time oder WhatsApp), legten von 231 Millionen Minuten im Jahre 2015 auf 250 Millionen Minuten täglich in 2016 zu und werden auch über die Datenpakete der Mobilfunkkunden geführt. Der Trend zu OTT-Verbindungen für die Sprachübertragung wird auch durch die jährliche Marktstudie (Oktober 2016) des Branchenverbands VATM in Zusammenarbeit mit DIALOG CONSULT bestätigt.

Abgehende Verbindungsminuten nach Anbieterart (pro Tag in Mio.)



* Ohne Roamingverkehr (deutsche SIM-Karten in ausländischen Netzen bzw. ausländische SIM-Karten in deutschen Netzen).

** OTT-Verkehr = Verbindungsminuten, die nicht über einen Anschlussnetzbetreiber abgerechnet werden (Skype, FaceTime, vtok, und viele mehr).

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

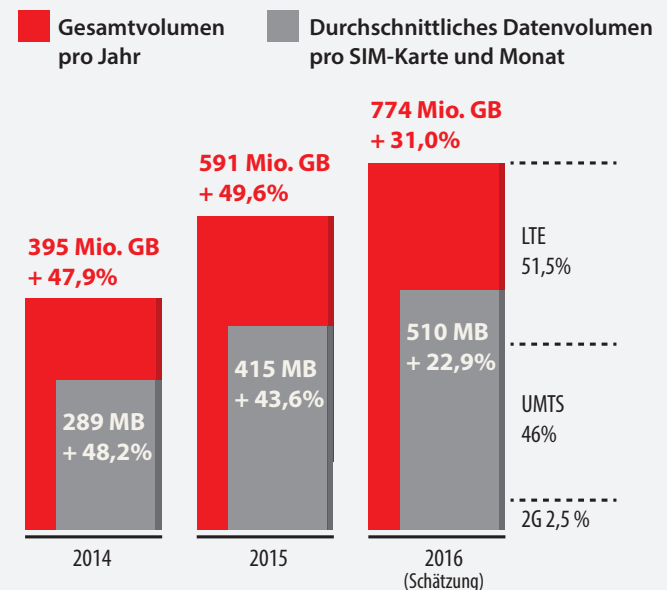
Der Umsatz-Anteil von Sprachdiensten ist von 52,1 Prozent auf 48 Prozent zurückgegangen. Gemäß der Prognose soll der Umsatz in 2016 auf 12,7 Milliarden Euro (2015: 13,8 Milliarden

Euro) zurückgehen. Die Umsätze aus sonstigen Diensten, wie z.B. dem Vertrieb von Endgeräten oder Inhalten sollen sich gemäß den Annahmen der Marktstudie von 2,1 Milliarden Euro in 2015 auf 1,9 Milliarden Euro in 2016 verringern.

Mobiles Datenvolumen soll bis 2022 jährlich um 45 Prozent wachsen

Die Marktstudie von VATM und DIALOG CONSULT geht für das Jahr 2016 von einem Gesamtvolumen an mobilen Daten von 774 Millionen Gigabyte aus, was einem Zuwachs von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr (591 Millionen GB) entspricht. Das über eine SIM-Karte im Monat durchschnittlich übertragene Datenvolumen wird nach Einschätzung der Branchenexperten um gut 23 Prozent auf 510 MB ansteigen (Vorjahr 415 MB/Monat). Die schnellen LTE-Zugänge und die darüber genutzten Datenvolumina werden das dynamische Wachstum in der Zukunft weiter vorantreiben. In 2016 wurden bereits mehr als 50 Prozent des gesamten mobilen Datenvolumens über den LTE - Standard übertragen.

Datenverkehr innerhalb der Mobilfunknetze in Deutschland



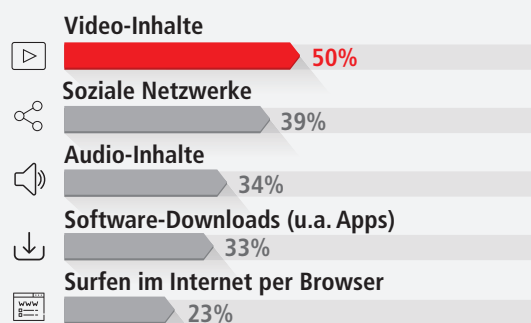
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und Prognosen

Mobiler Datenverkehr nach Anwendungen

Der bereits im November 2015 vorgestellte Mobility Report des Netzwerkausrüsters Ericsson nimmt bis zum Jahr 2022 eine Verzehnfachung des monatlichen Datenverkehrs für Europa an. Dann soll der durchschnittliche Datenverkehr pro SIM-Karte 22 GB je Monat erreichen. Der gesamte mobile Datenverkehr soll laut dem Mobility Report durchschnittlich um rund 45 Prozent jährlich wachsen. Die immer weiter zunehmende Leistungsfähigkeit der Endgeräte, die Verbreitung von LTE (4G) und der Nachfolgetechnologie 5G, sowie die Nutzung datenintensiver Anwendungen werden als Gründe für diese Entwicklung genannt.

Allen Anwendungen voran wird das Anschauen und Versenden von Videos einen großen Anteil am zukünftigen Datenverkehr haben. Das weltweite mobile Gesamtvolumen wird von Ericsson für das Jahr 2016 mit 8,5 Millionen GigaBytes angegeben. Die Up- und Downloads von Bewegtbild-Inhalten haben daran bereits heute einen Anteil von 50 Prozent. Im Jahr 2022 sollen Videoinhalte mit einem Anteil von 75 Prozent bzw. mit rund 52 Millionen GigaBytes an mobilem Datenverkehr von insgesamt 69 Millionen GigaBytes beitragen. Neben Videos tragen auch andere Anwendungen - wenn auch nicht in gleichem Maß - zum Anstieg der Datenmengen bei. Zu den Top 5 mit den höchsten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten zählen:

Mobiler Datenverkehr nach Anwendungen (jährliche Wachstumsrate in Prozent)



Quelle: Ericsson Mobility Report 2016

Auch in Deutschland ist das Aufnehmen und Versenden von Videos über soziale Netzwerke sowie das Streaming von Video- und Audio-Inhalten über mobile Geräte fester Bestandteil der Internetnutzung. So hat der Bitkom anlässlich der Leitmesse Photokina Mitte September 2016 in einer Pressemitteilung angegeben, dass zwei Drittel der deutschen Smartphone-Nutzer (66 Prozent) mit ihrem Gerät kurze Videos drehen und sechs von zehn Nutzern diese über WhatsApp, Snapchat oder Facebook teilen. Zudem wenden sich vor allem Jugendliche immer stärker von den klassischen Medien ab. Die Hochschule Fresenius in Köln hat zusammen mit dem WIK Institut (Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste) Anfang August 2016 eine Studie vorgestellt, wonach 21 Prozent der 18- bis 21-Jährigen angeben, in den letzten sechs Monaten keinen Fernseher genutzt zu haben. Videoinhalte wurden dagegen von 57 Prozent der Befragten auf dem Laptop/PC, von 24 Prozent auf dem Smartphone und von 14 Prozent auf einem Tablet geschaut.

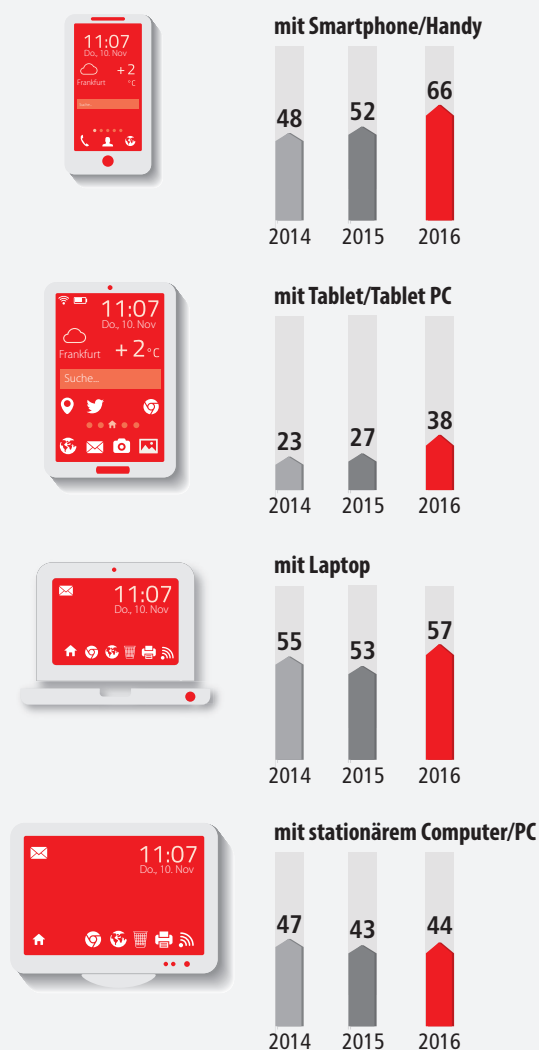
Acht von zehn Deutschen nutzen internetfähige Smartphones

Zu den mit Abstand wichtigsten Funktionen zählen für Smartphone-Nutzer Messenger-Apps. Bei einer Mitte September 2016 veröffentlichten Befragung von TNS Infratest im Auftrag des Netzbetreibers Telefónica gaben über 80 Prozent der Befragten an, dass sie Messaging-Dienste wie WhatsApp als unverzichtbare Anwendung auf dem Smartphone ansehen. Erst mit einigem Abstand folgen das Surfen im Internet (69 Prozent), E-Mails senden und empfangen (65 Prozent) sowie das Versenden von Bildern (60 Prozent). Insgesamt stieg die Verbreitung internetfähiger Mobiltelefone laut dem Bitkom innerhalb eines Jahres um 4 Prozentpunkte auf jetzt 78 Prozent. Die aktuelle Online-Studie von ARD und ZDF von Oktober 2016 kommt darüber

Das Smartphone – der Helfer und Begleiter im Alltag

hinaus zu dem Ergebnis, dass Smartphones mit einem Anteil von 66 Prozent die meistgenutzten Geräte für den Internetzugang sind.

Geräte, mit denen das Internet genutzt wird (Gesamtbevölkerung, in Prozent)



Basis: Deutschspr. Bevölkerung ab 14 Jahren
(2016: n= 1 508; 2015: n=1 800; 2014: n=1 814).

Quelle: ARD/ZDF - Onlinestudien 2014-2016

Smartphone wird zum Helfer im Alltag, Internet der Dinge sorgt für weiter dynamische Entwicklung der Datennutzung

In erster Linie dienen Smartphones der Kommunikation und Unterhaltung, doch immer mehr Menschen nutzen ihr Smartphone beispielsweise auch zum Einkauf. Eine Anfang Oktober 2016 vorgestellte repräsentative Umfrage des Bitkom-Verbands zeigt, dass sich die Zahl der Smartphone-Shopper binnen zwei Jahren auf jetzt 39 Prozent fast verdoppelt hat. Mehr als ein Viertel der Befragten (27 Prozent) nutzt zudem das Tablet zum Online-Shopping von Produkten, Dienstleistungen oder Digitalen wie Filmen.

Wie die im Januar 2017 in Las Vegas stattgefundenen Consumer Electronics Show (CES) gezeigt hat, wird die Vernetzung im Haus eines der kommenden Fokus-Themen werden. Nach einer repräsentativen Befragung des Bitkom Mitte Juli 2016 können sich gut 28 Prozent der Smartphone-Nutzer vorstellen, Haushaltsgeräte bzw. Haustechnik überwiegend mit dem Smartphone zu steuern. Betrachtet man die verschiedenen Altersgruppen, so ist das Interesse bei den 30- bis 49-Jährigen mit 34 Prozent am höchsten. Bei den 14- bis 29-Jährigen sind 29 Prozent offen für mobile Smart-Home-Anwendungen, bei den 50- bis 64-Jährigen sind es 20 Prozent und immerhin noch 17 Prozent der Smartphone-Nutzer ab 65 Jahren können sich dies vorstellen.

Doch nicht nur im privaten Umfeld werden zukünftig immer mehr Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren. Gerade auch in industriellen Prozessen werden die Digitalisierung (Stichwort: Industrie 4.0) und das Internet der Dinge (IoT) neue Kommunikationsformen schaffen. Im aktuellen Visual Networking Index (zuletzt aktualisiert im Juni 2016) geht

Neue Technologie 5G steht in den Startlöchern | Positive Aussichten für die Software-Branche

Cisco davon aus, dass in den nächsten vier Jahren in Deutschland auf jeden Bundesbürger zehn vernetzte Geräte entfallen. Mit dann rund 800 Millionen Geräten wird sich die Zahl bis 2020 somit verdoppeln.

Neue Funktechnologie "5G" steht in den Startlöchern

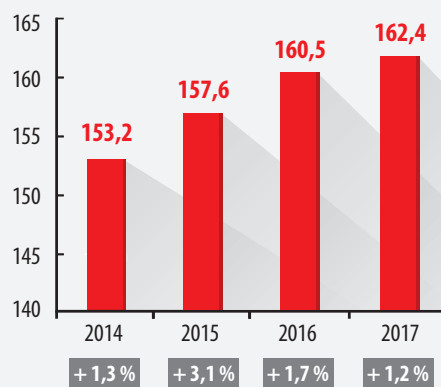
Mit Hochdruck arbeiten Netzwerkanbieter und Telekommunikationsunternehmen an der Einführung der LTE-Nachfolgetechnologie "5G". Als Weiterentwicklung des immer mehr verbreiteten LTE(4G)-Standards wird die Vernetzung vieler einzelner Geräte (Point-to-Multipoint) ein wesentliches Merkmal sein. Zudem werden Übertragungsraten von bis zu 10 GBit/s 100-mal schneller sein als der heutige LTE-Standard. Bis zu 1000-fach schnellere Datenübertragungen werden bis zum Jahr 2030 erwartet. Bislang geht die Branche von ersten 5G-Netzen und Anwendungen ab dem Jahr 2020 aus, doch wird derzeit schon der als Übergangstechnologie angesehene 4,5G-Standard in verschiedenen deutschen Städten getestet. Seine Einführung könnte bereits im Laufe des Jahres 2017 erfolgen. So hat der chinesische Ausrüster ZTE im Januar 2017 bekannt gegeben, in Deutschland einen Pre-5G-Standard noch im Laufe des Jahres 2017 an den Start bringen zu wollen. Dieser Standard soll den Netzbetreibern eine Verbesserung ihrer Netzkapazität durch Ausnutzung der verfügbaren Spektrumsressourcen ermöglichen.

Drillisch wird von der technischen Weiterentwicklung der Netze profitieren, denn als einziger MBA MVNO hat das Unternehmen auf die heutigen und alle zukünftigen Technologien im größten deutschen Mobilfunknetz ein uneingeschränktes, langfristiges und regulatorisch geschütztes Zugriffs- und Vermarktungsrecht.

Weiterhin positive Aussichten: Deutscher ITK-Markt wächst auf über 160 Milliarden Euro

Wie der Digitalverband Bitkom bei seiner Herbst-Konjunkturprognose Ende Oktober 2016 in Berlin mitteilte, wird der Umsatz mit Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK) bis Ende des Jahres 2016 auf 160,5 Milliarden Euro steigen. Damit bekräftigte der Verband seine Wachstumsprognose von 1,7 Prozent für den deutschen Markt. Das Umsatzwachstum wirkt sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. So beschäftigt die ITK-Branche zum Jahresende bereits 1.030.000 Menschen und ist damit zweitgrößter industrieller Arbeitgeber in Deutschland.

Umsatz mit ITK-Produkten und -Diensten in Deutschland (in Mrd. Euro)



Quelle: Bitkom, EITO, IDC, GfK

Der Wachstumstreiber der Branche ist weiterhin die Informationstechnologie, die laut Bitkom im Jahr 2016 um 3,6 Prozent auf 84 Milliarden Euro zulegen kann. Dabei wächst der Umsatz im Bereich Software am stärksten: So können die Softwareanbieter ein Plus von 6,2 Prozent auf 21,6 Milliarden Euro verzeichnen. Die Umsätze mit IT-Services legen um 2,7 Prozent auf 38,2 Milliarden Euro zu, während die Umsätze mit IT-Hardware um 2,8 Prozent auf 24,3 Milliarden steigen.

MARKETING-REPORT

- 28 Drillisch bietet innovative Mobilfunktarife mit Mehrwert und setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung
- 30 Online- und Offline Produkte: Preisgekrönte Drillisch-Marken mehrfach ausgezeichnet
- 31 yourfone, Nummer 1 im Mobilfunkshop-Test

Drillisch bietet innovative Mobilfunktarife mit Mehrwert und setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung

Drillisch bietet innovative Mobilfunktarife mit Mehrwert

Mit dem Premiumansatz sowie einer ergänzenden Mehrmarkenstrategie vermarktet Drillisch sehr erfolgreich innovative Mobilfunkprodukte, die sich durch Transparenz und Leistung auszeichnen und immer auf dem aktuellsten Stand sind. Hier findet jeder Nutzungstyp das für ihn passende Angebot.

Mit den beiden Premiummarken smartmobil.de im Online-Segment und yourfone im Offline-Segment sowie mit weiteren starken Marken und Vertriebskooperationen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 regelmäßig Spitzenergebnisse bei Umfragen, Studien und Audits erzielt.

Damit wird deutlich, dass Drillisch dem selbstgesetzten Anspruch gerecht wird, am deutschen Mobilfunkmarkt das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten, ohne dabei Abstriche hinsichtlich Qualität und Service zu machen.

Mit dem auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Produktportfolio ist Drillisch stets am Puls der Zeit. Für die meisten Handynutzer ist ein zuverlässiger und schneller mobiler Internetzugang von elementarer Bedeutung. Im größten Mobilfunknetz Deutschlands ermöglicht Drillisch mobiles Telefonieren und Surfen immer auf dem neuesten Stand der Mobilfunktechnologie.

Mitte März 2016 verbesserte smartmobil.de erneut sein LTE-Tarifportfolio. Die neuen Allnet-Flats

bieten seither noch mehr Highspeed-Datenvolumen. Alle Tarife enthalten eine Telefonie- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze sowie LTE-Datenvolumen mit einer Maximalgeschwindigkeit von bis zu 50 MBit/s. Bei der kleinsten Tarifvariante LTE XS erhält man für nur 7,99 Euro monatlich 2 GB Datenvolumen.

Beim LTE S stehen für 12,99 Euro pro Monat 4 GB LTE-Volumen zur Verfügung, beim LTE M für 17,99 Euro sind es 5 GB. Die größte Allnet-Flat, der LTE L mit 6 GB für 27,99 Euro, eignet sich dank inkludiertem EU-Auslandspaket zudem als perfekter Reisebegleiter im EU-Ausland. Die darin enthaltene Telefonie-Flat gilt für Anrufe ins Mobilfunk- und Festnetz innerhalb des EU-Aufenthaltslandes und nach Deutschland. Zudem ist 1 GB Daten-Volumen zum Surfen im EU-Ausland dabei.

LTE Tarifportfolio				
Tarif	Telefonie-Flat	SMS-Flat	LTE Datenvolumen	EU Inklusivleistung
LTE XS	✓	✓	3 GB	
LTE S	✓	✓	4 GB	
LTE M	✓	✓	5 GB	
LTE L	✓	✓	6 GB	Telefonie- und SMS-Flat + 1 GB Datenvolumen

Leistungsstarke Surf-Optionen: Data-Snack und LTE Turbo 225

Mit den Mobilfunktarifen von Drillisch wird das mobile Surfen zum Erlebnis. Bereits von Haus aus bieten sie großzügiges LTE-Datenvolumen mit bis zu 50 MBit/s. Wer indes kurzfristig zusätzlichen Datenhunger verspürt, kann diesen mit dem Data-Snack stillen. Für unter 5 Euro wird damit im laufenden Monat 1 GB zusätzliches LTE-Datenvolumen bereitgestellt. Die Buchung ist denkbar einfach. Sind sowohl das Inklusivvolumen als auch das durch die Datenautomatik zusätzlich gelieferte Datenvolumen aufgebraucht, fordert man einfach via SMS den Datensnack an. Die Option steht Kunden aller Drillisch-Marken zur Verfügung und kann einmal pro Monat gebucht werden.

Neukunden der Premium-Marken smartmobil.de und yourfone haben zudem die Möglichkeit mit dem 4,5-Fachen der bisherigen

smartmobil.de

Drillisch bietet innovative Mobilfunktarife mit Mehrwert und setzt Maßstäbe bei Preis und Leistung

Maximalgeschwindigkeit von bis zu 50 MBit/s mobil zu surfen. Die Option „LTE Turbo 225“ kann auf Wunsch zu jeder Allnet-Flat mit LTE



hinzugebucht werden. Drillisch ist im deutschen Mobilfunkmarkt neben den Mobilfunknetzbetreibern der einzige MVNO, der diese Spitzengeschwindigkeit ermöglicht.

Mehrwert durch attraktive Tarif-Optionen: BILDplus und Napster Music-Flat

Wer neben leistungsstarken LTE-Tarifen einen Mehrwert sucht, kann diesen bei verschiedenen Drillisch-Marken auf Wunsch dazubuchen. Mit der Option „BILDplus“ sichern sich

Nutzer für nur 4,99 Euro im Monat vollen Zugriff auf sämtliche Inhalte von BILD.de einschließlich exklusiver Hintergrundberichte, Videos und Fotos. Bei den Tarifen von BILDconnect,

dem gemeinsamen Mobilfunkangebot von BILD und Drillisch, ist BILDplus bereits inklusive. Wer gerne Musik hört, findet mit der Option „Napster Music-Flat“ für 7,99 Euro im Monat ein attraktives Angebot. Über 40 Millionen Songs und tausende Hörbücher stehen zur Auswahl. Bei helloMobil können Kunden zwischen verschiedenen Allnet-Flats wählen, bei denen die Napster Music-Flat bereits inkludiert ist. Bei allen anderen Drillisch-Marken ist diese auf Wunsch ebenfalls zubuchbar.



Erfolgreiche Vertriebskooperationen mit dem Springer-Verlag

Der Springer-Verlag und Drillisch haben in den vergangenen Jahren gemeinsam erfolgreiche Vertriebskooperationen umgesetzt. Mit BILDconnect wurde die bewährte Zusammenarbeit der letzten Jahre intensiviert. Hierbei handelt es sich um ein neues Mobilfunkangebot, in dessen Fokus Smartphone-Tarife mit großem LTE-Datenvolumen und inkludierter BILDplus-Option stehen. Eine Besonderheit der Tarife ist die praktische Data-Reset-Funktion. Wer nach Verbrauch des Inklusivvolumens der Datendrossel entgehen möchte, kann kurzerhand den Datenzähler für einen geringen zusätzlichen Monatsbeitrag auf 0 zurücksetzen lassen und im Anschluss mit LTE-Highspeed weitersurfen. Im Dezember wurde das Tarifangebot um zwei Datentarife erweitert. Beim „Data 1000“ ist eine Internet-Flatrate mit 1 GB LTE und bis zu 50 MBit/s für nur 5,95 Euro pro Monat (bei einem Monat Laufzeit für 6,95 Euro monatlich) enthalten. Vielsurfer greifen zum „Data 3000“ mit 3 GB LTE für 12,95 Euro (bei einem Monat Laufzeit für 14,95 Euro monatlich).

yourfone startet mit neuem Tarifportfolio

Im April führte yourfone neue Allnet-Flat-Angebote ein. Als Einstiegstarif wird der „LTE XS“

Online- und Offline Produkte: Preisgekrönte Drillisch-Marken mehrfach ausgezeichnet

mit 2 GB LTE-Datenvolumen für 7,99 Euro angeboten. Der „LTE S“ hält 4 GB für 12,99 Euro, der „LTE M“ 5 GB für 17,99 Euro und der „LTE L“ 6 GB für 22,99 Euro bereit. Ab dem 13. Monat erhöht sich der Paketpreis bei allen Tarifen um jeweils 7 Euro. Mit diesen Tarifen setzte yourfone Maßstäbe im stationären Handel. Im Vergleich zu Wettbewerbern sparen yourfone-Kunden über die zweijährige Laufzeit bis zu 564 Euro (im Vergleich zu RED 6 GB von Vodafone über 24 Monate).

yourfone erschließt weitere Vertriebskanäle

yourfone ist bundesweit in über 200 Mono-brand-Shops vertreten und vergrößert darüber hinaus seine Vertriebsoberfläche stetig um weitere Distributionspartner. Kooperationen gibt es u. a. mit der Brodos AG, einsAmobile GmbH, Euronics Deutschland eG, Herweck AG, Komsa Kommunikation Sachsen AG, netcom GmbH und Stahlgruber GmbH.

Preisgekrönt: Drillisch-Marken mehrfach ausgezeichnet

Für ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis werden Drillisch-Marken regelmäßig von unabhängiger Seite ausgezeichnet. So auch im Jahr 2016. Bereits zum zweiten Mal in Folge kürten die Tariftipp.de-Redaktion und ihre Leser die Online-Premiummarke smartmobil.de zum „Anbieter des Jahres“ in der Kategorie „All-Net-Flats“.

Die Begründung der Tarifexperten: Mit dem LTE XS für 7,99 Euro im Monat setzte smartmobil.de „seit Monaten die Benchmark bei den beliebten All-net-Flats.“



Als gleich 3-facher Testsieger ging Drillisch aus der Studie „Mobilfunkanbieter 2016“ des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) hervor:



- » smartmobil.de sicherte sich in den Teilbereichen „Preis“ und „Geringste Beschwerde-Quote“ jeweils den ersten Platz,
- » yourfone platzierte sich in der Kategorie „Service“ ganz oben auf dem Podest.

Ein weiterer Preis durch DISQ ging an simply, den Pionier unter den Mobilfunkdiscountern. Er wurde zu einem von „Deutschlands Spar-Champions 2016“ im Bereich Mobilfunkanbieter gekürt. Das Besondere an der DISQ-Studie: Die Sieger wurden nicht durch

einen punktuellen, einmaligen Preisvergleich ermittelt, vielmehr wurde das Preis-Niveau über einen Zeitraum von vier Jahre betrachtet. Dabei verglichen die Marktforscher in 21 Kategorien 350 Unternehmen verschiedener Branchen mit

18.000 Preisdaten. Ausgezeichnet wurden Anbieter, die ihre Produkte und Services zu be-



yourfone, Nummer 1 im Mobilfunkshop-Test

sonders günstigen Preisen offerieren. In der Untersuchung wurden 19 Mobilfunkanbieter bewertet. Eine Kernerkenntnis ist, dass die alternativen Anbieter bei der Kundenbewertung die Netzbetreiber überholt haben.

Mit einer weiteren hervorragenden Platzierung bestätigt yourfone, dass man mit den Großen der Branche mehr als nur mithalten kann. Das Deutsche Kundeninstitut (DKI) hat im Auftrag der WirtschaftsWoche die Studie „Bester Mobilfunkanbieter 2016“ durchgeführt und darin 16 Mobilfunkanbieter und deren Tarife untersucht. Neben den Anbietern selbst wurden auch 23.000 Kunden zu Angebot, Kundenservice und Konditionen befragt. yourfone konnte sich im Gesamtergebnis noch vor Anbietern wie T-Mobile, o2, Blau oder klarmobil platzieren.

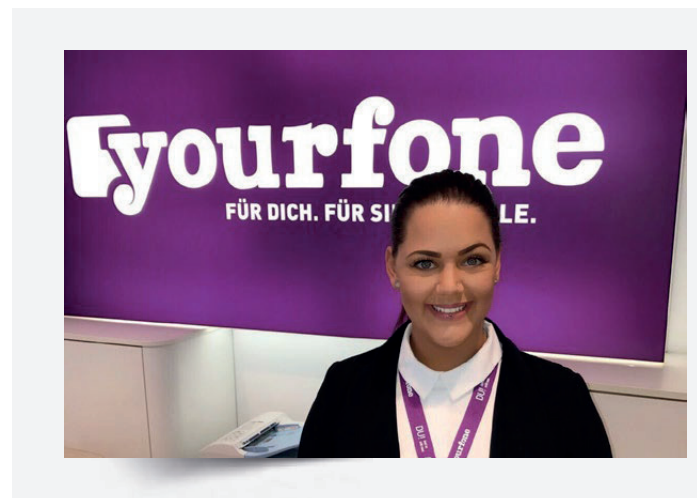
Gleich an 11 Drillisch-Marken vergab der TÜV Saarland die Bestnote „SEHR GUT“. Neben smartmobil.de überzeugten auch Marken wie zum Beispiel simply, winSIM, maXXim oder helloMobil mit ihrem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei seinen kritischen Audits achtet der TÜV Saarland nicht nur auf die Preisgestaltung und die Innovationskraft der zu prüfenden Produkte, sondern auch auf weitere Faktoren wie Bestellprozess, Lieferung oder Beratung durch den Kundenservice.

yourfone Nummer 1 im Mobilfunkshop-Test

Im Auftrag von n-tv hat das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) im Januar 2017 jeweils 15 Shops von yourfone, Telekom, Vodafone, Telefónica und Mobilcom-Debitel hinsichtlich ihrer Beratungsleistung mit Mystery Shopping getestet. Als Sieger des Beratungstests ging yourfone hervor. Die yourfone-Mitarbeiter zeigten im Test die höchste Beratungskompetenz, alle Kundenfragen zu Tarifen und Hardware wurden korrekt beantwortet. Zudem wurde betont, dass die Berater



ausführlich auf den persönlichen Bedarf des Kunden eingehen und diesen überdurchschnittlich individuell beraten. Hervorgehoben wurden auch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Shop-Mitarbeiter sowie die kurzen Wartezeiten in den Filialen. yourfone



bestätigt hiermit die Ergebnisse der von Stiftung Warentest bereits im Frühjahr 2016 bundesweit durchgeführten Untersuchung von Mobilfunkanbietern. Auch bei diesem Test konnte yourfone mit Platz 1 in den Kategorien Preis und Kundenorientierung sowie mit Platz 2 in der Gesamtwertung überzeugen. Mit diesen ausgezeichneten Ergebnissen lässt yourfone Anbieter wie die Deutsche Telekom, Vodafone oder Mobilcom-Debitel weit hinter sich.

KONZERNLAGEBERICHT

33	Wirtschaftsbericht
46	Risikobericht
51	Prognosebericht
52	Vergütungsbericht
55	Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB
58	Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Wirtschaftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Der Drillisch Konzern

Die Drillisch AG, Maintal, zusammen mit ihren Tochterunternehmen („Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobilfunkanbieter und virtueller Netzbetreiber mit garantiertem Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Netzkapazität von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Im Geschäftsjahr 2016 hat das Unternehmen seine langjährige Erfolgsgeschichte des profitablen Wachstums weiter fortgesetzt.

Als einer der profitabelsten und innovativsten Anbieter von Tarifen für Sprach- und Datenkommunikation in Deutschland setzt Drillisch regelmäßig neue Impulse am deutschen Mobilfunkmarkt. Als MBA MVNO gestaltet Drillisch flexible Angebote nach eigenen Produktvorstellungen auf Basis von standardisierten und entbündelten Vorleistungen der Netzanbieter Telefónica Germany GmbH & Co. OHG („Telefónica“) und Vodafone GmbH („Vodafone“). Die wichtigsten Absatzkanäle sind das Internet und der eigene Shop-Kanal unter der Marke yourfone sowie ein Netzwerk aus unabhängigen Distributoren und Kooperationspartnern. Auch für das Geschäftsjahr 2017 rechnet Drillisch mit einer Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung.

Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält Drillisch als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30% der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch

auf alle zukünftigen Technologien. Gleichzeitig erhält Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

Neue Maßstäbe mit innovativen und transparenten Mobilfunkprodukten

Mit dem Premiumansatz sowie einer ergänzenden Mehrmarkenstrategie bietet Drillisch sehr erfolgreich innovative Mobilfunkprodukte an, die sich durch Transparenz und Leistung auszeichnen und jederzeit auf dem aktuellsten Stand sind. Hier findet jeder Nutzungstyp ein für ihn passendes Angebot.

Im Zeitalter des mobilen Internets sind einfache, kostengünstige und leistungsstarke Zugänge zum mobilen Datennetz mit einem auf den individuellen Bedarf ausgerichteten Datenvolumen und einer schnellen Verbindung die wesentlichen Entscheidungskriterien bei der Tarif- und Anbieterwahl.

In einem sich beständig verändernden Marktumfeld bietet Drillisch als einziger MBA MVNO den Kunden konkurrenzlos das „Beste Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowohl über etablierte Online-Marken als auch im stationären Handel.

Wirtschaftsbericht

Beispielsweise smartmobil.de, die Premium-Marke im Online Segment, bietet in allen Tarifen eine Telefonie- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze sowie LTE-Datenvolumen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50 MBit/s an. Und dass der Wechsel zu einem neuen Mobilfunkanbieter auch smart sein kann, zeigt smartmobil.de seit Ende Januar 2017 mit der neuen Kampagne „Wechsel Dich smart!“ in Zusammenarbeit mit Fußballprofi Lukas Podolski. Bereits ab 6,99 Euro pro Monat (in den ersten 12 Vertragsmonaten, danach 9,99 Euro pro Monat) erhalten Kunden im Tarif LTE Special 750 MB Datenvolumen und eine Sprach- und SMS Flat. Wer mehr Datenvolumen benötigt, kann zwischen den LTE Tarifen LTE Starter mit 1,5 GB, LTE All mit 3 GB oder dem LTE Pro mit 5 GB wählen. Alle Tarife enthalten ebenso eine Sprach- und SMS Flat. Alle, die noch schneller surfen möchten, können bei smartmobil.de gegen einen geringen Aufpreis von 5,00 Euro pro Monat mit 225 MBit/s statt 50 MBit/s ihre Surfgeschwindigkeit mehr als vervierfachen. Alle Tarife können sowohl als Laufzeitvariante als auch als monatlich kündbar gewählt werden.

Das Tarifspektrum von Drillisch umfasst jedoch nicht nur Allnet-Flatrates mit LTE, sondern auch Tarife für Nutzer, die in erster Linie schnell und viel mobil surfen möchten. Für sie stehen zum Beispiel bei winSIM oder maXXim Tarife mit LTE-Datenvolumen von 1, 2 oder 3 GB sowie Freiminuten und SMS-Flat bereits ab 5,99 Euro im Monat zur Verfügung.

Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, zeigt Drillisch Präsenz in belebten Fußgängerzonen und Einkaufszentren. Die yourfone-Shops punkten dabei nicht nur durch ihre 1a-Lage, sondern auch durch ihr auffälliges Erscheinungsbild. Mit der einprägsamen Markenbotschaft „yourfone und Du“ sowie mit einer direkten Kundenansprache wie zum Beispiel „Du kannst jetzt richtig aufdrehen“ spricht die Marke neue Zielgruppen an und bietet ein neues Shop-Erlebnis sowie kompetente und

kundenorientierte Beratung in allen Bereichen der mobilen Kommunikation.

Zudem überzeugen die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, durch ihr ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zur Wahl stehen Flatrates für Voice und SMS, die mit verschiedenen LTE-Datenpaketen von 500 MB bis hin zu 10 GB ausgestattet sind. Entscheiden sich Kunden für ein Komplettpaket aus Tarif und Smartphone, können sie wählen, ob sie das Smartphone direkt erwerben oder gegen eine einmalige Zuzahlung sowie einen monatlichen Hardwarezuschlag kaufen wollen.

Produkttransparenz und Kundenservice

Drillisch hat sich in der Vergangenheit regelmäßig umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen. Die verliehenen Zertifikate sind durchgängig mit den Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ versehen. Im Rahmen der im September 2016 erfolgten Zertifizierung nach den anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben der ISO Norm 9001:2015 konnte der hohe Standard des Qualitätsmanagements der beiden wesentlichen Drillisch Tochtergesellschaften Drillisch Online und yourfone die Tester in allen Punkten voll und ganz überzeugen.

Mit einem Höchstmaß an Transparenz und Sicherheit entsprechen die Angebote von Drillisch sowohl national als auch international den höchsten Standards. Nachhaltigkeit in Transparenz und Sicherheit sowie Kundenzufriedenheit sind wichtige Bestandteile des Unternehmenserfolges. Die Drillisch-Gruppe wird sich diesen aufwendigen Prüfungen daher auch in Zukunft stellen.

Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risiko-

Wirtschaftsbericht

management, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Drillisch Online AG

Die Drillisch Online AG verantwortet mit allen etablierten Online-Marken des Konzerns, wie zum Beispiel smartmobil.de, maXXim, sim.de, winSIM, DeutschlandSIM oder simply, das operative Mobilfunkgeschäft im Online-Segment.

yourfone AG

Die yourfone AG verantwortet unter ihrer Marke den gesamten Offline-Vertrieb. Ihre 100-prozentigen Tochtergesellschaften, die yourfone Retail AG und die yourfone Shop GmbH, beide mit Sitz in Düsseldorf, übernehmen seit Juli 2015 den operativen Shop-Betrieb. In der Zeit hat yourfone insgesamt mehr als 250 eigene und Partnershops eröffnet. Davon waren Ende 2016 noch ca. 220 aktiv.

GTCCom GmbH

Die GTCCom GmbH ist als Tochterunternehmen der Drillisch AG ein in Deutschland tätiger, auf Prepaid-Produkte spezialisierter Mobilfunkanbieter mit Marken wie zum Beispiel Galeria-mobil oder n-tv go!.

The Phone House Deutschland GmbH

Die Phone House Gruppe als Tochterunternehmen der Drillisch AG ist ein in Deutschland tätiger Distributor für mobile Kommunikation. Im September 2016 haben sich Drillisch und die ehemalige Gesellschafterin Dixons Carphone PLC, London / UK auf eine abschließende Kaufpreiszahlung in Höhe von 18,0 Millionen Euro geeinigt. Mit dieser Zahlung sind sämtliche noch offenen Ansprüche aus der im Rahmen des Erwerbs von Phone House in 2015 vereinbarten variablen Earn-Out Komponente sowie sämtliche übrigen, gegenseitige Ansprüche abgegolten, mit der Ausnahme einer verbliebenen Verpflichtung

in Höhe von 5,8 Mio. EUR, die nur dann und insoweit zum Tragen kommt, wie Zahlungen aus einem Rechtsstreit eingehen, der vor dem Erwerbszeitpunkt der Phone House begründet wurde. Risiken bestehen für Drillisch in diesem Zusammenhang keine. Im Nachgang der Einigung hat sich Drillisch des Weiteren dazu entschieden, das Distributionsgeschäft der Phone House vor allem mit Netzbetreiberverträgen in eine neue Gesellschaft, die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH auszugliedern und die neue Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 an die DeinHandy GmbH, Obertshausen zu veräußern. Die im Drillisch Konzern verbleibenden Phone House Gesellschaften (The Phone House Deutschland GmbH und The Phone House Telecom GmbH) betreuen sowohl yourfone-Partners als auch eigene yourfone-Shops und übernehmen die komplette Hardwareversorgung für den Online- und den Offlinevertrieb.

Die IQ-optimize Software AG ist der IT-Dienstleister des Konzerns

Die IT-Kompetenz der Drillisch Gruppe ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize gebündelt. Das Unternehmen erbringt vor allem für die Mobilfunkanbieter des Konzerns nahezu alle IT-Dienstleistungen.

Das Online Segment

Die Drillisch Online AG betreut mit einer Vielzahl etablierter Online-Marken das operative Mobilfunkgeschäft im Online-Segment. Mit ihren Marken bietet die Drillisch Online AG leistungsstarke und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene LTE-Tarife im größten Mobilfunknetz Deutschlands an. Im aktuellen Tarifportfolio findet jeder Kunde die für ihn passende Kombination aus Voice und SMS Flats mit unterschiedlichen Datenpaketen bei maximalen Geschwindigkeiten von bis zu 225 MBit/s zur Befriedigung seiner mobilen Kommunikationsbedürfnisse. Die Kunden können außerdem in den Online-Shops unter einer

Wirtschaftsbericht

Vielzahl aktueller Smartphones das für ihre Zwecke geeignete Gerät sowie auch das dazu passende Zubehör auswählen.

Das Offline Segment

Die yourfone AG verantwortet unter ihrer Marke den gesamten Offline-Vertrieb. Ihre beiden Tochtergesellschaften, die yourfone Retail AG und die yourfone Shop GmbH, übernehmen seit Juli 2015 den operativen Shop-Betrieb. Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, ist Drillisch seit Mitte des letzten Jahres auch in 1a-Lagen belebter Fußgängerzonen und Einkaufszentren präsent. Die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, überzeugen durch ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Phone House als Tochterunternehmen der Drillisch AG betreut sowohl yourfone-Partner- als auch eigene yourfone-Shops sowie das Distributionsgeschäft und hat darüber neben den konzerneigenen yourfone Tarifen bis zum Jahresende auch Originalprodukte der Netzbetreiber vertrieben.

Mitarbeiter

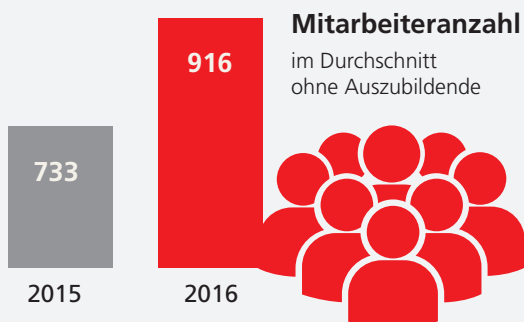
Im Geschäftsjahr 2016 waren im Drillisch-Konzern im Durchschnitt – inklusive der zwei Vorstandsmitglieder der Drillisch AG 916 (Vj.: 733) Mitarbeiter beschäftigt.

1.2. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategien

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht das profitable Wachstum. Beim Neugeschäft liegt der Schwerpunkt auf der Vermarktung innovativer und leistungsstarker Flat-Produkte. Nach Einschätzung des Vorstands bieten leistungsstarke und transparente Tarife mit LTE-Technologie derzeit die größten Wachstumschancen im deutschen Markt. Die höchsten Zuwachsraten werden bei der Datenkommunikation erwartet. Mit ihren Premiummarken smartmobil.de und yourfone sowie mit den weiteren Online Marken hat das Unternehmen eigene erfolgreiche Marken platziert. Drillisch bietet auch in Kombination mit Smartphones und Tablets attraktive Paket-Tarife an und kann so an der anhaltend boomenden Nachfrage nach mobilen „High End“ Geräten partizipieren. Der zunehmenden Zahl an Interessenten, die bereits ein solches Mobiltelefon besitzen und nun nach einem leistungsstarken und zugleich günstigen Tarif suchen, bietet Drillisch ebenfalls für jede Nutzer-Gruppe einen optimalen Tarif auch ohne lange Laufzeitbindung an. Der Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten und die Gewinnung neuer Distanzhandelskanäle mittels attraktiver Produktangebote stehen im Vordergrund. Im Wege eines aktiven Qualitätsmanagements werden die Produkte und Dienstleistungen sowie die Vertriebskanäle laufend überprüft, mit dem Ziel der Steigerung der absoluten Profitabilität auf Basis des Rohertrags und des EBITDA.

Wertorientiertes Managementsystem

Im Mittelpunkt des wertorientierten Managementsystems steht bei Drillisch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Zentrale Steuerungskennzahlen sind das bereinigte Konzern-EBITDA auf IFRS-Basis (das um außerordentliche und einmalige Faktoren bereinigte Ergebnis



Wirtschaftsbericht

vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) sowie der Rohertrag.

Wesentliche Bestandteile des wertorientierten Managements sind unter anderem:

1. Drillisch arbeitet mit einer schlanken Struktur sehr kosteneffizient. Damit hat der Konzern in den vergangenen 15 Jahren das EBITDA kontinuierlich gesteigert. Diese hohe Wirtschaftlichkeit erreicht Drillisch sowohl durch die stete Optimierung der Geschäftsprozesse als auch durch einen effizienten Personaleinsatz.
2. Drillisch hält in der Tochtergesellschaft IQ-optimize sämtliche wesentlichen IT-Leistungen selbst vor und ist deshalb nicht von externen Anbietern abhängig. Dies ermöglicht ein schnelles und flexibles Agieren und Reagieren am Markt.
3. Drillisch ist innovativ in der Gestaltung und Entwicklung neuer Produkte und Tarife. Das Unternehmen war zum Beispiel in 2005 einer der ersten Anbieter, der Mobilfunkdienstleistungen unter einer eigenen Discount-Marke vertrieben hat. Ebenso hat Drillisch bereits 2010 begonnen, sein Produktportfolio konsequent auf das sich ändernde Nutzungsverhalten der Smartphone-Kunden auszurichten. Die damals neu kreierten Budget- bzw. Pakettarife, die für einen monatlichen Festbetrag schon bestimmte Volumina an Minuten, SMS und Daten enthielten, sind am Markt heute gang und gäbe. Diese Innovationskraft ermöglicht es dem Konzern, neue Geschäftsfelder vor den Wettbewerbern zu erschließen.
4. Drillisch arbeitet mit Kompetenz und neuen Ideen permanent an der Weiterentwicklung der Vertriebswege, um ihre innovativen Produkte erfolgreich vermarkten zu können.
5. Drillisch verfügt zudem in der ersten und zweiten Managementebene über langjährige Erfahrung im Unternehmen und im Mobilfunkmarkt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mobilfunkumsätze in Deutschland 2016 nahezu konstant

2016 blieben die Umsätze im deutschen Mobilfunkmarkt – laut gemeinsamer TK-Marktanalyse von Dialog Consult und VATM vom Oktober 2016 mit 26,4 Milliarden Euro gegenüber 26,5 Milliarden Euro in 2015 nahezu konstant. Getragen wird diese Entwicklung von den um 11,3 Prozent von 10,6 Milliarden Euro in 2015 auf rund 11,8 Milliarden Euro in 2016 weiter dynamisch wachsenden Umsätzen mit mobilen Daten. Die Zahl der aktivierten SIM-Karten erhöhte sich mit 128,1 Millionen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Millionen (2015: 124,7 Millionen). Der von den Mobilfunkanschlüssen geführte Sprachverkehr verringerte sich geringfügig von 311 Millionen Minuten pro Tag in 2015 auf 302 Millionen Minuten in 2016. Bei den über Festnetzanschlüsse geführten Gesprächsminuten war in 2016 ein weiterer Rückgang von 405 Millionen auf 388 Millionen Gesprächsminuten pro Tag zu verzeichnen. Die über OTT (over the top) Anbieter geführten Gesprächsminuten sollten nach den Schätzungen der Studie von 231 Millionen Minuten in 2015 auf 250 Millionen Minuten in 2016 steigen. Gegenläufig zur Entwicklung des Sprachverkehrs in den Mobilfunknetzen erhöhte sich nach Schätzungen des VATM das gesamte Datenvolumen 2016 um 31,0 Prozent von 591 Millionen Gigabyte in 2015 auf 774 Millionen Gigabyte in 2016. Das durchschnittliche Datenvolumen je Nutzer und Monat hat sich von 415 MB in 2015 um 22,8 Prozent auf 510 MB in 2016 weiter deutlich erhöht. Die Nachfrage nach größerem Datenvolumen und neuen Technologien zur schnelleren Datenübertragung (z.B. LTE) sowie die Integration verschiedener Medien auf mobilen Endgeräten werden auch in Zukunft Wachstumspotentiale für Mobilfunkdienstleister bieten.

Wirtschaftsbericht

IT-Branche wächst 2016 weiter

Die IT-Branche konnte auch in 2016 an die positive Entwicklung der Vorjahre nahtlos anknüpfen. Nach Angaben des BITKOM (Oktober 2016) steigen die Umsätze in Deutschland um rund 1,7 Prozent auf 160 Milliarden Euro. Gemäß Presseinformation des BITKOM aus dem Oktober 2016 sind in der IT-Branche 1,03 Millionen Menschen beschäftigt. Damit beschäftigt die IT-Branche in Deutschland mehr Menschen als die Automobil- oder Chemieindustrie. Die IT-Branche ist einer der Job-Motoren der deutschen Wirtschaft und setzt Wachstum direkt in neue Jobs um.

Drillisch behauptet sich im Mobilfunkmarkt

Drillisch steht sowohl mit den drei verbliebenen Netzbetreibern (Vodafone, Telekom und Telefónica) als auch mit anderen Service-Providern und MVNO's im Wettbewerb. Die Netzbetreiber haben in Deutschland gemäß TK-Marktanalyse 2016 des VATM einen Marktanteil von ca. 81,4 Prozent. Den Rest teilen sich im Wesentlichen der Service-Provider freenet AG sowie die unabhängigen Diensteanbieter Drillisch und United Internet. Trotz des intensiven Wettbewerbs konnte Drillisch ihren Bestand an MVNO-Kunden im Jahr 2016 um rund 29,8 Prozent steigern.

2.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung und das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,9 Prozent im Jahr 2016 waren von einem schwierigen internationalen Umfeld und der Vertrauens- und Finanzkrise in Europa geprägt. Allerdings haben in Deutschland eine positive Beschäftigungsentwicklung, steigende Arbeitseinkommen und die anhaltend starke Konsumnachfrage privater und öffentlicher Haushalte auch in 2016 zu einem weiteren Wirtschaftswachstum beigetragen. Für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 Prozent. Gemäß dem

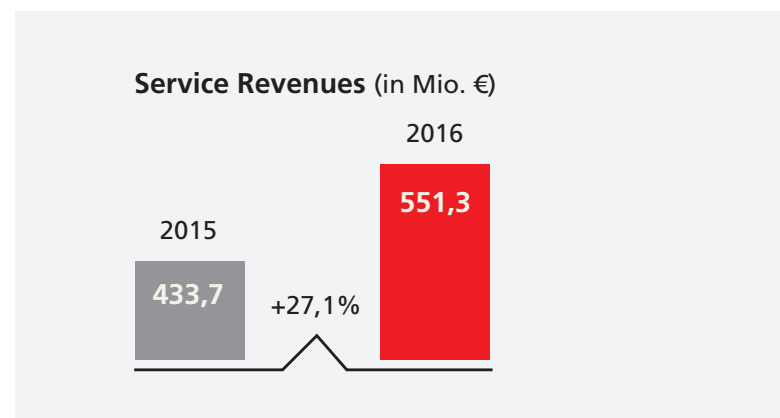
Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2016 sind 0,4 Prozentpunkte des Wachstumsrückgangs auf eine geringere Anzahl an Arbeitstagen im Jahr 2017 zurückzuführen.

Der Vorstand von Drillisch hat in dem konjunkturellen Auf und Ab der vergangenen Jahre allerdings nur einen geringen Einfluss auf das eigene Mobilfunkgeschäft gesehen. Von größerer Bedeutung war das stetige Wachstum bei der Nutzung des mobilen Internets.

2.3. Umsatz und Ertragslage

Mit einem weiteren EBITDA-Wachstum im Geschäftsjahr 2016 unterstreicht Drillisch erneut ihre operative Ertragskraft. Die gute Geschäftsentwicklung wird von der anhaltenden Dynamik in den Bereichen Mobilfunk und mobiles Internet getragen. Mit innovativen Produkten sowie effizienten Marketing- und Vertriebskonzepten belegt Drillisch weiterhin eine Spitzenposition in der deutschen Telekommunikationsbranche.

Die „Service Revenues“, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Bereitstellung der laufenden Mobilfunkleistung (Sprach- und Datenübermittlung) und deren Abrechnung auf der Basis der bestehenden Kundenverhältnisse, stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 27,1 Prozent bzw. 117,6 Millionen Euro auf 551,3 Millionen Euro (Vj.: 433,7 Millionen Euro).



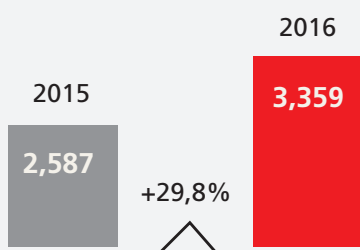
Wirtschaftsbericht

Die margenschwachen „Other Revenues“ betrugen 158,7 Millionen Euro (Vj.: 195,9 Millionen Euro). Bedingt durch Veränderungen in der Vertriebspartnerstruktur von Phone House und das rückläufige Distributionsgeschäft reduzierten sich die „Other Revenues“ gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,2 Millionen Euro. Die Entwicklung der „Other Revenues“ hat allerdings in nur sehr geringem Umfang Auswirkungen auf das EBITDA im Konzern.

Insgesamt betrug der Umsatz in 2016 710,0 Millionen Euro (Vj.: 629,5 Millionen Euro). Der Umsatz im Segment Online erhöhte sich um 111,5 Millionen Euro bzw. 31,1 Prozent auf 469,7 Millionen Euro (Vj.: 358,2 Millionen Euro). Die Umsatzerlöse im Segment Offline und im Segment Sonstiges / Holding betrugen 307,2 Millionen Euro (Vj.: 290,7 Millionen Euro) bzw. 14,8 Millionen Euro (Vj.: 9,8 Millionen Euro). Die Umsatzerlöse im Segment Offline beinhalten im Vorjahr 25,0 Millionen Euro, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der yourfone Retail AG von der Verkäuferin gezahlt wurden. Die Segmentumsätze beinhalten in Summe 81,6 Millionen Euro Umsatzerlöse aus Intercompany-Beziehungen, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden (Vj.: 29,1 Millionen Euro).

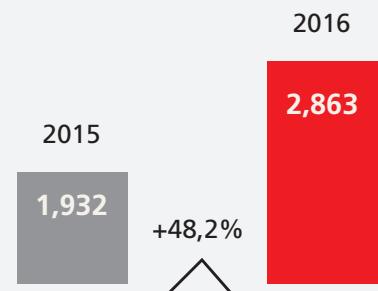
Der Bestand an MVNO Teilnehmern erhöhte sich im Jahresverlauf weiter um 772 Tausend bzw. 29,8 Prozent auf 3,359 Millionen Teilnehmer (31. Dezember 2015: 2,587 Millionen MVNO Teilnehmer).

MVNO Teilnehmer (in Mio.)



Die Anzahl der qualitativ hochwertigeren, margenstarken Budget-Teilnehmer erhöhte sich dabei um 48,2 Prozent auf 2,863 Millionen Teilnehmer zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: 1,932 Millionen Teilnehmer).

Budget Teilnehmer (in Mio.)



Die Anzahl der geringermargigen Volumen-Teilnehmer reduzierte sich hingegen erwartungsgemäß von 655 Tausend Teilnehmern zum 31. Dezember 2015 auf 496 Tausend Teilnehmer zum 31. Dezember 2016.

In Summe, also inklusive der verbliebenen Teilnehmerverhältnisse im Service-Provider Modell, hat sich die Zahl der Kunden um 752 Tausend auf 3,430 Millionen (31. Dezember 2015: 2,678 Millionen) erhöht. Damit setzt sich der Trend des Anstiegs des Gesamtkundenbestandes weiter fort.

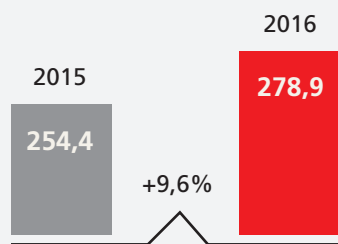
Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 14,9 Prozent auf 431,1 Millionen Euro (Vj.: 375,1 Millionen Euro). Im Segment Online erhöhte sich der Materialaufwand um 53,6 Prozent bzw. 93,6 Millionen Euro auf 268,3 Millionen Euro (Vj.: 174,7 Millionen Euro). Der im Segment Online gegenüber dem Umsatzwachstum prozentual stärkere Anstieg des Materialaufwands spiegelt vor allem die direkten Investitionen in das Kundenwachstum wie zum Beispiel Provisionsaufwendungen an Vertriebs- und Kooperationspartner wider. Der Materialaufwand im Segment Offline und im Segment Sonstiges / Holding betrug 230,3 Millionen Euro (Vj.: 220,4 Millionen Euro) bzw.

Wirtschaftsbericht

0,5 Millionen Euro (Vj.: 0,6 Millionen Euro). Die Segmentaufwendungen enthalten in Summe Aufwendungen aus Intercompany-Beziehungen in Höhe von 68,1 Millionen Euro, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden (Vj.: 20,6 Millionen Euro).

Im Wesentlichen durch den weiter wachsenden Kundenbestand und die qualitative Verbesserung des AGPPU (durchschnittlicher Ertrag pro Kunde) von 7,34 Euro in 2015 auf 7,58 Euro in 2016 erhöhte sich der Rohertrag von 254,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 um 24,5 Millionen auf 278,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Und dies trotz

Rohertrag Konzern
(in Mio. EUR)



deutlich erhöhter direkter Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung wie zum Beispiel Händlerprovisionen, die Reduktion von Paket- und Anschlussgebühren oder die Gewährung von Gutschriften auf Freunde-werben-Freunde Aktionen oder MNP-Boni (MNP: Mobile Number Portability), die im Gegensatz zu Werbeaufwendungen direkten Einfluss auf den Rohertrag haben. Dies zeigt sich auch im Rohertrag aus dem MVNO-Kundenbestand (durchschnittliche Anzahl der MVNO Teilnehmer multipliziert mit dem AGPPU), der weiterhin steigend ist. Die Rohertragsmarge zum 31. Dezember 2016 betrug 39,3 Prozent (Vj.: 40,4 Prozent).

Der Rohertrag im Segment Online erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 9,7 Prozent auf 201,4 Millionen Euro (Vj.: 183,5 Millionen Euro). Die Rohertragsmarge im Online-Segment be-

trug 42,9 Prozent (Vj.: 51,2 Prozent). Im Segment Offline wurde in 2016 ein Rohertrag von 76,8 Millionen Euro (Vj.: 70,3 Millionen Euro) erreicht. Die Rohertragsmarge betrug 25,0 Prozent (Vj.: 24,2 Prozent). Der Rohertrag im Segment Sonstiges / Holding betrug im Geschäftsjahr 14,3 Millionen Euro (Vj.: 9,1 Millionen Euro) und die Rohertragsmarge 96,5 Prozent (Vj.: 93,6 Prozent).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 18,5 Millionen Euro (Vj.: 20,2 Millionen Euro) beinhalten einmalige Erträge in Höhe von 8,3 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) aus der vorzeitigen Ablösung bzw. Auflösung eines wesentlichen Teils der verbliebenen Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der in 2015 im Rahmen des Erwerbs der Phone House vereinbarten Earn-Out Komponente, die sich aus den erwarteten prozentualen Vergütungen an den monatlichen Umsätzen der von The Phone House Deutschland GmbH vor Erwerb vermittelten Endkunden ergab. Diesem Ertrag stehen Aufwendungen in vergleichbarer Höhe gegenüber, die sich im Personalaufwand und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen niederschlagen und die ebenfalls noch Bezug zum Erwerb der Phone House haben oder im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Phone House stehen.

Bedingt durch die zum Vorjahr deutlich gestiegene durchschnittliche Mitarbeiteranzahl und einmaligen Aufwendungen aus der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung im Rahmen der Neuausrichtung der Tochtergesellschaft Phone House in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) erhöhte sich der Personalaufwand um 27,3 Prozent auf 59,7 Millionen Euro (Vj.: 46,9 Millionen Euro). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 8,4 Prozent (Vj.: 7,5 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich insgesamt um 5,2 Millionen auf 119,5 Millionen Euro (Vj.: 124,7 Millionen

Wirtschaftsbericht

Euro). Die Aufwendungen für Mieten und Mietnebenkosten erhöhten sich um 6,3 Millionen Euro auf 16,7 Millionen Euro (Vj.: 10,4 Millionen Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass im Vorjahr Mietaufwendungen aus dem Betrieb eigener Shops nur zeitanteilig ab dem 1. Juli 2015 entstanden sind. Die Aufwendungen aus Forderungsausfällen und Wertberichtigungen auf Forderungen betragen im Geschäftsjahr 2016 16,4 Millionen Euro (Vj.: 10,5 Millionen Euro). Im Wesentlichen bedingt durch eine Verschiebung weg von allgemeiner Markenwerbung hin zu direkten und rohertragswirksamen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung reduzierten sich die Werbekosten um 31,1 Millionen auf 33,4 Millionen Euro (Vj.: 64,5 Millionen Euro). Aus dem mit Dixons Carphone PLC geschlossenen Vergleich über die abschließende Zahlung der Earn-Out Komponente und den gleichzeitigen Verzicht auf alle weiteren gegenseitigen Ansprüche (mit der Ausnahme einer verbliebenen Verpflichtung in Höhe von 5,8 Mio. EUR, die nur dann und insoweit zum Tragen kommt, wie Zahlungen aus einem Rechtsstreit eingehen, der vor dem Erwerbzeitpunkt der Phone House begründet wurde) resultierten einmalige sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro).

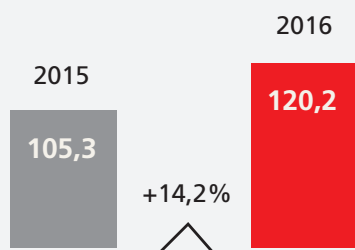
Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) – eine der wichtigsten Steuerungsgrößen im Drillisch-Kon-

zern – stieg in 2016 um 14,9 Millionen Euro bzw. 14,2 Prozent auf 120,2 Millionen Euro (Vj.: 105,3 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge betrug 16,9 Prozent (Vj.: 16,7 Prozent).

Das EBITDA im Segment Online erhöhte sich um 49,6 Prozent bzw. 42,5 Millionen Euro auf 128,3 Millionen Euro (Vj.: 85,8 Millionen Euro). Im Segment Offline betrug das EBITDA -4,2 Millionen Euro (Vj.: 25,9 Millionen EUR). Das EBITDA des Vorjahreszeitraums war durch einen Werbekostenzuschuss in Höhe von 25 Millionen Euro von Telefónica im Rahmen des Erwerbs der yourfone Retail AG positiv beeinflusst. Das EBITDA im Segment Sonstiges / Holding betrug zum 31. Dezember 2016 -3,8 Millionen Euro (Vj.: -6,4 Millionen Euro). Im Vorjahr war das Segment EBITDA im Wesentlichen durch höhere Rechts- und Beratungskosten beeinflusst, die im Rahmen der Unternehmenserwerbe 2015 angefallen waren.

Die Abschreibungen stiegen um 25,4 Millionen Euro auf 61,5 Millionen Euro (Vj.: 36,1 Millionen Euro). Der Anstieg der Abschreibungen resultiert unter anderem aus den im Rahmen der Kaufpreisallokationen der yourfone und der Phone House im Vorjahr identifizierten immateriellen Vermögenswerten, die über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bzw. 2,5 Jahren abgeschrieben werden und deren Abschreibungen in 2015 nur zeitanteilig seit dem Erwerb erfasst wurden. Hieraus resultieren in 2016 Abschreibungen in Höhe von 20,7 Millionen Euro (Vj.: 15,8 Millionen Euro). Aus den im Vorjahr im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarten Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von 150 Millionen Euro sowie aus den im Geschäftsjahr 2016 erworbenen Markenrechten, die als Sonstige immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden und gemäß der zu erwartenden Nutzungsdauer über 15 bzw.

Konzern-EBITDA
aus fortgeführten Geschäftsbereichen
(in Mio. EUR)



Wirtschaftsbericht

3 Jahre abgeschrieben werden, resultieren außerdem Abschreibungen in Höhe von 15,0 Millionen Euro (Vj.: 5,0 Millionen Euro). Aus der Restrukturierung der Phone House und der nachfolgenden Veräußerung des Distributionsgeschäfts, also vor allem der Vermittlung von Originalverträgen der anderen Netzbetreiber, mit Wirkung zum 1. Januar 2017, resultiert eine damit verbundene Änderung der zukünftigen Ertragslage der Gesellschaft. Aus dem hierauf bezogenen Werthaltigkeitstest des im Rahmen der Kaufpreisallokation in 2015 bilanzierten Firmenwertes der Phone House ergab sich darüber hinaus eine Wertminderung dieses Firmenwertes in Höhe von 9,2 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro), die ebenfalls die Position Abschreibungen erhöht hat. Sämtliche Abschreibungen und Wertberichtigungen waren nicht liquiditätswirksam.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 58,7 Millionen Euro (Vj.: 69,2 Millionen Euro). Bedingt durch die erhöhten Abschreibungen verringerte sich die EBIT-Marge von 11,1 Prozent in 2015 um 2,7 Prozentpunkte auf 8,3 Prozent zum 31. Dezember 2016.

Das Zinsergebnis betrug -3,2 Millionen Euro (Vj.: -3,4 Millionen Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 9,1 Millionen Euro auf 29,1 Millionen Euro (Vj.: 20,0 Millionen Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen dadurch bedingt, dass die im Konzernabschluss 2016 vorgenommene Abschreibung auf den Firmenwert von Phone House keinen Ansatz aktiver latenter Steuern ermöglicht. Hieraus resultieren Mehraufwendungen aus dem unterbliebenen Ansatz aktiver latenter Steuern von insgesamt 2,8 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro). Mit der Restrukturierung der Phone House im Vorjahr und dem Verkauf des Distributionsgeschäfts inklusive der Netzbetreiberverträge mussten zum anderen die auf Verlustvorträge der Phone House gebildeten aktiven latenten

Steuern neu bewertet werden. Aufgrund der strengen Anforderungen des IAS 12.34 ff. für überzeugende Nachweise an hinreichend positivem zukünftigem zu versteuerndem Einkommen für den Ansatz von aktiven latenten Steuern bei Verlusthistorie wurden die im Vorjahr ertragswirksam gebildeten Aktiven latenten Steuern in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) aufwandswirksam aufgelöst und auf neue steuerliche Verluste in 2016 aktive latente Steuern in Höhe von 1,1 Millionen Euro nicht gebildet. Insgesamt wurde das Steuerergebnis in 2016 durch die Restrukturierung der Phone House sowie die Veräußerung des Distributionsgeschäfts mit 9,5 Millionen Euro beeinflusst (Vj.: 0,0 Euro). Weitere Details hierzu finden sich auch im Konzern-Anhang in der Überleitungsrechnung des Ertragsteueraufwands auf Seite 77 dieses Geschäftsberichts.

Das Konzernergebnis betrug 26,4 Millionen Euro (Vj.: 45,8 Millionen Euro). Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen betrug 0,0 Euro (Vj.: 0,3 Millionen Euro) und beinhaltete im Vorjahr das Ergebnis aus dem Verkauf der Beteiligung an der The Phone House Management GmbH, die Anfang Mai 2015 bereits mit der Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Das Konzerngesamtergebnis zum 31. Dezember 2016 betrug 26,2 Millionen Euro (Vj.: 46,2 Millionen Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,48 Euro (Vj.: 0,85 Euro). Bereinigt um die oben erläuterten Wertberichtigungen und die negativen steuerlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Phone House und der Veräußerung des Distributionsgeschäfts betrug das Konzernergebnis 45,1 Millionen Euro. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie hätte dementsprechend 0,82 Euro betragen.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

In einem freundlichen aber wettbewerbsintensiven Branchenumfeld hat der Drillisch-Konzern nicht nur das obere Ende der EBITDA-Pro-

Wirtschaftsbericht

gnose von 115 bis 120 Millionen Euro erreicht sondern mit 120,2 Millionen Euro sogar leicht übertroffen. Die Zahl der MVNO-Kunden konnte ebenfalls wie geplant weiter erhöht werden. Die für Drillisch relevanten Profitabilitäts- und Rentabilitätskennziffern Rohertrag sowie EBITDA wurden weiter verbessert. Die Geschäftsentwicklung macht deutlich, dass Drillisch sich auf einem seit Jahren andauernden profitablen Wachstumspfad befindet, der weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat beabsichtigen daher, der Hauptversammlung eine Dividende von 1,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt um 27,1 Millionen auf 377,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 404,8 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert unter anderem aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen der yourfone und der Phone House im Vorjahr identifizierten immateriellen Vermögenswerte über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 6 bzw. 2,5 Jahren in Höhe von 20,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016. Die Firmenwerte reduzierten sich um 8,5 Millionen auf 98,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 107,0 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die unter der Ertragslage bereits beschriebene Abschreibung des im Vorjahr im Rahmen der zum 31. Dezember 2015 noch vorläufigen Kaufpreisallokation identifizierten Firmenwerts von Phone House bedingt. Der verbleibende Firmenwert von Phone House in Höhe von 9,3 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 17,7 Millionen Euro) repräsentiert im Wesentlichen den mit dem Erwerb von Phone House erhaltenen Zugang zum freien Fachhandel für den Auf- und weiteren Ausbau des eigenen Offline-Vertriebs sowie das mit den Mitarbeitern

von Phone House übernommene Know-How und die langjährige Erfahrung in der vollumfänglichen Betreuung von Shop-Standorten und dem Hardwareeinkauf. Phone House wird sich zukünftig im Drillisch Konzern auf diese Kernkompetenzen konzentrieren.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich um 2,3 Millionen auf 12,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 15,0 Millionen Euro).

Die liquiden Mittel reduzierten sich per Saldo um 30,6 Millionen auf 92,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 123,4 Millionen Euro). Der Rückgang war im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung im Mai 2016, den Abbau von Lieferantenverbindlichkeiten und Abflüssen aus der Zahlung von Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Positiv wirkten sich der Abbau der Vorräte und die Einnahmen aus dem operativen Mobilfunkgeschäft aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 92,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 88,5 Millionen Euro). Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 27,1 Millionen auf 5,0 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 32,1 Millionen Euro) und betrafen im Vorjahr mit 24,0 Millionen Euro im Wesentlichen Forderungen gegen Netzbetreiber (31. Dezember 2016: 0,0 Euro). Insgesamt reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 83,4 Millionen auf 200,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 283,9 Millionen Euro).

Die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe betreffen die separat auszuweisenden kurzfristigen Vermögenswerte der Phone House Telecom Vertrieb GmbH, die im Januar 2017 veräußert wurde. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen Netzbetreiber in Höhe von 16,9 Millionen Euro aus dem Vermittlungsgeschäft der Phone House. Gemäß den Regelungen des IFRS 5 sind Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, als gesonderter Posten in der Bilanz auszuweisen.

Wirtschaftsbericht

Die Bilanzsumme des Drillisch-Konzerns reduzierte sich zum 31. Dezember 2016 um insgesamt 93,5 Millionen auf 595,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 688,7 Millionen Euro).

Das Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 69,6 Millionen auf 283,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 353,0 Millionen Euro). Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 60,2 Millionen Euro und die Kapitalrücklage unverändert 295,6 Millionen Euro. Der Bilanzverlust erhöhte sich bedingt durch die Dividendenzahlung im Mai 2016 saldiert mit dem Konzernergebnis um insgesamt 69,4 Millionen auf -102,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: -33,5 Millionen Euro). Die Position Sonstiges Eigenkapital in Höhe von -0,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: -0,4 Millionen Euro) spiegelt die erfolgsneutral zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 wider. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2016 47,6 Prozent (31. Dezember 2015: 51,3 Prozent).

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 6,9 Millionen auf 141,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 134,5 Millionen Euro). Die latenten Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 3,1 Millionen auf 28,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: 31,2 Millionen Euro) und resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Kaufpreisallokationen der yourfone und der Phone House in 2015 identifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrafen im Vorjahr in Höhe von 9,9 Millionen Euro Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Phone House im Rahmen langfristiger Earn-Out Komponenten. Die langfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 16,6 Millionen auf 16,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 0,1 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber

Telefónica aus dem in 2016 getätigten Erwerb des Markenrechts für die Nutzung des Markennamens Telefónica.

Im Dezember 2013 wurde von der Drillisch AG eine nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung (Anleihe) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert, die zum 31. Dezember 2016 mit 94,2 Millionen Euro bilanziert wurde (31. Dezember 2015: 91,5 Millionen Euro). Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 Prozent ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 Prozent des Nennwertes begeben und ist auch zu 100 Prozent zurückzuzahlen. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2015 um 47,4 Millionen auf 153,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 201,1 Millionen Euro). Hierbei verringerten sich vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 36,0 Millionen auf 44,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 80,9 Millionen Euro). Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vj.: 64,7 Millionen Euro) betreffen bedingte kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Phone House. Im Vorjahr beinhaltete diese Position neben den bedingten kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Phone House und der GTCOM in Höhe von zusammen 24,7 Millionen Euro eine Cashvereinbarung mit einem großen Lieferanten in Höhe von 40,0 Millionen Euro. Die Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich um 6,3 Millionen auf 11,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 5,1 Millionen Euro). Die Erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich auf 4,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 5,4 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 50,0 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 0,0 Euro) resultieren aus der Inanspruchnahme der seit Dezember 2014 zur Ver-

Wirtschaftsbericht

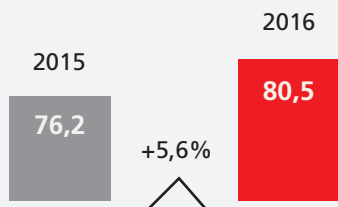
fügung stehenden Kreditlinie. Die Sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 6,5 Millionen auf 25,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 32,2 Millionen Euro). Die kurzfristigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2016 10,7 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 12,2 Millionen Euro).

Die Schulden der Veräußerungsgruppe betreffen die separat auszuweisenden kurzfristigen Schulden der Phone House Telecom Vertrieb GmbH, die im Januar 2017 veräußert wurde, und beinhalten in Höhe von 16,4 Millionen Euro im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Vertriebspartnern. Analog zur Aktivseite sind gemäß den Regelungen des IFRS 5 auch Schulden, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, als gesonderter Posten in der Bilanz auszuweisen.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2016 80,5 Millionen Euro (Vj.: 76,2 Millionen Euro) und spiegelt mit einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr die Ertragskraft des operativen Geschäfts wider.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in Mio. EUR)



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -24,5 Millionen Euro (Vj.: -169,2 Millionen Euro) betrifft mit 19,5 Millionen Euro (Vj.: 7,3 Millionen Euro) Auszahlungen für Akquisitionen im Rahmen der Zahlung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der

Phone House sowie der GTCOM. Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte fielen Auszahlungen in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vj.: Auszahlungen in Höhe von 162,7 Millionen Euro) an. Die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen betragen 0,8 Millionen Euro (Vj.: 0,4 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeit entstand im Geschäftsjahr 2016 in Summe ein Mittelabfluss von 86,6 Millionen Euro (Vj.: Mittelabfluss von 100,7 Millionen Euro), der mit 95,8 Millionen Euro (Vj.: 90,4 Millionen Euro) im Wesentlichen die im Mai 2016 gezahlte Dividende sowie mit -40,0 Millionen Euro (Vj.: -7,6 Millionen Euro) die Veränderung der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit 1,4 Millionen Euro (Vj.: 1,8 Millionen Euro) gezahlte Zinsen betrifft. Diesen Mittelabflüssen stehen Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 50,0 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) aus der erstmaligen Inanspruchnahme der seit Dezember 2014 zur Verfügung stehenden Kreditlinie gegenüber.

2.5. Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft Drillisch AG. Oberste Priorität des Finanzmanagements von Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im Drillisch-Konzern. In den

Risikobericht

Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital an die vertraglichen Vorgaben angepasst. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

2.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über die bereits im Wirtschaftsbericht erläuterte Entwicklung der Anzahl der Teilnehmer hinaus haben neben einer effizienten, wertorientierten Unternehmensführung die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen wichtigen Anteil an dem Erfolg von Drillisch.

Qualität der Produkte: Alle Marken der Drillisch-Gruppe sind mit dem ISO Zertifikat nach DIN EN ISO 9001: 2015 für hervorragendes Qualitätsmanagement in den Bereichen Online-Produktvermarktung und Kundenservice ausgezeichnet. National und international ist dies die am meisten verbreitete und bedeutendste Norm, um die Qualität der Prozesse in einem Unternehmen festzulegen.

Kenntnis der Märkte: Durch die mehr als 20-jährige Tätigkeit von Drillisch und den Vorgängergesellschaften im Mobilfunkmarkt hat sich das Unternehmen eine Vertrauensposition bei den Kunden und Netzanbietern erarbeitet. Diese ermöglicht es Drillisch, rechtzeitig Trends zu erkennen und wertsteigernd zu nutzen. Mit innovativen Marketingideen und alternativen Vertriebslösungen ist es Drillisch immer wieder gelungen, frühzeitig die Produkte anzubieten, die den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein

wichtiges Ziel ist die Erhöhung des werthaltigen Teilnehmerbestandes durch eine Steigerung des Marktanteils in den relevanten Segmenten.

Erstklassiger Kundenservice: Aus der langjährigen Erfahrung als Mobilfunkdienstleister hat Drillisch hohe Ansprüche an den eigenen Kundenservice. Es ist gelungen, diesen Standard nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern durch konsequentes Qualitätsmanagement fortwährend weiter zu verbessern.

Effizienz der Geschäftsprozesse: Drillisch arbeitet stetig an der Effizienzverbesserung der Geschäftsprozesse, die zu nachhaltigen Produktivitätssteigerungen geführt haben. Nach eigener Einschätzung ist Drillisch einer der profitabelsten Mobilfunkdienstleister in Deutschland.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, mit der frühzeitig Chancen genutzt sowie Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden sowohl für Drillisch selbst, als auch für die Tochtergesellschaften.

Risikobericht

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt. Um zeitnah Chancen nutzen und Risiken erkennen zu können, basiert der Risikomanagementprozess von Drillisch auf den folgenden Bausteinen:

- » Dem internen Kontrollsystem
- » Dem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Managementreporting, insbesondere in den Bereichen Controlling, Cashmanagement sowie den operativen Geschäftsfeldern
- » Der kontinuierlichen Marktbeobachtung
- » Der quartalsweisen Risikoinventur

Die Koordination des Risikomanagements wird auf Konzernebene vom Konzerncontrolling und dem Bereich Recht wahrgenommen. Auf Basis monatlicher Abschlusserstellung, dem regelmäßigen Abgleich von Plan- und Ist-Zahlen sowie Marktanalysen und Marktbeobachtungen können Chancen und Risiken aus dem operativen und strategischen Bereich frühzeitig erkannt werden und entsprechend dem Risikoportfolio durch geeignete Maßnahmen umgesetzt werden. Zuständigkeiten und Verantwortung sind bei Drillisch klar geregelt und basieren auf der Unternehmensstruktur des Drillisch-Konzerns. Als Teil des Risikomanagements werden Risiken auch außerhalb des Konzerns abgesichert. Hierfür werden für Schadensfälle und Haftpflichtrisiken, die aus dem täglichen Geschäft resultieren, entspre-

chende Versicherungen abgeschlossen, soweit diese wirtschaftlich für sinnvoll erachtet werden. Risiken werden so weit wie möglich bewertet, indem die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermittelt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Auswirkungen werden klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Bewertung des Risikoausmaßes und der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgen nach den Kriterien niedrig, mittel, hoch und sehr hoch, die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit nach den Kriterien unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich.

Risikobewertungsmatrix

		Risikobewertungsmatrix			
Risikoausmaß	sehr hoch				3
	hoch				
	mittel			2	
	niedrig	1			
		unwahrscheinlich > 0% - 20%	möglich > 20% - 50%	wahrscheinlich > 50% - 80%	sehr wahrscheinlich > 80% - 100%
		Eintrittswahrscheinlichkeit			

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Risikosituation und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mit allen Kontrollfunktionen unterrichtet. Die Ergebnisse werden sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat erörtert.

3.2. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 HGB)

Das interne Kontrollsystem im Drillisch-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlich-

Risikobericht

keit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem im Drillisch-Konzern, als Bestandteil des internen Kontrollsystems, ist in Bezug auf die Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im Drillisch-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das jeweils zeitnah an etwaige Umfeldänderungen angepasst wird. Die Erfassung buchhalterischer Sachverhalte erfolgt im Drillisch-Konzern durch das Buchhaltungssystem des Herstellers Sage und auf Konzernebene mittels der Konsolidierungssoftware des Herstellers Infor Global Solutions.

Rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Die auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Des Weiteren ist sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend an-

gesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Kontrollaktivitäten umfassen hierbei zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen mittels spezieller Kennzahlensysteme. Die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Fraudanfälligkeit wesentlich. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Drillisch-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Neben dem internen Kontrollsystem sind Abschlussprüfer und andere Prüfungsorgane mittelbar mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Drillisch-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen durch den Abschlussprüfer bilden hier wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

3.3. Marktbezogene Risiken

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende segmentübergreifende marktbezogene Risiken:

- » Drillisch ist in einem weitgehend gesättigten und daher wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Für den deutschen Mobilfunk-Markt ist in 2017 insgesamt nicht mit wesentlichen Umsatzsteigerungen zu rechnen.
- » Drillisch könnte es nicht gelingen, einen angemessenen Anteil an diesem Markt zu gewinnen und zu halten.
- » Durch die hohe Verfügbarkeit von günstigen Tarifen und Produkten können die für Mobilfunk-Dienstleistungen erzielbaren Preise sinken.
- » Ein Preisverfall im Markt für Mobilfunkdienstleistungen oder weitere Senkungen

Risikobericht

der Terminierungsentgelte können zu sinkenden Umsätzen und Einnahmen führen.

- » Die Gewinnung neuer Kunden und die Bindung bestehender Kunden sind vor allem im Bereich von Laufzeitverträgen mit vergleichsweise hohen Aufwendungen verbunden. Diese könnten in Zukunft weiter steigen.
- » Drillisch ist in der Geschäftstätigkeit von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Diese können sich ändern und könnten Auswirkungen auf das Geschäft haben.
- » Mobilfunkdienstleister sind in ihrem Leistungsangebot von den Netzbetreibern abhängig, da sie nicht über ein eigenes Netz verfügen.

Das Eintreten eines dieser Risiken würde entsprechende Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben. Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand die Risiken nicht als existentiell an, da sich die oben dargestellten Risiken aktuell in einem niedrigen bis moderaten Bereich bewegen.

3.4. Unternehmensbezogene Risiken

Grundsätzlich könnten sich aus den nachfolgend dargestellten Risiken Auswirkungen in einem niedrigen bis hohen Ausmaß in Abhängigkeit der individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben.

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Risiken bestehen segmentübergreifend für Drillisch:

- » Die Nettofinanzschulden von Drillisch könnten beispielsweise infolge von Unternehmensübernahmen ansteigen und so zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses und der Eigenkapitalquote führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Möglichkeit der Gesellschaft zur Zahlung von Dividenden und zur Aufnahme weiterer Kredite auswirken.

- » Für kurzfristige Finanzdispositionen nutzt Drillisch zum Teil variabel verzinsten Kreditlinien. Die variable Verzinsung richtet sich dabei unter anderem nach vorab vereinbarten Finanzkennzahlen. Ein Anstieg des vereinbarten Basiszinssatzes oder Veränderungen der Finanzkennzahlen könnten sich negativ auf die Ertragslage auswirken.
- » Der Erfolg von Drillisch hängt entscheidend von der Erhaltung der Funktionsfähigkeit und der regelmäßigen Weiterentwicklung der von ihr verwendeten und teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und der Abrechnung erbrachter Leistungen ab. Softwarefehler könnten zu Unterbrechungen im Programmablauf bis hin zu einem dauerhaften Ausfall der Software und dem Verlust von Daten führen und die Gesellschaft daran hindern, innerhalb eines kurzen Zeitraums neue Mobilfunk-Produkte zu entwickeln und anzubieten.
- » Drillisch ist in hohem Maße abhängig von den Vorstandsmitgliedern sowie von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen.
- » Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrundeliegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen. Weiterhin können sich aufgrund sich ändernder Rechtsprechung bzw. veränderter Gesetzesauslegungen nachträgliche Korrekturen von Steuerarten ergeben, die zu steuerlichen Risiken führen können.

Risikobericht

Für die Segmente Online und Offline bestehen des Weiteren noch die folgenden wesentlichen unternehmensbezogenen Risiken für Drillisch:

- » Da Drillisch nicht über ein eigenes Netz verfügt, ist sie in ihrem Leistungsangebot zum einen von dem durch Telefónica garantierten Netzzugang einschließlich der Bereitstellung sämtlicher aktuell sowie zukünftig verfügbaren Mobilfunktechnologien abhängig. Soweit die Kunden in einem anderen Netz freigeschaltet sind, ist Drillisch zum anderen auch dort von der Bereitstellung sämtlicher erforderlicher Mobilfunkvorleistungen abhängig.
- » Drillisch ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragskunden ihre Zahlungsverpflichtungen aus ihren Mobilfunkverträgen nicht erfüllen.
- » Aus der künftigen Abnahmeverpflichtung von mindestens 20 Prozent der bestehenden und zukünftigen Netzkapazität von Telefónica für Neukunden sowie einer zusätzlich definierten Kapazität für existierende Kunden besteht für Drillisch das Risiko, das fest eingekaufte Volumen zukünftig nicht vollständig auslasten zu können. Etwaige Leerkapazitäten können Kosten verursachen, denen keine direkten Einnahmen oder Rabattierungen gegenüber stehen.
- » Aus dem Betrieb eigener Shopstandorte können Fix-Kosten resultieren, denen anfänglich noch keine direkten Einnahmen in vergleichbarer Höhe gegenüber stehen.

Die sich hieraus segmentübergreifend und für die Segmente Online und Offline ergebenden Risiken werden von Drillisch nicht als existenziell eingeschätzt, da sich die oben dargestellten Risiken aktuell in einem niedrigen bis mittleren Bereich (Risikobewertung 1 und 2) bewegen.

3.5. Chancen

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Chancen bestehen segmentübergreifend für Drillisch:

- » Die Gestaltung eigener Tarife im MVNO Modell bietet Drillisch die Möglichkeit, schnell und flexibel auf Marktänderungen zu reagieren. Somit bieten sich immer wieder Chancen, diesen Wettbewerbsvorteil ertragssteigernd auszuspielen bzw. umzusetzen.
- » Drillisch bietet sich die Chance, auf Basis aller im Netz von Telefónica aktuell bzw. zukünftig verfügbaren Produkte und Technologien in den kommenden Jahren ihre Marktposition sowie ihr Geschäftsvolumen deutlich auszubauen.
- » Der uneingeschränkte Zugang zu LTE sowie zu darüber hinausgehenden Zukunftstechnologien garantiert Drillisch dauerhaft die Flexibilität, absolut unabhängig in der Gestaltung neuer Produkte zu sein und ermöglicht so einen fairen und gleichberechtigten Wettbewerb mit den drei verbliebenen deutschen Netzbetreibern.
- » Die Grundlaufzeit der MBA-Vereinbarung mit Telefónica von 5 Jahren und die Option der 2-maligen Verlängerung auf insgesamt 15 Jahre bieten Drillisch die Chance einer weiteren langfristigen und erfolgreichen Unternehmensentwicklung sowie eine hohe Planungssicherheit.
- » Drillisch bietet sich zusätzlich die Chance, auf Basis der mit Telefónica abgeschlossenen Vereinbarung ein Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica oder sogar ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber zu werden. Letzteres kann sich anfänglich und mit technischer Unterstützung durch Telefónica („National Roaming“) auch auf einzelne Regionen in Deutschland beschränken.

Prognosebericht

- » Die Zunahme des mobilen Datenverkehrs und die damit verbundene Nachfrage nach Mobilfunktarifen mit inkludiertem Datenvolumen bieten Drillisch die Chance, durch flexible Tarifgestaltung auch weiterhin den Markt aktiv mitgestalten zu können.
- » Die zunehmende Verbreitung mobiler Anwendungen wie zum Beispiel Musikstreaming, Onlinespiele oder Film- und Videostreaming wird auch zukünftig zu einer hohen Nachfrage nach mobilen Datentarifen führen.
- » Die guten operativen Ergebnisse und die damit verbundenen Cashflows bieten auch zukünftig die Chance, attraktive Dividenden zu zahlen und bei Bedarf zu guten Konditionen Fremdmittel aufzunehmen.
- » Die Nutzung und stetige Weiterentwicklung selbst entwickelter Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und Abrechnung erbrachter Leistungen bedeuten eine weitestgehende Unabhängigkeit von Dienstleistungen fremder Dritter. Die damit verbundene Effizienz, Schnelligkeit und Flexibilität bedeuten für Drillisch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen.

Für das Segment Offline besteht des Weiteren noch folgende Chance für Drillisch:

- » Der Betrieb stationärer Verkaufs-Standorte bietet Drillisch die Chance, ihre Vertriebskraft auch im Flächenvertrieb an zentralen und etablierten Standorten erheblich auszubauen.

3.6. Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

2016 hat sich die Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr, bezogen auf das laufende Geschäft, nicht wesentlich verändert. Bei den aufgeführten Chancen und Risiken handelt es sich um die derzeit identi-

fizierten, wesentlichen Chancen und Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Chancen und Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.7. Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Auffassung der Bundesregierung und der überwiegenden Meinung der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute ist der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland noch nicht beendet. Trotz der anhaltenden konjunkturellen Schwäche des europäischen Umfelds und Sondereinflüssen aufgrund der im Jahr 2017 geringeren Anzahl an Arbeitstagen rechnet die Bundesregierung aber mit einem Wirtschaftswachstum für 2017 in Deutschland von 1,4 Prozent. Das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung rechnet für 2017 mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,2 Prozent. Die ifo Konjunkturprognose 2016/2017 erwartet für 2017 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent. Dank der weiterhin sehr robusten deutschen Binnenwirtschaft ist die realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bemerkenswert widerstandsfähig.

Vergütungsbericht

Prognose des Drillisch-Vorstands zur Entwicklung im deutschen Mobilfunkmarkt

Der Vorstand von Drillisch erwartet, dass die Telekommunikations- und IT-Märkte in Deutschland weiterhin wichtige Innovationsmotoren der deutschen Wirtschaft bleiben. Zu wesentlichen Umsatzzuwächsen wird es in der Telekommunikationsbranche aller Voraussicht nach nicht kommen, da zwar einerseits die Nutzung zunimmt, andererseits aber die Preissensibilität weiterhin gegeben ist. Das wichtigste Wachstumssegment innerhalb der Telekommunikation bleibt die mobile Datenkommunikation. Die Netzqualität und die Verfügbarkeit von schnellen Datenverbindungen gewinnen für die Konsumenten immer größere Bedeutung. Darüber hinaus wird sich die Verdrängung des Festnetzes durch den Mobilfunk fortsetzen. Einfaches Telefonieren und Surfen zu günstigen Preisen wird auch weiterhin im Mittelpunkt des Interesses der Mobilfunkkunden stehen. Die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit des mobilen High-Speed-Internets, die weitere Verbreitung von leistungsstarken Smartphones sowie die zunehmende Verbreitung von Cloudanwendungen, Foto- oder Musik-Streamingdiensten, „Near-Field-“ und „Machine-to-Machine-Communication“ sowie die fortschreitende Verbreitung von LTE lassen bei der Nutzung der mobilen Datenkommunikation weiterhin gute Wachstumsraten erwarten. In diesem Teilbereich des Mobilfunkmarktes wird mit den höchsten Umsatzzuwächsen und Wachstumspotentialen gerechnet. Von diesen Entwicklungen will Drillisch mit seinen kundenfreundlichen Angeboten profitieren.

Im Segment Online strebt Drillisch im kommenden Geschäftsjahr eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands sowie eine

weitere Verbesserung des Tarifmixes und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“ an.

Im Segment Offline strebt Drillisch ebenfalls eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands, eine weitere Verbesserung des Tarifmixes und eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“ an. Verbunden mit dem fortwährenden Ausbau des Offline-Vertriebs rechnet der Vorstand im kommenden Geschäftsjahr mit einer positiven Entwicklung des Rohertrages und des EBITDA.

Insgesamt erwartet der Vorstand unter diesen Rahmenbedingungen eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“. Für 2017 erwartet der Vorstand eine Steigerung des bereinigten EBITDA auf 160 bis 170 Millionen Euro.

4. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und aus Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen.

Vergütungsbericht

Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert.

Herr Paschalis Choulidis ist mit Wirkung zum 1. Juli 2016 freiwillig aus dem Vorstand der Drillisch AG ausgeschieden. In den nachfolgenden Ausführungen wird Herr Paschalis Choulidis als Vorstand für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 mit einbezogen.

Als langfristige Anreizkomponente wurde in 2016 durch den Aufsichtsrat eine „Long Term Incentive Prämie“ (LTI) über drei Jahre mit den beiden Vorständen Paschalis Choulidis und Vlasios Choulidis sowie in 2015 für den Vorstand André Driesen eine „Tantieme 2015 – 2017“ über drei Jahre vereinbart. Parameter für die Erfolgsbestimmung ist das Konzern EBITDA. Im Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses innerhalb des vereinbarten Zeitraums erhalten die Vorstände abhängig vom Zeitpunkt des Ausscheidens einen festgelegten Betrag.

Die Verträge mit dem Vorstand sind bis zum 31. März 2018 (Herr André Driesen) bzw. bis zum 31. Dezember 2018 (Herr Vlasios Choulidis) geschlossen. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Vorstandsvertrag von Herrn Vlasios Choulidis mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung keine ausdrückliche Abfindungszusage. Für den Fall, dass Drillisch einen Wechsel in der Anteilseignerstruktur von mehr als 30% erfährt (Change of Control), gilt ein Teil der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands Vlasios Choulidis als verdient. Für jedes Geschäftsjahr zwischen 2016 und 2018, in welchem Herr Vlasios Choulidis im gesamten Zeitraum für die Gesellschaft auf Grundlage seiner Bestellung sowie des Dienstvertrages tätig geworden ist, erhält er jeweils eine Bleibepremie. Herr Paschalis Choulidis erhielt für den Zeitraum des Geschäftsjahres 2016, in dem er für die Gesellschaft auf Grundlage seiner Bestellung sowie des Dienstvertrages tätig war, eine Bleibepremie. Aus der Aufsichtsratsstätigkeit bei verschiedenen Tochterunternehmen erhalten die Mitglieder des Vorstands insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 39 (Vj.: TEUR 33). Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütungsbericht

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2016

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Paschalis Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Finanzkommunikation und IT (bis 30.06.2016)				Vlasios Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care				André Driesen Vorstand Finanzen			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	630	362	362	362	630	700	700	700	300	400	400	400
Nebenleistungen	0	0	0	0	17	20	20	20	7	12	12	12
Summe	630	362	362	362	647	720	720	720	307	412	412	412
Einjährige variable Vergütung	720	400	0	400	720	800	0	800	200	240	0	240
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 - 2015	790	0	0	0	790	0	0	0	0	0	0	0
- LTI 2016 - 2018	0	275	275	275	0	1.080	550	1.080	0	0	0	0
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	100	100	0	100
- Bleibepremie	0	200	0	200	0	400	0	400	0	0	0	0
Summe	1.510	875	275	875	1.510	2.280	550	2.280	300	340	0	340
Versorgungsaufwand	2	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Gesamtvergütung	2.142	1.238	638	1.238	2.159	3.002	1.272	3.002	608	754	414	754

Vergütung der Mitglieder des Vorstands 2016

Zuflüsse (in TEUR)	Paschalis Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Finanzkommunikation und IT (bis 30.06.2016)				Vlasios Choulidis Vorstandssprecher, Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care				André Driesen Vorstand Finanzen			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	630	362	362	362	630	700	700	700	300	400	400	400
Nebenleistungen	0	0	0	0	17	20	20	20	7	12	12	12
Summe	630	362	362	362	647	720	720	720	307	412	412	412
Einjährige variable Vergütung	720	400	0	400	720	800	0	800	200	240	0	240
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 - 2015	0	2.220	0	2.220	0	2.220	0	2.220	0	0	0	0
- LTI 2016 - 2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Bleibepremie	0	200	0	200	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	720	2.820	0	2.820	720	3.020	0	3.020	200	240	0	240
Versorgungsaufwand	2	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Gesamtvergütung	1.352	3.183	363	3.183	1.369	3.742	722	3.742	508	654	414	654

Die Vergütung des Vorstands André Driesen bezog sich im Vorjahr auf seine Zeit als Vorstandsmitglied.

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

Im Wege der Gehaltsumwandlung wurden im Geschäftsjahr 2016 für die Vorstände Paschalis Choulidis TEUR 165 (anteilig bis zum 30. Juni 2016) und für Vlasios Choulidis TEUR 230 in eine Unterstützungskasse eingezahlt.

Bei der Mehrjährigen Vergütung handelt es sich um eine langfristige Anreizkomponente, die im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2019 zur Auszahlung kommt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die in der Satzung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der stellvertretende Vorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen um TEUR 12,5 erhöhten Betrag. Zusätzlich werden Sitzungsgelder je Sitzung und Aufsichtsratsmitglied für jede persönliche und physische Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und als Mitglied seiner Ausschüsse bezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung anteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung ist zahlbar jeweils zu einem Viertel nach Ablauf jedes Quartals. Die Sitzungsgelder sind in der jeweils angefallenen Höhe zahlbar nach Ablauf jedes Quartals. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats im eigenen Interesse und auf eigene Kosten angemessenen Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit zur Verfügung.

Die Aufsichtsratsvergütungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvergütung (in TEUR)	2016	2015
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	74,0	77,0
Dr. Susanne Rückert	53,5	55,5
Norbert Lang	37,0	3,4
Dr.-Ing. Horst Lennertz	49,0	51,0
Dipl.-Kfm. Frank Rothauge	63,5	63,5
Dr. Bernd H. Schmidt	47,0	47,3
Dipl.-Kfm. Johann Weindl	0,0	20,6
	324,0	318,3

5. Ergänzende Angaben

5.1. Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB (Übernahmerelevante Angaben)

Das gezeichnete Kapital beträgt 60.241.113,90 Euro und ist eingeteilt in 54.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff. AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt. Zum 31. Dezember 2016 hielt die United Internet Ventures AG, Montabaur, 20,11 Prozent der Anteile der Drillisch AG.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückak-

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

tien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- » um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186

Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;

- » soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- » um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch

Ergänzende Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grund-

sätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen,

Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

5.2. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Drillisch hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die auch die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG enthält, auf der Internetseite der Gesellschaft

unter www.drillisch.de → Corporate Governance → Entsprechungserklärung veröffentlicht. Darüber hinaus erläutern Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens detailliert die Prinzipien guter, verantwortungsbewusster und wertorientierter Unternehmensführung bei Drillisch. Des Weiteren werden die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse beschrieben.

6. Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Hinsichtlich der Auswirkungen, die sich aus dem Verkauf der The Phone House Telecom Vertrieb GmbH im Januar 2017 ergeben, wird auf Teilziffer 16 des Konzernanhangs verwiesen. Weiter wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Maintal, den 21. März 2017

KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

60	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
61	Konzern-Bilanz
63	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
64	Konzern-Kapitalflussrechnung
65	Konzern-Anhang
106	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)
107	Bestätigungsvermerk

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

		2016	2015
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	710.012	629.546
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.922	2.238
Sonstige betriebliche Erträge	2	18.528	20.175
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	3	-431.104	-375.101
Personalaufwand	4	-59.672	-46.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-119.480	-124.741
Abschreibungen	6	-61.480	-36.074
Betriebsergebnis		58.726	69.183
Zinserträge		1.151	643
Zinsaufwendungen		-4.321	-4.029
Finanzergebnis	7	-3.170	-3.386
Ergebnis vor Steuern		55.556	65.797
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-29.122	-19.998
Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen		26.434	45.799
Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen	16	0	310
Konzernergebnis		26.434	46.109
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen		-314	182
Ertragsteuern		95	-49
Posten, die zukünftig nicht erfolgswirksam werden können		-219	133
Posten, die zukünftig erfolgswirksam werden können		0	0
Konzerngesamtergebnis		26.215	46.242
Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortgeführten Bereichen			
Unverwässert	39	0,48	0,85
Verwässert	39	0,48	0,82

Konzern-Bilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	255.330	271.341
Firmenwerte	10	98.546	106.994
Sachanlagen	11	10.584	11.012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		561	499
Latente Steuern	8	12.697	14.977
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		377.718	404.823
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	9.984	32.384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	92.658	88.504
Steuererstattungsansprüche	14	38	7.475
Liquide Mittel	31	92.771	123.432
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	5.021	32.084
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		200.472	283.879
Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe	16	17.014	0
AKTIVA, GESAMT		595.204	688.702

Konzern Bilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

PASSIVA

		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang Nr.	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		60.241	60.241
Kapitalrücklage		295.559	295.559
Gewinnrücklagen		31.123	31.123
Sonstiges Eigenkapital		-636	-417
Bilanzgewinn / -verlust		-102.887	-33.483
Eigenkapital, gesamt	17	283.400	353.023
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	19	1.655	1.361
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	28.062	31.169
Schuldverschreibungen	20	94.231	91.457
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	0	9.930
Leasingverbindlichkeiten	18	796	518
Sonstige Verbindlichkeiten	25	16.730	111
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		141.474	134.546
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	21	10.712	12.162
Steuerverbindlichkeiten	22	11.397	5.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	44.940	80.911
Erhaltene Anzahlungen	24	4.179	5.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	5.800	64.670
Leasingverbindlichkeiten	18	1.029	694
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	50.011	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25	25.678	32.152
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		153.746	201.133
Schulden der Veräußerungsgruppe	16	16.584	0
PASSIVA, GESAMT		595.204	688.702

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstiges Eigenkapital	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2015	53.189.015	58.508	231.232	31.123	-550	10.830	331.143
Dividendenzahlungen		0	0	0	0	-90.422	-90.422
Kapitalerhöhung	1.575.634	1.733	64.327	0	0	0	66.060
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	133	46.109	46.242
Stand 31.12.2015	54.764.649	60.241	295.559	31.123	-417	-33.483	353.023
Stand 1.1.2016	54.764.649	60.241	295.559	31.123	-417	-33.483	353.023
Dividendenzahlungen		0	0	0	0	-95.838	-95.838
Kapitalerhöhung		0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	-219	26.434	26.215
Stand 31.12.2016	54.764.649	60.241	295.559	31.123	-636	-102.887	283.400

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern	58.726	69.493
Gezahlte Ertragsteuern	-26.675	-23.573
Erhaltene Ertragsteuern	6.664	2.427
Abschreibungen	61.480	36.074
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-121	82
Veränderung der Vorräte	22.401	-17.269
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	9.818	-35.396
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-50.564	45.263
Veränderung von erhaltenen Anzahlungen	-1.262	-892
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80.467	76.209
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5.842	-162.721
Auszahlung für Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel	-19.500	-7.310
Einzahlungen aus der Weiterveräußerung von Finanzanlagen	0	569
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	-103
Erhaltene Zinsen	837	355
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24.505	-169.210
Dividendenzahlungen	-95.838	-90.422
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	50.000	0
Gezahlte Zinsen	-1.398	-1.750
Aufnahme / Tilgung von Investitionsverbindlichkeiten	613	-885
Tilgung von Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-40.000	-7.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-86.623	-100.657
Veränderung der liquiden Mittel	-30.661	-193.658
Liquide Mittel am Ende der Periode	92.771	123.432
Liquide Mittel am Beginn der Periode	123.432	317.090

Erläuterung unter Anhang Nr. 31

Konzern-Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Drillisch AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und bietet Telekommunikationsdienstleistungen an. Drillisch wurde 1997 gegründet. Das Kerngeschäft des Drillisch-Konzerns ist die Telekommunikation und ist im Wesentlichen bei den hundertprozentigen Tochtergesellschaften Drillisch Online AG, yourfone AG, beide mit Sitz in Maintal, sowie der Phone House Deutschland GmbH, mit Sitz in Münster, und deren Tochtergesellschaften, angesiedelt.

Der Konzern hat mit dem Netzbetreiber Telefónica eine MBA MVNO und mit dem Netzbetreiber Vodafone eine MVNO Vereinbarung abgeschlossen und besitzt neben diesen Vereinbarungen Service-Provider-Lizenzen der Netze Telekom, Vodafone und Telefónica. Drillisch vermarktet im Wesentlichen Postpaid- und Prepaid- Produkte in den Netzen von Telefónica und Vodafone.

Anschrift und Sitz der Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 in 63477 Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 am 21. März 2017 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen bzw. Schulden unterteilt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 waren folgende, durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

Konzern-Anhang

Standards/Interpretationen

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Standards		
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von gemeinschaftlicher Tätigkeiten (Änderung)	01.01.2016
IAS 16, IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden (Änderung)	01.01.2016
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse (Änderung)	01.01.2016
IFRS 10/12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderung)	01.01.2016
IAS 1	Angabeninitiative (Änderung)	01.01.2016
Diverse	Verbesserung zu IFRS 2012-2014	01.01.2016
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen)	01.01.2016

Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB bzw. IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Drillisch AG auch nicht vorzeitig angewendet

werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen wurden.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standards			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Nein
IAS 7	Kapitalflussrechnungen (Änderung)	01.01.2017	Nein
IAS 12	Ertragsteuern: Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten (Änderung)	01.01.2017	Nein

Drillisch befasst sich aktuell mit den möglichen Auswirkungen, die sich aus den Änderungen von IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden), IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS

16 (Leasingverhältnisse) für die zukünftige Finanzberichterstattung ergeben können.

Die neuen Regelungen des IFRS 15 sehen unter anderem die Aktivierung von Vertragskosten

Konzern-Anhang

vor. Sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, sind die Kosten der Vertragserlangung (bspw. Provisionen) zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer zu verteilen.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Erstanwendung von IFRS 16 aufgrund bestehender Mietverträge für Vertriebsshops und Gewerbeimmobilien mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten zu einem Anstieg der Sachanlagen (Nutzungsrechte) und gleichzeitiger Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten (Zahlungsverpflichtung) führen wird. Eine verlässliche Aussage hierzu kann aktuell noch nicht getroffen werden.

Wesentliche Auswirkungen durch die zukünftige Anwendung der weiteren neuen Regelungen auf den Konzernabschluss sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

C. Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Der Kaufpreis wird auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Tochterunternehmens verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden unabhängig von der Beteiligungshöhe in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar erfolgswirksam erfasst. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven

und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, planmäßig abgeschrieben oder aufgelöst.

Unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Auf die in den Konzernabschluss der Drillisch AG einbezogenen Abschlüsse werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden ebenso wie Zwischenergebnisse eliminiert.

In den Konzernabschluss der Drillisch AG zum 31. Dezember 2016 wurden die Abschlüsse des Mutterunternehmens sowie aller wesentlichen von ihr unmittelbar oder mittelbar beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen rechtlich oder faktisch die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem Beherrschung ausgeübt werden kann bzw. die Kriterien für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen erfüllt sind. Nicht einbezogene Gesellschaften sind einzeln und in ihrer Gesamtheit sowohl unter quantitativen als auch unter qualitativen Gesichtspunkten unwesentlich und werden nach IAS 39 bilanziert.

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

Konzern-Anhang

		Anteil am Kapital	gehalten von
		%	Nr.
1.	Drillisch AG, Maintal		
2.	Drillisch Online AG, Maintal	100	1
3.	IQ-optimize Software AG („IQ-optimize AG“), Maintal	100	1
4.	Drillisch Netz AG, Düsseldorf	100	1
5.	The Phone House Deutschland GmbH, Münster	100	1
6.	GTCOM GmbH, Düsseldorf	100	1
7.	yourfone AG, Maintal	100	1
8.	Mobile Ventures GmbH, Maintal	100	2
9.	The Phone House Telecom GmbH, Münster	100	5
10.	The Phone House Services GmbH, Münster	100	5
11.	The Phone House Telecom Vertrieb GmbH, München	100	9
12.	yourfone Retail AG, Düsseldorf	100	7
13.	yourfone Shop GmbH, Düsseldorf	100	12

Ende 2016 wurde das Distributionsgeschäft der The Phone House Telecom GmbH auf die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH ausgegliedert. Zu diesem Zweck wurde eine Vorratsgesellschaft erworben.

D. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

In den Segmenten Online und Offline werden Umsätze durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör generiert. Umsätze aus Mobilfunkdiensten enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze aus Mobilfunkdiensten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf mobiler Telefone, mobiler Datengeräte und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden. Des Weiteren

werden Umsätze für die Vermittlung von Mobilfunktarifen an andere Anbieter und den Erhalt von Werbekostenzuschüssen generiert.

Bestimmte Endkundenverträge sind Mehrkomponentenverträge. Bei Mehrkomponentenverträgen ist die Umsatzerfassung für jede der identifizierten Bewertungseinheiten (Komponenten) gesondert zu bestimmen. Vereinbarungen, die die Lieferung von gebündelten Produkten bzw. die Erbringung von gebündelten Dienstleistungen enthalten, sind in einzelne Komponenten zu trennen, wobei für jede Komponente ein gesonderter Erlösbeitrag zu bestimmen ist. Bei Mobilfunktarifen, die ein bereitgestelltes Mobilfunkgerät enthalten, wird der Umsatz auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Komponenten realisiert. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Komponenten aufgeteilt (d.h., der beizulegende Zeitwert jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zum gesamten beizulegenden Zeitwert der gebündelten Leistungen gesetzt). Bei fremdvermittelten Mobilfunktarifen wird der anteilige beizulegende Zeitwert einer einzelnen Komponente und

Konzern-Anhang

damit der realisierte Umsatz für diese Bewertungseinheit durch den Teil der vom Kunden zu erbringenden Gegenleistung für das gesamte Mehrkomponentengeschäft begrenzt, dessen Zahlung nicht von der Erbringung weiterer Leistungen abhängig ist. Daher werden für diese Mobilfunktarife die ausstehenden und anteilig dem Mobilfunkgerät zuzurechnenden Grundgebühren diesem zugeordnet.

Im Segment Sonstiges / Holding werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Softwarelösungen, Wartungs- und Supportleistungen, Holdingdienstleistungen sowie im geringen Maße durch das Angebot von Mobilfunkdienstleistungen generiert. Umsätze aus Softwarelösungen, Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen sowie die Umsätze aus Holdingdienstleistungen basieren auf vertraglichen Regelungen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen und Auszahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswerts dem Netto-Buchwert entspricht.

Immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode ermittelte Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren zugrunde gelegt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Gemeinkosten. Fremdkapi-

talkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, da qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 nicht vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Gegebenenfalls ist dabei auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes bzw. der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert zugeschrieben.

Firmenwerte werden gemäß IFRS nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den wertbestimmenden, aber nicht ansatzfähigen Vermögenswerten profitieren. Der Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages abzuschreiben. Wertminderungen werden dabei nicht rückgängig gemacht.

Konzern-Anhang

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die der rechtlichen Einheit entspricht, wird anhand ihres Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert errechnet sich unter Anwendung des DCF-Verfahrens. Den Berechnungen liegen dabei Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis neunzehn Jahre. Für Mietereinbauten beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis fünf Jahre. Zugänge im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, da qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 nicht vorliegen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die

mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann saldiert auszuweisen, wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, es zur Veräußerung verfügbar ist oder ob es sich um vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen handelt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Konzern-Anhang

Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind, wenn es sich nicht um Kredite und Forderungen handelt, als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wird anhand von Marktpreisen (Börsenkursen) ermittelt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen von Finanzinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Handelswaren und geleistete Anzahlungen. Sie werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert bewertet. Der Bewertung der Handelswaren liegt das FIFO-Verfahren (First In First Out-Verfahren) zugrunde.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nominalwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen und Verbindlichkei-

ten gegenüber den Netzbetreibern Telekom, Vodafone und Telefónica sind in der Bilanz jeweils saldiert ausgewiesen. Aus der Saldierung resultierende Forderungen werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme von den Verbindlichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse sind als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten aktiviert und in der Folge planmäßig linear abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Konzern-Anhang

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und auf Basis einer gutachterlichen Bewertung zum Stichtag bilanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihres Entstehens erfasst. Der Ausweis von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgt direkt im Eigenkapital als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalposten. Eine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich gemäß IAS 19.93D weder im Jahr der Entstehung noch in späteren Perioden.

Bei dem mit dem Barwert der Pensionsrückstellungen verrechneten Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind gegenüber dem jeweils Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Rückstellungen erfolgt zum Zeitwert.

Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für die rechtliche oder faktische Verpflichtung gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability-method“ auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten erfasst. Danach wird mit den Steuersätzen gerechnet, die im Zeitpunkt der

Umkehr der temporären Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert entsteht.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Konzern-Anhang

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald sie als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft sind.

Langfristige Anreizkomponente

Die variablen Bezüge des Vorstands und weiterer leitender Mitarbeiter enthalten eine langfristige Anreizkomponente, die in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020 zur Auszahlung kommt. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts wurde eine Rückstellung erfasst.

Factoring

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden Forderungen aus der Bereitstellung von Mobilfunkendgeräten, die in Zusammenhang mit einem Mobilfunkvertrag an Kunden abgegeben wurden, teilweise im Rahmen einer Factoring Transaktion an eine Bank verkauft. Drillisch sichert sich so den Liquiditätsvorteil zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Diesem Vorteil stehen Liquiditätsabflüsse über die Laufzeit der Verträge gegenüber. Der Verkauf erfolgt quartalsweise. Die Vereinbarung hat keine bestimmte Laufzeit und Drillisch kann

frei entscheiden, ob und in welchem Umfang das mit der Bank vereinbarte Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für die Chancen- und Risikobeurteilung relevanten Chancen und Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen werden unter Berücksichtigung eines fixen und eines variablen Kaufpreisabschlages mit dem Verkauf der Forderungen an die Bank vollständig übertragen. Drillisch erfasst die erhaltenen Kaufpreiszahlungen im operativen Cashflow.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit von Firmenwerten, Markenrechten, Vorräten und Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen, insbesondere auch bei Zinssätzen und Volatilitäten, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte und ihrer Werthaltigkeitstests, bei der Festsetzung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Rückstellungen erforderlich.

Konzern-Anhang

Der Drillisch-Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken.

Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben.

Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

1. Umsatzerlöse

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Telekommunikation		
Service Revenues	551.324	433.679
Other Revenues	158.688	195.867
	710.012	629.546

Die Service Revenues betreffen im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Bereitstellung der laufenden Mobilfunkleistungen (Sprach- und Datenübermittlung).

Die Other Revenues betreffen in der Hauptsache Vermittlungs- und Hardwareumsätze, Erlöse aus Provisionen, Werbekostenzuschüsse und Boni von Netzbetreibern sowie Umsätze aus Softwaredienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	8.300	0
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.314	696
Mieterlöse Shop	2.557	3.262
Eingang ausgebuchter Forderungen	811	935
Versicherungsentschädigungen/ Erstattung von Mahngebühren	553	3.023
Ausgleichszahlung Leasing	0	10.000
Übrige	2.993	2.259
Sonstige betriebliche Erträge aus fortgeführten Bereichen	18.528	20.175
Übrige, sonstige betriebliche Erträge aus aufgegebenen Bereichen	0	631
Sonstige betriebliche Erträge, gesamt	18.528	20.806

3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Beim Materialaufwand handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren für die laufende Nutzung der Mobilfunknetze der Netzbetreiber (Airtime), Aufwendungen aus dem Kapazitätsmodell im Rahmen der MBA MVNO Vereinba-

rung mit Telefónica, Provisionen und Boni an Vertriebspartner sowie Aufwendungen aus dem Warengeschäft (Einkauf von Mobilfunkgeräten, SIM-Karten).

Konzern-Anhang

4. Personalaufwand

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	53.172	41.759
Soziale Abgaben	6.500	5.101
	59.672	46.860

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug:	2016	2015
Im Jahresdurchschnitt	913	730
Im Jahresdurchschnitt - Auszubildende	58	51

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Werbekosten	33.428	64.542
Mieten und Nebenkosten	16.654	10.374
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	16.422	10.463
Billing und Fremdarbeiten	13.341	15.544
Aufwendungen aus Unterstützungszusagen	10.611	0
Rechts- und Beratungskosten	6.558	7.930
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.602	2.165
KFZ-Kosten	1.651	1.173
Post- und Telefongebühren / Standleitungen	1.627	1.677
Lizenzen	758	1.006
Reise- und Bewirtungskosten	719	815
Übrige	15.109	9.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortgeführten Bereichen	119.480	124.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus aufgegebenen Bereichen	0	321
	119.480	125.062

Forderungsausfälle und Wertberichtigungen betreffen ausschließlich die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“).

Konzern-Anhang

6. Abschreibungen

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte		
selbsterstellte Software	2.438	1.640
Kundenbeziehungen	20.674	15.808
zugekaufte Software / Lizenzen / Nutzungsrechte	25.496	14.857
Firmenwerte	9.200	0
Sachanlagen	3.672	3.769
	61.480	36.074

7. Finanzergebnis

Zinserträge/ Zinsaufwendungen

Die Zinserträge resultieren ausschließlich aus der Bewertungskategorie der „Loans and Receivables“ („Kredite und Forderungen“). Die Zinsaufwendungen sind ausschließlich der Bewertungskategorie finanzielle Verbindlich-

keiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzuordnen.

In den Zinsaufwendungen sind Bankgebühren bzw. -provisionen in Höhe von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 732) enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern	29.853	16.434
Latente Steuern	-731	3.564
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	29.122	19.998

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer zusammen. Bei Kapitalgesellschaften fallen effektive und latente Steuern wie folgt an: Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0% (Vorjahr: 15,0%), Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) so-

wie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt.

Eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns ergeben würde, zum ausgewiesenen Steueraufwand, lässt sich wie folgt darstellen:

Konzern-Anhang

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Bereichen	55.556	65.797
Steueraufwand bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns von 30,25% (Vorjahr 30,25%)	16.806	19.903
Abschreibung auf Goodwill Phone House	2.783	0
Steuern für Vorjahre	640	-104
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen	387	329
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen und steuerfreie Erträge	73	52
Steuereffekte aus der Auflösung latenter Steuern auf Verlustvorträge Phone House 2015	5.600	0
Steuereffekte aus der Auflösung sonstiger latenter Steuern	641	0
Steuereffekte aus nicht gebildeten latenten Steuern auf Verluste Phone House 2016	1.110	0
Steuereffekte aus übrigen Verlustvorträgen - Ertragsteuern	303	0
Sonstige Effekte	779	-182
	29.122	19.998

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Dabei wurde ein Steuersatz von rund 30,25% (Vorjahr: rund 30,25%) angewandt, der sich aus dem Körper-

schaftsteuersatz von 15,0%, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,43% zusammensetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern auf		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	206	87
Sachanlagen	1.405	1.405
Finanzanlagen	699	699
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.774	3.428
Leasingverbindlichkeiten	552	367
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	353
Pensionsrückstellungen	1	1
Kurzfristige Rückstellungen	623	3.037
Verlustvorträge	1.437	5.600
	12.697	14.977
Passive latente Steuern auf		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26.514	30.255
Sachanlagen	962	321
Leasingvermögen	546	360
Sonstiges Eigenkapital	-276	-190
Pensionsrückstellungen	37	48
Schuldverschreibungen	279	375
	28.062	31.169

Konzern-Anhang

Von den aktiven latenten Steuern entfallen TEUR 8.203 (Vorjahr: TEUR 6.899) auf die kurzfristigen und TEUR 3.057 (Vorjahr: TEUR 2.478) auf die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie TEUR 1.437 (Vorjahr: TEUR 5.600) auf Verlustvorräte. Von den passiven latenten Steuern entfallen TEUR 6.204 (Vorjahr: TEUR 6.421) auf die kurzfristigen und TEUR 21.858 (Vorjahr: TEUR 24.748) auf die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Aufgrund der strengen Anforderungen des IAS 12.34ff für überzeugende Nachweise an

hinreichend positivem zukünftigem zu versteuerndem Einkommen für den Ansatz von Aktiven latenten Steuern bei Verlusthistorie wurden die im Vorjahr ertragswirksam gebildeten Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte der The Phone House Deutschland in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro) aufwandswirksam aufgelöst.

Die auf die The Phone House Deutschland angefallenen Verluste belaufen sich auf umgerechnet TEUR 24.568 (Vorjahr: TEUR 19.341). Die steuerlichen Verlustvorräte unterliegen keinem Verfallsdatum.

Erläuterung zur Konzern-Bilanz

9. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Handelsmarken	Kundenbeziehungen	selbsterstellte Software	zugekaufte Software / Lizenzen / Nutzungsrechte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2015	7.367	8.650	26.530	40.317	82.864
Zugänge	0	0	2.238	150.633	152.871
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	40.610	73.060	268	29.384	143.322
Abgänge	0	0	0	6.967	6.967
Stand 31. Dezember 2015	47.977	81.710	29.036	213.367	372.090
Zugänge	0	0	1.922	31.132	33.054
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	27	1.463	1.490
Stand 31. Dezember 2016	47.977	81.710	30.931	243.036	403.654
Aufgelaufene Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	0	8.650	23.248	19.664	51.562
Zugänge	0	15.808	1.640	14.857	32.305
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	35	19.790	19.825
Abgänge	0	0	0	2.943	2.943
Stand 31. Dezember 2015	0	24.458	24.923	51.368	100.749
Zugänge	0	20.674	2.438	25.496	48.608
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	3	1.030	1.033
Stand 31. Dezember 2016	0	45.132	27.358	75.834	148.324
Buchwerte					
zum 31. Dezember 2015	47.977	57.252	4.113	161.999	271.341
zum 31. Dezember 2016	47.977	36.578	3.573	167.202	255.330

Konzern-Anhang

Die Zugänge bei der selbsterstellten Software betreffen die durch die IQ-optimize AG entwickelte selbstgenutzte Software.

Die Zugänge bei zugekaufter Software / Lizenzen und Nutzungsrechten betrafen in 2015 im Wesentlichen den im Zusammenhang mit dem MBA MVNO-Modell mit Telefónica vereinbarte Beitrag von Drillisch zu den von Telefónica bereits geleisteten und künftig noch zu tätigenen Investitionen in den Ausbau des LTE-Netzes und in zukünftige Technologien in Höhe von EUR 150,0 Mio.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert des Nutzungsrechts EUR 135 Mio. und hat eine Restamortisationsdauer von 13,5 Jahren.

Die Zugänge bei der zugekauften Software / Lizenzen und Nutzungsrechten in 2016 betreffen im Wesentlichen Investitionen in Nutzungsrechte zur Verwendung bestimmter Telefónica-Marken.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokationen in 2015 identifizierten Kundenbeziehungen haben zum 31. Dezember 2016 einen Buchwert von EUR 36,6 Mio. und haben eine durchschnittliche Restamortisationsdauer von 1 bis 4 Jahren.

Die Abschreibungen bei der zugekauften Software sowie den Lizenzen und Nutzungsrechten betreffen im Wesentlichen Investitionen im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau des MBA MVNO-Geschäftsmodells sowie in Nutzungsrechte zur Verwendung bestimmter Telefónica-Marken.

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen der Telco GmbH in 2007 und der eteleon AG in 2009, der yourfone AG in 2015 und der GTCOM GmbH in 2015 wurden Kundenbeziehungen, selbsterstellte Software sowie die Handelsmarken Telco, eteleon und yourfone identifiziert. Bei den Handelsmarken handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Analyse der relevanten Faktoren (Planung über die zukünftige Nutzung des Vermögenswerts, erwartetes Marktverhalten u.a.) ist keine vorhersehbare Begrenzung der Periode vorhanden, in der die Handelsmarken voraussichtlich Netto-Cashflows erzeugen werden.

Die Handelsmarken Telco und eteleon werden in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Drillisch Online AG mit einem Buchwert von EUR 7,4 Mio. und die Handelsmarke yourfone in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit yourfone AG mit einem Buchwert von EUR 40,6 Mio. ausgewiesen.

10. Firmenwerte

Die Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	Anschaffungskosten	Zugang	Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 31. Dezember 2016	Buchwerte 2016	Buchwerte 2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drillisch Online AG	90.120	0	22.976	67.144	67.144
IQ-optimize AG	103	0	41	62	62
yourfone AG	19.185	0	0	19.185	19.185
GTCOM GmbH	2.888	0	0	2.888	2.888
TPH Deutschland GmbH	17.715	752	9.200	9.267	17.715
	130.011	752	32.217	98.546	106.994

Konzern-Anhang

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde anhand der für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge, ermittelt auf der Basis ihrer Nutzungswerte, überprüft. Die Nutzungswerte ergeben sich aus den abgezinsten zukünftigen Cashflows. Dabei wurde die vom Management genehmigte Unternehmensplanung für die Jahre 2017 bis 2021 sowie für die Zeit danach ein aus den Planzahlen für 2021 abgeleiteter nachhaltiger Nettoüberschuss mit einer stetigen Wachstumsrate von 0,5% (Vorjahr: 0,5%) zugrunde gelegt. We-

sentliche Grundannahme für die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind die Teilnehmerzahlen sowie die auf diesen Teilnehmerzahlen und auf Erfahrungswerten basierende Rohertragsplanung sowie zugrunde gelegte Diskontierungssätze. Für die künftigen Jahre werden steigende Teilnehmerzahlen und steigende Roherträge erwartet.

Die Abzinsung der Cashflows erfolgte mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz vor Steuern (wacc):

	Detailplanungszeitraum	Folgezeitraum	Detailplanungszeitraum	Folgezeitraum
	2016	2016	2015	2015
Drillisch Online AG	5,78	5,28	5,59	5,09
IQ-optimize AG	5,78	5,28	5,74	5,24
yourfone AG	5,66	5,16	5,51	5,01
GTCOM GmbH	5,82	5,32	5,45	4,95
TPH Deutschland GmbH	9,44	8,94	5,63	5,13

Aus der Restrukturierung der Phone House und der nachfolgenden Veräußerung des Distributionsgeschäftes inklusive der Netzbetreiberverträge mit Wirkung zum 1. Januar 2017 resultiert eine Änderung der zukünftigen Ertragslage der Gesellschaft. Aus dem hierauf bezogenen Werthaltigkeitstest des im Rahmen der Kaufpreisallokation in 2015 bilanzierten Firmenwertes der Phone House ergab sich eine Wertminderung dieses Firmenwertes in Höhe von 9,2 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro), welche dem Segment Offline zuzuordnen sind.

Weitere Wertminderungen von Firmenwerten waren im Geschäftsjahr 2016 nicht erforderlich. Auch bei einer Heraufsetzung des Diskontierungszinssatzes um ca. einen Prozentpunkt und unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags auf die erwarteten Cashflows von 25% ergab sich keine Wertminderung der Firmenwerte.

Konzern-Anhang

11. Sachanlagen

	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Mieter- einbauten	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2015	7.104	244	7.348
Zugänge	3.743	1.515	5.258
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	25.857	5.604	31.461
Abgänge	1.754	0	1.754
Stand 31. Dezember 2015	34.950	7.363	42.313
Zugänge	4.511	603	5.114
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	5.080	19	5.099
Stand 31. Dezember 2016	34.381	7.947	42.328
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2015	4.528	224	4.752
Zugänge	3.734	35	3.769
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	20.499	3.838	24.337
Abgänge	1.557	0	1.557
Stand 31. Dezember 2015	27.204	4.097	31.301
Zugänge	3.439	233	3.672
Zugänge Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abgänge	2.888	341	3.229
Stand 31. Dezember 2016	27.755	3.989	31.744
Buchwerte			
zum 31. Dezember 2015	7.746	3.266	11.012
zum 31. Dezember 2016	6.626	3.958	10.584

In den Sachanlagen sind Finanzierungs-Leasingverhältnisse bilanziert, die unter Punkt 18 erläutert werden.

Konzern-Anhang

12. Vorräte

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Handelswaren	7.469	30.219
Wertberichtigungen auf Handelswaren	-874	-231
Geleistete Anzahlungen	3.389	2.396
	9.984	32.384

Bei den Handelswaren handelt es sich im Wesentlichen um Mobiltelefone, SIM-Karten, Prepaid-Bundles und Zubehör. Die geleiste-

ten Anzahlungen stellen im Wesentlichen auf Lager befindliche Voucher dar.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Brutto-Forderungen	104.016	107.383
Wertberichtigungen auf Forderungen	-11.358	-18.879
	92.658	88.504

Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbänden überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2016	92.658	69.747	5.416	4.681	6.678	6.136
31.12.2015	88.504	75.285	4.630	3.399	1.574	3.616

Hinsichtlich der zum Stichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen gab es zum Stichtag keine Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen, die zum Stichtag nicht wertgemindert aber überfällig sind, beinhalten unter anderem Forderungen gegen Kunden und Lieferanten, mit denen Ratenzahlungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 655) bestehen. Solange diese ihre Zahlungs-

verpflichtungen erfüllen, erfolgen keine Wertberichtigungen und die Forderungen werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet.

Im Drillisch-Konzern werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrun-

Konzern-Anhang

gen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen

den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	18.879	2.177
Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0	13.948
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	12.541	28.094
Verbrauch / Auflösung	-20.062	-25.340
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	11.358	18.879

14. Steuererstattungsansprüche

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	38	3.551
Gewerbsteuer	0	3.924
	38	7.475

15. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Sonstige Forderungen gegen Netzbetreiber	0	23.970
Sonstige Forderungen Erwerb yourfone	1.129	2.149
Vorauszahlungen	2.085	2.126
Übrige	1.807	3.839
	5.021	32.084

Die Sonstigen Forderungen gegen Netzbetreiber beinhalteten in 2015 im Wesentlichen Forderungen aus Provisionen und Boni gegen alle in Deutschland tätigen Mobilfunknetzbetreiber aus dem von der Tochtergesellschaft The Phone House betriebenen Vermittlungs-

geschäft, das nicht dem Kerngeschäft des Drillisch Konzerns zugeordnet wird. Daher erfolgt der Ausweis in 2016 nicht unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sondern unter den Vermögenswerten der Veräußerungsgruppe.

Konzern-Anhang

16. Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe / Konzernergebnis aus aufgegebenen Bereichen

Drillisch hatte im Mai 2015 die The Phone House Deutschland GmbH, Münster, und deren Tochtergesellschaften von der Dixons Carphone PLC erworben. Im September 2016 hat sich Drillisch dazu entschieden, das Distributionsgeschäft der Phone House vor allem mit Netzbetreiberverträgen ab dem 1. Oktober 2016 in eine neue Gesellschaft, die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH auszugliedern und die neue Gesellschaft an die DeinHandy GmbH, Obertshausen, zu veräußern. Der Vollzug der Veräußerung erfolgte im Januar 2017. Die im Drillisch Konzern verbleibenden wesentlichen Phone House Gesellschaften (The Phone House Deutschland GmbH und The Phone House Telecom GmbH) betreuen künftig ausschließlich yourfone-Partner- und eigene yourfone-Shops und übernehmen weiterhin die komplette Hardwareversorgung für den Online- und den Offlinevertrieb.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten der Veräußerungsgruppe handelt es sich mit EUR 16,9 Mio. im Wesentlichen um Forderungen gegenüber Netzbetreibern aus Provisionsansprüchen im Rahmen des ausgegliederten Vermittlungsgeschäfts. Die kurzfristigen Schulden der Veräußerungsgruppe beinhalten mit EUR 16,4 Mio. im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Langfristige Vermögenswerte und Schulden lagen nicht vor. Die Gesamtergebnisrechnung beinhaltet TEUR 9, die auf die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2016 entfallen. Da die Segmente nicht nach Vermögen und Verbindlichkeiten gesteuert werden, kann keine Aussage zur Segmentzugehörigkeit der Veräußerungsgruppe getätigt werden.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen beinhaltete im Vorjahr Erlöse aus der im November 2015 veräußerten The Phone House Management GmbH, Münster. Diese Gesellschaft wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb der Phone House Gruppe bereits Anfang Mai 2015 mit Weiterveräußerungsabsicht erworben. Der den Aktionären der Drillisch AG zustehenden Anteil am Gesamtergebnis aus fortgeführten Bereichen beläuft sich auf TEUR 27.425 (Vorjahr: TEUR 45.799) und aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 310). Aus dem Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen resultiert ein Ertragssteuerauswand von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4,7).

17. Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 60.241.113,90 (Vorjahr: EUR 60.241.113,90) ist eingeteilt in 54.764.649 (Vorjahr: 54.764.649) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem unveränderten anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde beschlossen, EUR 1,75 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 54.764.649. Demnach ergab sich eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 95,8 Mio.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung des laufenden Jahres eine Dividende von EUR 1,80 je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Auf Basis des dividendenberechtigten Grundkapitals errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von EUR 98,6 Mio.

Konzern-Anhang

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Drillisch AG. Der über den rechnerischen Wert von EUR 1,10 hinausgehende Betrag für die Ausgabe neuer Aktien in 2015 wurde der Kapitalrücklage hinzuge-rechnet. Des Weiteren ist in der Kapitalrück-lage die Eigenkapitalkomponente der in Punkt 20 Unterpunkt Schuldverschreibung beschrie-benen Wandelanleihe enthalten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Ver-gangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unterneh-men, soweit diese nicht aus Konzernsicht aus-geschüttet oder auf neue Rechnung vorgetra-gen wurden.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptver-sammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein-malig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinla-gen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unter-nehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzu-bieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätz-lich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzu-räumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Be-zugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- » um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht aus-zunehmen;
- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Barein-lagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstat-tung zum Zeitpunkt der endgültigen Fest-legung des Ausgabebetrags durch den Vor-stand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugs-rechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aus-gegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksam-werdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Ak-tien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wan-delschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Lauf-zeit dieser Ermächtigung in entsprechen-der Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf die-se Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eige-ner Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;
- » soweit es zum Verwässerungsschutz erfor-derlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibun-gen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Be-zugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wand-

Konzern-Anhang

lungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;

- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- » um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. –pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung

unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Be-

Konzern-Anhang

teiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen

Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

Konzern-Anhang

18. Leasingverhältnisse

In den Sachanlagen sind folgende Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten:

	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR
Anschaffungskosten	
Stand 1. Januar 2015	2.888
Zugänge	0
Abgänge	824
Stand 31. Dezember 2015	2.064
Zugänge	1.349
Abgänge	824
Stand 31. Dezember 2016	2.589
Aufgelaufene Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2015	805
Zugänge	894
Abgänge	824
Stand 31. Dezember 2015	875
Zugänge	733
Abgänge	824
Stand 31. Dezember 2016	784
Buchwerte	
zum 31. Dezember 2015	1.189
zum 31. Dezember 2016	1.805

Leasingverbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen	1.074	816
Abzinsungsbeträge	45	20
Barwerte	1.029	796

Im Rahmen von Sale-and-Lease-back Geschäften wurden diverse Anlagegüter an die GE-FA-Leasing GmbH, Wuppertal, veräußert und zurück geleast. Der Barwert der Leasingraten wurde als Verbindlichkeit passiviert. Es bestehen Verlängerungs- bzw. Kaufoptionen in den Leasingvereinbarungen.

19. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften aktiver und ehemaliger

Mitarbeiter bzw. Hinterbliebener gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter.

Konzern-Anhang

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

Rechnungsparameter	2016	2015
	%	%
Rechnungszinsfuß	1,70	2,40
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	1,70	2,40
Erwartete Einkommensentwicklung	0,00	0,00
Erwartete Rentenentwicklung	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen (sogenannten Defined Benefit Plans) umgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihres Entstehens erfasst. Der Ausweis von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgt direkt im Eigenkapital als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalposten. Eine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt

sich gemäß IAS 19.93D weder im Jahr der Entstehung noch in späteren Perioden.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen orientieren sich am Rechnungszinsfuß.

Entwicklung des Vorsorgemodells	2016	2015
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der leistungsbezogenen Versorgungszusagen (DBO)	2.162	1.792
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	507	431
Fehlbetrag des Plans	1.655	1.361
Erfahrungsbedingte Anpassung der Verpflichtungen	13	-5
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	63	-2

Zum Stichtag ergibt sich der bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen	2016	2015
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	2.162	1.792
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	0	0
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	0	0
Marktwert des Planvermögens	-507	-431
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	1.655	1.361

Im Geschäftsjahr waren die Verpflichtungen wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Planvermögen finanziert.

Konzern-Anhang

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	1.792	1.868
Zugang Konsolidierungskreis	0	59
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	13	9
Zinsen	43	38
Rentenzahlungen	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	314	-182
Übrige Veränderungen	0	0
Stand 31. Dezember	2.162	1.792

Die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche werden im Personalaufwand und die Zinsen einschließlich der Er-

träge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsaufwand (NPPC)	2016	2015
	TEUR	TEUR
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	13	9
Zinsen	43	38
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-13	-10
Erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
	43	37

Im kommenden Geschäftsjahr werden Beiträge in der Höhe des laufenden Geschäftsjahres erwartet. Unter Berücksichtigung des Regel-

rentenalters werden die ersten Leistungszahlungen in 2019 erwartet.

Die Rückdeckungsversicherungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	431	343
Zugang Konsolidierungskreis	0	79
Erwartete Erträge aus Planvermögen	13	10
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	63	-1
Stand 31. Dezember	507	431

Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erwartete Erträge aus Planvermögen	13	10
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	63	-1
Stand 31. Dezember	76	9

Konzern-Anhang

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden keine Beiträge der Rückdeckungsversicherung zugeführt. Das Planvermögen setzt sich ausschließlich aus zwei Rückdeckungsversicherungen zusammen.

Sensitivitätsanalyse

Bei einer Änderung der Lebenserwartung von +1 Jahr und einer Änderung des Zinses von +/- 0,5 Prozent wäre unter sonst gleichen Bedingungen der Anwartschaftsbarwert um TEUR 229 höher bzw. um TEUR 185 niedriger.

Bei einer Änderung der Lebenserwartung von -1 Jahr und einer Änderung des Zinses von +/- 0,5 Prozent wäre unter sonst gleichen Bedingungen der Anwartschaftsbarwert um TEUR 211 höher bzw. um TEUR 200 niedriger.

Daneben existieren beitragsorientierte Pläne. Hieraus hat die Drillisch AG neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus solchen beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.).

20. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldverschreibungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 19. Dezember 2014 wurde zwischen der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt, sowie der BHF-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt, als Arrangeure und der Drillisch AG eine revolvingende Kreditvereinbarung über insgesamt EUR 100,0 Mio. getroffen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Kredit in Höhe von EUR 50,0 Mio. in Anspruch genommen. Die Verzinsung setzt sich zusammen aus dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR und einer im Kreditvertrag festgelegten Marge. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 19. Dezember 2019.

Die anwendbare Marge richtet sich nach dem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA auf Basis der dem jeweiligen Quartalsstichtag vorangegangenen 12 Monate. Die minimale Marge beträgt 0,85%, die bei einem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA von kleiner als 0,5 zu 1 erreicht wird. Ist dieses Verhältnis größer als 2 zu 1, so kommt die maximal mögliche Marge von 1,1% zur Anwendung.

Der Kredit ist an eine bestimmte Finanzkennzahl (Verschuldungsgrad) gebunden, bei deren Nichteinhaltung der Kreditvertrag gekündigt werden kann. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Kriterien eingehalten.

Der mit dem Kredit verbundene Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016 insgesamt TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 0).

Schuldverschreibungen

Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 % ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 % des Nennwertes begeben und wird auch zu 100 % zurückgezahlt. Das Wandlungsrecht ist mit EUR 12,4 Mio. in der Kapitalrücklage erfasst. Die Aufteilung wurde unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,47 % vorgenommen und führte zu einem anfänglichen Ansatz der Anleihe von EUR 86,1 Mio. Die Anleihen können seit dem 22. Januar 2014 im Nennwert von je TEUR 100 in Aktien der Drillisch AG gewandelt werden. Gemäß den Anleihebedingungen wurde nach Ausschüttung einer Bardividende im Mai 2014, im Mai 2015 und im Mai 2016 der Wandlungspreis von ursprünglich EUR 24,2869 auf EUR 20,9876 pro Aktie angepasst. Dies entspricht 4.764,718 (Vorjahr: 4.549,942)

Konzern-Anhang

Aktien je Teilschuldverschreibung. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Die Verbindlichkeit für die Anleihe wird über die Laufzeit gemäß der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 34,6 Mio.).

21. Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 1.1.2016	Inanspruch- nahmen	Auflösungen	Zuführungen	Stand 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Provisionen	5.130	150	80	170	5.070
Rückbaumaßnahmen	1.833	49	0	139	1.923
Prozessrisiken	3.491	1.025	817	1.279	2.928
Übrige	1.708	1.051	0	134	791
	12.162	2.275	897	1.722	10.712

Der Drillisch-Konzern geht von einem Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2017 aus.

22. Steuerverbindlichkeiten

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	2.906	1.368
Gewerbesteuer	8.491	3.736
	11.397	5.104

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Netzbetreiberrechnungen enthalten.

24. Erhaltene Anzahlungen

In dieser Position sind Einnahmen aus verkauften Vouchern und aufgeladenen Guthaben der Prepaid-Teilnehmer enthalten, die am Bilanzstichtag noch nicht abtelefoniert waren.

Die Erhaltenen Anzahlungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Prepaid-Teilnehmerbestandes und der Reduktion des Voucher-Absatzes.

Konzern-Anhang

25. Sonstige Verbindlichkeiten

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten	24.686	0
Lohn und Gehalt	12.220	14.801
Abgegrenzte Erträge	1.428	15.388
Lohnsteuer	633	305
Kautionen	624	11
Übrige	2.817	1.758
	42.408	32.263

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt beinhalten mit EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) langfristige Verbindlichkeiten aus der

Tantieme 2015 - 2017, einem LTI Programm 2016 - 2018 sowie einem LTI Programm 2016 - 2019.

26. Fälligkeitsanalyse

	2016 Buchwert	Cashflow 2017			Cashflow 2018 - 2021
		< 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.011	50.011	0	0	0
Schuldverschreibungen	94.231	0	0	750	100.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.940	44.940	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.825	90	179	806	816
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	5.800	0	5.800	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	42.408	5.287	5.972	14.519	17.043

Der Gesamtwert bei Fälligkeit der Schuldverschreibungen beträgt TEUR 100.000; der Ge-

samtwert bei Fälligkeit der Sonstigen Verbindlichkeiten beträgt TEUR 42.722.

27. Nettogewinne und -verluste aus Bewertungskategorien

	Zinsen	aus der Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Wertberichtigungen		2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	199	0	-16.422	811	-15.412	-9.408
Veräußerbare Werte	0	0	0	0	0	0
Handelswerte	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	-3.684	0	0	0	-3.684	-3.420
	-3.485	0	-16.422	811	-19.096	-12.828

Konzern-Anhang

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Gebrauchsüberlassung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Mieten	Leasing	Summe	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
mit Fälligkeit bis 1 Jahr	9.296	3.383	12.679	21.323
mit Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	22.221	805	23.026	29.007
mit Fälligkeit mehr als 5 Jahre	206	0	206	3.646
	31.723	4.188	35.911	53.976

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 13.872 (Vorjahr: TEUR 7.959) als Miet – bzw. Leasingzahlungen im Aufwand berücksichtigt.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von EUR 16 Mio. Hier von sind jeweils EUR 8 Mio. in 2017 und 2018 fällig.

Drillisch hat im Rahmen des MBA MVNO Vereinbarung mit Telefónica verbindlich für die Grundlaufzeit des Vertrages (Juli 2015 bis Juni 2020) Netzkapazität bestehend aus Datenvolumen sowie Voice- und SMS-Kontingenten erworben. Die abzunehmende Kapazität steigt in einem Gleitpfad über die Grundlaufzeit auf bis zu 20% der gesamten Kapazität des Telefónica Netzes. Zusätzlich hat Drillisch die

Verpflichtung, für die Bestandskunden unabhängig von der Netznutzung ein festes Kontingent abzunehmen. Die Zahlungen während der Grundlaufzeit belaufen sich auf einen mittleren bis hohen dreistelligen Millionenbetrag. Ein genauer Betrag kann nicht bestimmt werden, da die Zahlungen abhängig von verschiedenen vertraglichen Variablen sind. Unter anderem ist die Zahlungsverpflichtung abhängig von der künftigen tatsächlichen Nutzung aller Teilnehmer auf dem Telefónica Netz.

Gebrauchsüberlassung

Aus der Überlassung von Endgeräten im Rahmen von Mobilfunkverträgen bestehen zum 31. Dezember 2016 noch nicht realisierte Forderungen gegen Endkunden. Die Zahlungen sind in den folgenden Jahren fällig:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
mit Fälligkeit bis 1 Jahr	2.434	2.018
mit Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	89	2.013
mit Fälligkeit mehr als 5 Jahre	0	0
	2.523	4.031

Konzern-Anhang

29. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Im Drillisch-Konzern ist ein konzernweites Finanzberichtswesen implementiert, das für die Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns zuständig ist. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Die Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert.

Der Drillisch-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur ausführlichen Darstellung dieser Risiken und deren Steuerung wird auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts verwiesen. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Das Kapitalmanagement wird im Konzernlagebericht unter Punkt 2.5. erläutert.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken auf.

Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Für die originären Finanzinstrumente ist dies die Summe der Buchwerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen bzw. durch Versicherungen berücksichtigt. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner besteht

insbesondere aufgrund des Massengeschäfts nicht. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätssituation werden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der geplanten Vermögens- und Ertragslage in der mittelfristigen Planung des Konzerns berücksichtigt. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird täglich fortlaufend durch Ist-Daten aktualisiert.

Um Marktrisiken darzustellen, werden von IFRS 7 Sensitivitätsanalysen gefordert. Durch vergangenheitsbezogene, hypothetische Änderungen von Risikovariablen sollen die Einflüsse auf Ergebnis und Eigenkapital aufgezeigt werden.

Finanzinstrumente, die zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Risiken aus Änderungen des Marktzinsniveaus.

Originäre Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen dem Marktzinsrisiko und gehen in die Sensitivitätsanalyse ein. Zum Bilanzstichtag liegen derartige Finanzinstrumente nicht vor.

Zum Bilanzstichtag sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Basis des EURIBOR zzgl. einer unternehmensindividuellen Marge variabel verzinslich, wobei allerdings ein EURIBOR-Satz von mindestens Null-Prozent anzuwenden ist.

Wenn sich das Marktzinsniveau um 10 Basispunkte erhöht, ergäbe sich ein negativer Effekt auf das Ergebnis vor Steuern von monatlich TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0). Wenn sich das Marktzinsniveau um 10 Basispunkte reduziert, ergäbe sich derzeit ein Effekt auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0), bedingt durch den oben genannten Mindest-EURIBOR.

Konzern-Anhang

Die unternehmensindividuelle Marge richtet sich nach dem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA auf Basis der dem jeweiligen Quartalsstichtag vorangegangenen 12 Monate. Wenn sich diese Marge um 0,5 Einheiten erhöht, ergäbe sich ein negativer Effekt auf das Ergebnis vor Steuern von monatlich TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0). Wenn sich diese Marge um 0,5 Einheiten reduziert, ergäbe sich derzeit ein Effekt auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Zum 31. Dezember 2016 kam die minimale Marge zur Anwendung.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie des IAS 39 umklassifiziert. In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Approximation des beizulegenden Zeitwerts im Sinne des IFRS 7.29(a) dar.

Aus der Klassifizierung aller Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 39 ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien:

Konzern-Anhang

		Bewertung nach IAS 39			
	Buchwerte 31.12.2016	(Fortge- führte) Anschaff- ungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwerte 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.658				
Kredite und Forderungen	92.658	92.658			92.658
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.021				
Kredite und Forderungen	2.937	2.937	0		2.937
kein Finanzinstrument	2.085				
Liquide Mittel	92.771				
Kredite und Forderungen	92.771	92.771	0		92.771
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	561				
Zur Veräußerung verfügbar	561		561		561
Summe finanzielle Vermögenswerte	188.927	188.366	561	0	188.927
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.940				
Kredite und Forderungen	44.940	44.940			44.940
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.011				
Kredite und Forderungen	50.011	50.011			50.011
Schuldverschreibungen	94.231				
Kredite und Forderungen	94.231	94.231			94.231
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.800				
Kredite und Forderungen	5.800		0	5.800	5.800
Sonstige Verbindlichkeiten	42.408				
Kredite und Forderungen	25.342	25.342	0	0	25.342
kein Finanzinstrument	17.066				
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	220.324	214.524	0	5.800	220.324
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39		Bewertung nach IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	188.366	188.366		0	188.366
Zur Veräußerung verfügbar	561		561		561
Summe finanzielle Vermögenswerte	188.927	188.366	561	0	188.927
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	220.324	214.524	0	5.800	220.324
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	220.324	214.524	0	5.800	220.324

Konzern-Anhang

		Bewertung nach IAS 39			
	Buchwerte 31.12.2015	(Fortge- führte) Anschaff- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwerte 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.504				
Kredite und Forderungen	88.504	88.504			88.504
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32.084				
Kredite und Forderungen	29.958	29.958			29.958
kein Finanzinstrument	2.126				0
Liquide Mittel	123.432				
Kredite und Forderungen	123.432	123.432	0		123.432
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	499				
Zur Verräußerung verfügbar	499		499		499
Summe finanzielle Vermögenswerte	242.393	241.894	499	0	242.393
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.911				
Kredite und Forderungen	80.911	80.911			80.911
Schuldverschreibungen	91.457				
Kredite und Forderungen	91.457	91.457			91.457
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	74.600				
Kredite und Forderungen	74.600	40.000		34.600	74.600
Sonstige Verbindlichkeiten	32.333				
Kredite und Forderungen	42	42			42
kein Finanzinstrument	32.291				0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	247.010	212.410	0	34.600	247.010
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39		Bewertung nach IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	241.894	241.894		0	241.894
Zur Verräußerung verfügbar	499		499		499
Summe finanzielle Vermögenswerte	242.393	241.894	499	0	242.393
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	247.010	212.410	0	34.600	247.010
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	247.010	212.410	0	34.600	247.010

Konzern-Anhang

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den unterschiedlichen Bewertungsstufen (sogenannte Fair-Value-Hierarchie) zuzuordnen. Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. In Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. In Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. In Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss.

Zum 31. Dezember 2016 lagen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 34,6 Mio.) vor, die zum beizule-

genden Zeitwert bewertet werden. Finanzielle Forderungen lagen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Bewertung der variablen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der The Phone House Deutschland GmbH erfolgte nach Stufe 3 (keine beobachtbaren Marktwerte, Bewertung anhand von Bewertungsmodellen). Die variable Kaufpreisverbindlichkeit ergibt sich aus noch offenen Rechtstreitigkeiten der Phone House. Insoweit hieraus Zahlungen eingehen, muss Drillisch diese gemäß Kaufvertrag an die Verkäuferin weiterleiten.

Die Bewertung orientiert sich an dem mit der größten Wahrscheinlichkeit zu zahlenden Betrag. In der Summe sind der Stufe 3 EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 34,6 Mio.) zuzuordnen.

Die in Stufe 3 enthaltenen Finanzinstrumente haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2016
	Mio.
Stand 1.1.	34,1
Zugang sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,1
Tilgung	19,5
sonstige betriebliche Erträge	8,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,2
Stand 31.12.	5,2

Hinsichtlich der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde im Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, keine Zuführung zur AFS-Rücklage (available for sale Rücklage) erfasst.

Drillisch hat über ihre Tochtergesellschaft yourfone AG teilweise Forderungen aus der Bereitstellung von Mobilfunkendgeräten die in Zusammenhang mit einem Mobilfunkvertrag an Kunden abgegeben wurden an eine Bank verkauft und sichert sich so den Liquiditätsvorteil zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Diesem

Vorteil stehen Liquiditätsabflüsse über die Laufzeit der Verträge gegenüber. Das Volumen an verkauften Forderungen betrug während des Geschäftsjahres 2016 EUR 11,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0). Im Zusammenhang mit dem Forderungsverkauf wurden Kaufpreisabschläge und sonstige Gebühren (Zinsen und Bankmargen) in Höhe von insgesamt EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0) aufwandswirksam erfasst. Auf die Bildung einer Aufwandsrückstellung für das von Drillisch vorzunehmende Forderungsmanagement wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Konzern-Anhang

Weitere Risiken bzw. Zahlungsverpflichtungen bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

30. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Die Differenzierung zwischen den Segmenten Online und Offline erfolgt auf Basis der erweiterten Vertriebsstruktur. Neben den Segmenten Online und Offline wird das Segment Sonstiges / Holding dargestellt.

In den Segmenten Online und Offline sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich Mobilfunk differenziert nach der Vertriebsstruktur dargestellt.

Im Online Segment werden Mobilfunkdienstleistungen der Netzbetreiber Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und Vodafone D2 GmbH über Online-Vertriebskanäle vermarktet und den hierüber gewonnenen Kunden auf Grundlage von Mobilfunkverträgen zur Verfügung gestellt. Die von den beiden Netzbetreibern erworbenen Vorleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben.

Im Offline Segment werden zum einen Mobilfunkdienstleistungen im Netz von Telefónica Germany GmbH & Co. OHG im Wesentlichen über eigene und Partnershops vermarktet und den hierüber gewonnenen Kunden auf Grundlage von Mobilfunkverträgen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren beinhaltet das Segment Offline alle Aktivitäten im Rahmen der vollumfänglichen Betreuung der eigenen und Partnershops sowie die Hardwareversorgung des Offline Segments inklusive des Distributionsgeschäfts. Die vom Netzbetreiber Telefónica Germany GmbH & Co. OHG erworbenen Vorleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben. In der Distribution wurden zudem Tarife der Netzbetreiber auf Provisionsbasis vermittelt.

Das Segment Sonstiges / Holding beinhaltet alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen, Wartungs- und Supportleistungen, Holdingdienstleistungen sowie im geringen Maße auch Mobilfunkdienstleistungen.

Segmentbericht 1.1.2016 - 31.12.2016	Online	Offline	Sonstiges / Holding	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit Dritten	432.536	276.485	991	0	710.012
Innenumsätze	37.141	30.670	13.786	-81.597	0
Segmentumsätze	469.677	307.155	14.777	-81.597	710.012
Materialaufwand fremde Dritte	-237.194	-193.777	-133	0	-431.104
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	-31.109	-36.558	-390	68.057	0
Segmentmaterialaufwand	-268.303	-230.335	-523	68.057	-431.104
Segmentrohertrag	201.374	76.820	14.254	-13.540	278.908
Segment EBITDA	128.253	-4.227	-3.820	0	120.206

Im Segment Offline und Online wurden zusammen in Höhe von EUR 80,5 Mio. Umsatzerlöse und damit mehr als 10% der Kon-

zernumsätze mit einem externen Kunden / Geschäftspartner erzielt.

Konzern-Anhang

Segmentbericht 1.1.2015 - 31.12.2015	Online	Offline	Sonstiges / Holding	Konsoli- dierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit Dritten	342.729	285.688	1.129	0	629.546
Innenumsätze	15.485	4.993	8.638	-29.116	0
Segmentumsätze	358.214	290.681	9.767	-29.116	629.546
Materialaufwand fremde Dritte	-169.588	-205.154	-359	0	-375.101
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	-5.126	-15.219	-266	20.611	0
Segmentmaterialaufwand	-174.714	-220.373	-625	20.611	-375.101
Segmentrohertrag	183.499	70.308	9.142	-8.505	254.444
Segment EBITDA	85.761	25.901	-6.405	0	105.257

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	120.206	105.257
Abschreibungen	-61.480	-36.074
Betriebsergebnis	58.726	69.183
Finanzergebnis	-3.170	-3.386
Ergebnis vor Ertragsteuern	55.556	65.797

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb bzw. zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge. Die Rechnungslegungsmethoden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) sind für alle Segmente identisch.

Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen und -erträge beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die in der Konzernbilanz unter den liquiden Mitteln ausgewiesen sind.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Ausweis im Cashflow aus Investitionstätigkeit der Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel betreffen Auszahlungen im Rahmen der Einigungen zu Earn-Out Komponenten für Investitionen des Vorjahres.

Der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft eine Vorfinanzierung (Cash-Vereinbarung) von einem Geschäftspartner der The Phone House Telecom GmbH.

Konzern-Anhang

Die Ausgangsgröße „Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern“ leitet sich wie folgt aus der Gesamtergebnisrechnung ab:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	26.434	46.109
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.122	19.998
Finanzergebnis	3.170	3.386
Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern	58.726	69.493

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2016	2015
	TEUR	TEUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	493	445
2. andere Bestätigungsleistungen	57	3
3. Steuerberatungsleistungen	199	152
4. sonstige Leistungen	3	294
	752	894

33. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Erträge und Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Der Mietaufwand in 2016 betrug TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 507).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, (Gesellschafter Vlasios Choulidis, Paschalis Choulidis und Marc Brucherseifer) hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Der Mietaufwand in 2016 betrug TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 179).

Frau Marianne Choulidis und Frau Simone Choulidis (bis zum 30. Juni 2016) haben als Angestellte der Drillisch Online AG eine Vergütung von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 94) erhalten.

Die Gesellschaft SP Beteiligungs GmbH, Langenselbold, (Gesellschafter Frau Simone Choulidis) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 0) mit dem Drillisch-Konzern getätigt.

Die Gesellschaft DiaLOGiKa GmbH, Saarbrücken, (Gesellschafter Herr Dr. Bernd H. Schmidt) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10) mit dem Drillisch-Konzern getätigt.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit den oben erwähnten nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Die Gesellschaft JPC Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelnhausen, (Gesellschafter Herr Jannis Choulidis) Rechtsnachfolger der Flexi Shop GmbH, Frankfurt am Main; (Gesellschafter Herr Jannis Choulidis) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 13) mit dem Drillisch-Konzern getätigt. Zum 31. Dezember 2016 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 0).

Konzern-Anhang

34. Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer
Kaufmann, Köln
- *Vorsitzender* -

Dr. Susanne Rückert
Rechtsanwältin, Meerbusch
- *Stellvertretende Vorsitzende* -

Norbert Lang
Kaufmann, Waldbrunn
Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
Rocket Internet SE, Berlin
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
HI-Media SA, Paris (bis zum 14. September 2016)

Dr.-Ingenieur Horst Lennertz
Berater, Meerbusch

Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge
Geschäftsführender Gesellschafter, Wetzlar

Dr. Bernd H. Schmidt
Geschäftsführender Gesellschafter,
Saarbrücken
Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
IQ-optimize Software AG, Maintal
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats bildeten 2016 nachfolgende Ausschüsse:

Nominierungsausschuss:

Herr Brucherseifer, Frau Dr. Rückert, Herr Rothauge, Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Lennertz, Herr Lang, *Vorsitz: Herr Brucherseifer*

Prüfungsausschuss:

Herr Rothauge, Herr Dr. Lennertz, Herr Dr. Schmidt, *Vorsitz: Herr Rothauge*

Personalausschuss:

Herr Brucherseifer, Frau Dr. Rückert, Herr Dr. Lennertz; *Vorsitz: Herr Brucherseifer*

35. Vorstand

Paschalis Choulidis, Langenselbold,
- **Vorstand Finanzkommunikation und IT** -
(bis zum 30. Juni 2016)

Vorstandssprecher (bis zum 30. Juni 2016)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Online AG, Maintal

Drillisch Netz AG, Düsseldorf (bis zum 2. Februar 2016)

yourfone AG, Maintal

yourfone Retail AG, Düsseldorf

Vlasios Choulidis, Gelnhausen,
- **Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care** -

Vorstandssprecher (seit dem 30. Juni 2016)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Online AG, Maintal

The Phone House Deutschland GmbH, Münster (Aufsichtsratsvorsitzender)

yourfone AG, Maintal

yourfone Retail AG, Düsseldorf

Drillisch Netz AG, Düsseldorf (seit dem 2. Februar 2016)

André Driesen, Krefeld,
- **Vorstand Finanzen** -

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

The Phone House Deutschland GmbH, Münster

IQ-optimize Software AG, Maintal

Drillisch Netz AG, Düsseldorf

(Aufsichtsratsvorsitzender) (seit dem 3. Februar 2016)

yourfone Retail AG, Düsseldorf

(Aufsichtsratsvorsitzender) (seit dem 6. Juli 2016)

Konzern-Anhang

36. Bezüge des Managements in Schlüsselpositionen und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2016 insgesamt TEUR 4.994, davon variabel TEUR 3.495 (Vorjahr: TEUR 4.909, davon variabel TEUR 3.320).

In den variablen Bezügen sind langfristige Anreizkomponenten (LTI 2016 - 2018 bzw. Tantieme 2015 - 2017) für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 1.455 (Vorjahr: TEUR 1.680) enthalten. Das LTI Programm hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2018, die Tantieme 2015 - 2017 vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2017. Die Gesamtrückstellungen für das LTI Programm

und die Tantieme 2015 - 2017 belaufen sich auf TEUR 1.555. Eine Auszahlung erfolgt erst nach der Beendigung des LTI Programms im Geschäftsjahr 2019 bzw. für die Tantieme 2015 - 2017 im Geschäftsjahr 2018. Daneben erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeiten als Aufsichtsratsmitglieder in Tochterunternehmen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 33).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Aufgaben im Mutterunternehmen beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 318).

Die Beschreibung des Vergütungssystems erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

37. Directors' Holdings

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2016 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Vlasios Choulidis	415.000 Stückaktien (davon 15.000 Stückaktien über MV Beteiligungs GmbH)
-------------------	--

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2016 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	1.019.775 Stückaktien
-------------------------------	-----------------------

» Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 31. Dezember 2016 insgesamt 2,62 Prozent der Aktien der Drillisch AG.

38. Erklärung nach § 161 AktG

Am 23. März 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und dauerhaft unter der Internetadresse www.drillisch.de zugänglich gemacht.

39. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.9 ff. wird das Konzernergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ff. wird das um die Nachsteuerwirkungen der in der Periode erfassten Zinsen im Zusammenhang mit potentiellen Stammaktien bereinigte Konzernergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, dividiert.

Konzern-Anhang

	2016	2015
Konzernergebnis in TEUR	26.434	45.799
Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	54.764.649	54.022.158
unverwässertes Konzernergebnis je Aktie in EUR	0,48	0,85
Konzernergebnis in TEUR	26.434	45.799
Nettoergebniseffekt aus Wandelanleihe in TEUR	0	2.386
bereinigtes Konzernergebnis in TEUR	26.434	48.185
Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	54.764.649	54.022.158
durchschnittlich einzubeziehende Aktien aus Wandelanleihe (Anzahl)	0	4.549.942
angepasster gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile (Anzahl)	54.764.649	58.572.100
verwässertes Konzernergebnis je Aktie in EUR	0,48	0,82

Verwässerungseffekte können sich durch potenzielle Stammaktien aus der Begebung der Wandelanleihe ergeben. Bei der Berechnung

des verwässerten Ergebnisses zum 31. Dezember 2016 wurden 4.764.718 Aktien unberücksichtigt gelassen, da sie einer Verwässerung entgegengewirkt hätten.

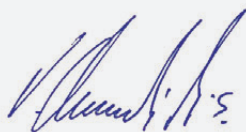
40. Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung der Jahresabschlüsse nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben im Geschäftsjahr 2016 die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt:

- » Drillisch Online AG, Maintal
- » IQ-optimize Software AG, Maintal

Maintal, den 21. März 2017

Drillisch Aktiengesellschaft



Vlasios Choulidis



André Driesen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Maintal, den 21. März 2017



Vlasios Choulidis



André Driesen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernab-

schluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. März 2017

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz	Ahrend
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

INVESTOR RELATIONS CORNER

- 109 Finanzkalender | Dividendenpolitik | Aktuelle Analysteneinschätzungen
- 110 Kursentwicklung | Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch-Aktie
- 111 Director´s Holdings | Aktionärsstruktur

Finanzkalender | Dividendenpolitik | Aktuelle Analysteneinschätzungen

1. Finanzkalender

Finanztermine 2017*

Datum	Thema
Donnerstag, 23. März 2017	Geschäftsbericht 2016
Donnerstag, 11. Mai 2017	Quartalsabschluss Q1 2017
Donnerstag, 18. Mai 2017	Hauptversammlung, Frankfurt
Donnerstag, 10. August 2017	Quartalsabschluss Q2 2017
Dienstag, 14. November 2017	Quartalsabschluss Q3 2017

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

2. Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2016 die siebte Dividendenerhöhung in Folge auf 1,75 Euro je stimmberechtigter Aktie beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2016 schlagen Aufsichtsrat und

Vorstand der Hauptversammlung am 18. Mai 2017 eine Erhöhung der Dividende auf 1,80 Euro vor. Drillisch möchte die Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen.

3. Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 20. Februar 2017)

Mit einem EBITDA im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 120,2 Millionen Euro, haben wir die Prognose übertroffen (EBITDA-Prognose 2016: 115 bis 120 Millionen Euro) nach 105,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015. Wir rechnen im Geschäftsjahr 2017 mit einer Fortsetzung der profitablen Entwicklung und einer

Steigerung des EBITDA auf 160 bis 170 Millionen Euro. Mit einer langfristigen Dividendenpolitik und einer guten strategischen Positionierung am deutschen Mobilfunkmarkt wird die Drillisch-Aktie am Kapitalmarkt insgesamt aussichtsreich bewertet.

Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 20. Februar 2017)

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
DZ Bank	„Kaufen“	€50,00	20. Februar 2017
ODDO	„Halten“	€44,00	20. Februar 2017
UBS	„Kaufen“	€50,00	15. Februar 2017
Kepler	„Kaufen“	€49,00	13. Februar 2017
Barclays	„Übergewichten“	€60,00	07. Februar 2017
HSBC	„Kaufen“	€48,00	07. Februar 2017
Macquarie	„Kaufen“	€53,00	07. Februar 2017
Warburg	„Halten“	€40,00	01. Februar 2017

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der Drillisch AG.

www.drillisch.de

→ Investor Relations → Analysen

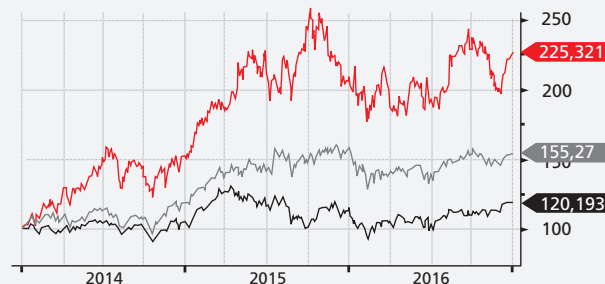
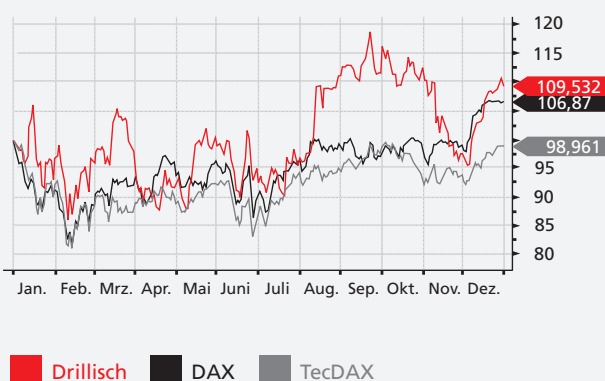
Kursentwicklung | Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch-Aktie

4. Kursentwicklung im Börsenjahr 2016

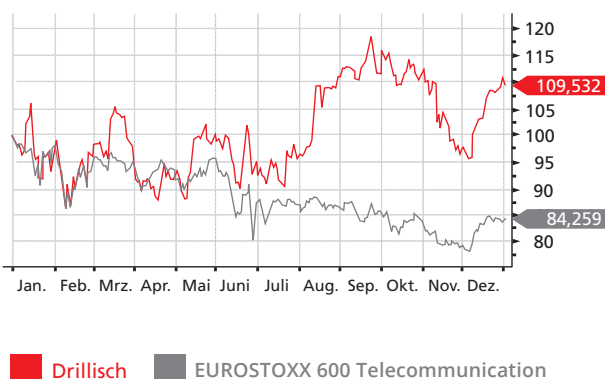
Die Performance der Drillisch Aktie im Börsenjahr 2016 im Vergleich zu den Indizes

	Jahresschluss 2015	Jahresschluss 2016	%-Veränderung
Drillisch	€39,09	€40,895	+ 4,6
TecDAX	1.830,74	1.811,72	- 1,0
DAX	10.743,01	11.481,06	+ 6,9

Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch Aktie deutlich besser als DAX und TecDAX*



Mittel- und langfristige Wertentwicklung der Drillisch Aktie deutlich besser als EUROSTOXX 600*



* Indizes und Drillisch-Aktie zeigen hier die um Dividenden bereinigte Performance

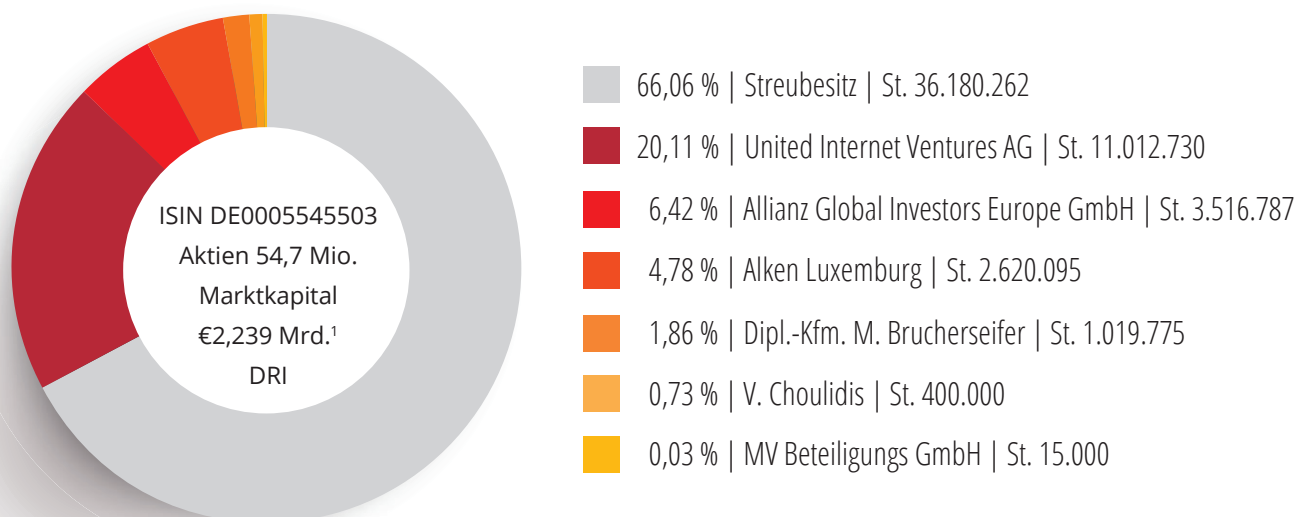
Director´s Holdings | Aktionärsstruktur

5. Directors' Holdings zum 31. Dezember 2016

Vorstand	Stückaktien
Vlasios Choulidis	400.000 ▶ 0,73 Prozent
MV Beteiligungs GmbH	15.000 ▶ 0,03 Prozent

Aufsichtsrat	Stückaktien
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer (Vorsitzender)	1.019.775 ▶ 1,86 Prozent

6. Aktionärsstruktur der Drillisch AG (Stand 31. Dezember 2016)



Quelle: Meldungen der Gesellschaften nach §§21 ff Wertpapierhandelsgesetz soweit der Gesellschaft nicht ein aktuellerer Wert mitgeteilt wurde.
1) Auf Grundlage des XETRA-Schlusskurses (€40,895) am 31. Dezember 2016. Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 79,89%.

7. Investor Relations

Die Kommunikation folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichartig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations

Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

SERVICE CORNER

- 113 Veröffentlichungen | Ansprechpartner | Informations- und Bestellservice
- 114 Glossar
- 117 Impressum
- 118 Marken der Drillisch AG - Sie haben die Wahl!

Veröffentlichungen | Ansprechpartner | Informations- und Bestellservice

Veröffentlichungen

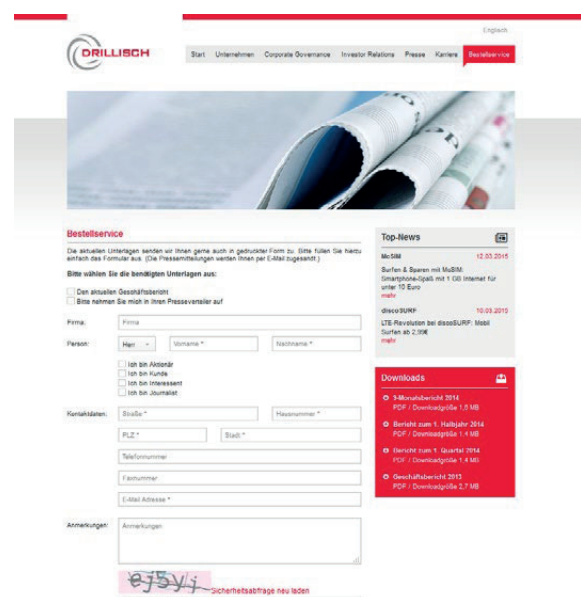
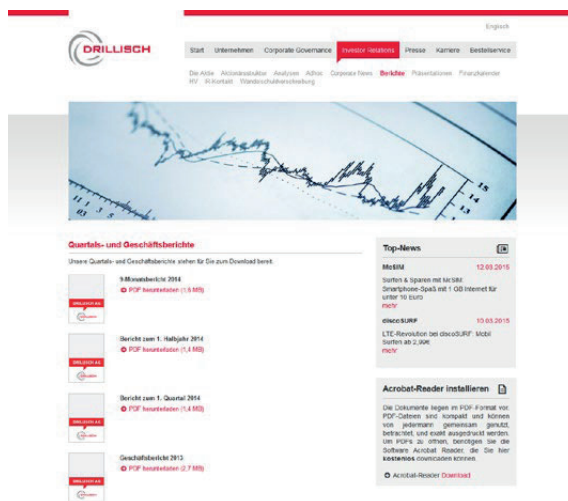
Der vorliegende Geschäftsbericht 2016 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Sie können unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen auf der Drillisch AG Homepage unter www.drillisch.de → Investor Relations einsehen.

Informations- und Bestellservice

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice auf unserer Webseite unter www.drillisch.de

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gern die gewünschten Informationen auch per Post oder Fax. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gern am Telefon zur Verfügung.



Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Telefon: +49 (0) 6181 / 412 200
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: ir@drillisch.de

Presse (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
D – 63477 Maintal
Telefon: +49 (0) 6181 / 412 124
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: presse@drillisch.de

Glossar

#

3G

Kurzbezeichnung für den Mobilfunkstandard der dritten Generation oder auch → Als erste Generation werden die analogen A-, B- und C-Netze (bis Ende 2000) bezeichnet; der ab 1992 eingeführte, digitale GSM-Standard gilt als die 2. Generation.

4G

Der neueste Mobilfunkstandard - Nachfolger von → UMTS - wird als vierte Mobilfunkgeneration bezeichnet. (siehe auch → LTE.)

A

AGPPU

Englische Abkürzung für *Average Gross Profit per User* oder Durchschnittlicher Rohertrag je Teilnehmer.

Aktiengesetz

Das Aktiengesetz (AktG) regelt die Gestaltung und die Organe von Aktiengesellschaften wie zum Beispiel Aufsichtsrat, Vorstand sowie Aktionärsrechte.

Aktienindex

Der Aktienindex bietet umfassende Informationen über die Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Ein Beispiel für den deutschen Aktienmarkt ist der Deutsche Aktienindex (DAX), in dessen Berechnung Kursveränderungen und auch Dividendenzahlungen einfließen.

Apps

Das Schlagwort Apps (von Application = Anwendung, auch: mobile App) bezeichnet kleine Software-Programme für mobile Endgeräte, wie → Smartphones oder → Tablet-Computer. Das Angebot reicht von einfachsten Werkzeugen und Spaßanwendungen mit nur einer Funktion bis hin zu Programmpaketen mit umfangreicher Funktionalität.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das bei Aktiengesellschaften von der Hauptversammlung und je nach Beschäftigtenzahl der Unternehmung von der Belegschaft gewählte Organ. Er ist für die Überwachung der Geschäftsführung der Kapitalgesellschaft zuständig und besteht in Aktiengesell-

schaften aus mindestens drei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen.

ARPU

(Abk. für *Average Revenue per User*) Gibt den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde an.

C

Cash Flow

(engl. *Geldfluss, Kassenzufluss*) Nettozufluss aller liquiden Mittel, die aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten während einer Periode erzielt wurden.

Corporate Governance

(engl. *Corporate: gemeinschaftlich; Governance: regieren, führen*) Bezeichnet Leitlinien (Verhaltenskodex) für eine gute Unternehmensführung.

Credit-Kunde

Kunde mit einem von Drillisch gestalteten Tarif, der einmal monatlich im eigenen Billingsystem abgerechnet wird.

D

Debit-Kunde

Kunde, der gemäß einem Netzbetreiber-Prepaid-Tarif im Netzbetreiber-System abgerechnet wird, was ein dort zuvor aufgeladenes Guthaben voraussetzt.

Directors' Dealings

Von Vorstand oder Aufsichtsrat getätigte Aktientransaktionen bzw. entsprechende Bestandsmeldungen.

DCF

(Abk. für *Discounted Cash Flow*) Eine DCF-Analyse basiert auf der Summe aller für die Zukunft prognostizierten → Cash Flows und diskontiert diese auf den Gegenwartswert ab.

Dividende

Die Dividende ist der Gewinn, der anteilig für eine Aktie von der Aktiengesellschaft ausgeschüttet wird. Über die Dividendenhöhe und ihre Auszahlung entscheidet die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft.

E

EBIT

(Abk. für *Earnings before Interest and Taxes*) Bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBITDA

(Abk. für *Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation*) Wichtigste Kenngröße, die das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen angibt.

EDGE

(Abk. für *Enhanced Data Rates for GSM Evolution*) Durch dieses spezielle Modulationsverfahren wird die Übertragungsgeschwindigkeit in → GSM-Mobilfunknetzen auf bis zu 473 kbit/s erhöht (zum Vergleich: GPRS 171,2 kbit/s).

Emittent

Ein Emittent ist der Herausgeber von Wertpapieren.

Ergebnis pro Aktie

Diese Kennzahl gibt den Teil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. -fehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl teilt.

F

Flatrates (Mobilfunk)

Eine Flatrate ist ein Pauschaltarif für Telekommunikations-Dienstleistungen wie Telefonie und Datenverbindungen. Im Mobilfunk gibt es sowohl Flatrates, die jeweils nur für Festnetz- oder Mobilverbindungen gelten, als auch Kombi-Flatrates für alle Netze.

Free Float

(engl. *freier Fluss*, dt. Streubesitz) Anzahl oder Anteil der Aktien, die sich nicht im Besitz strategischer Investoren befinden, sondern an der Börse frei handelbar sind.

G

g~paid

Virtuelles Cash-Karten-System, das eine sichere Verteilung von Freischaltcodes

Glossar

für das Aufladen von → Prepaid-Karten (z.B. im Mobilfunk, für Online-Bezahlsysteme).

GPRS

(Abk. für General Packet Radio Service) Technik für höhere Datenübertragungsraten in GSM-Netzen (bis zu 171,2 kbit/s).

GSM

(Abk. für Global System for Mobile Communications) Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk.

H

HSDPA

(Abk. für *Highspeed Downlink Packet Access*) Innerhalb des Mobilfunkstandards → UMTS ermöglicht dieses spezielle Übertragungsverfahren, die Datenrate zwischen Telekommunikationsnetz und Endgerät (Downlink) auf bis zu 7,2 MBit/s zu erhöhen.

HSUPA

(Abk. für *Highspeed Uplink Packet Access*) Innerhalb des Mobilfunkstandards UMTS ermöglicht dieses Übertragungsverfahren, die Datenrate zwischen Endgerät und Telekommunikationsnetz (Uplink) auf bis zu 5,8 MBit/s zu erhöhen.

I

IFRS

(Abk. für International Financial Reporting Standards) Sammlung internationaler Regelungen für die Rechnungslegung.

K

Konzern-Kapitalflussrechnung

(auch Cashflow-Rechnung)

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Ermittlung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres, untergliedert in Bestandteile aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode einander gegenübergestellt und damit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln hergeleitet und erklärt.

L

LTE

Der Begriff LTE (Long Term Evolution) steht für die international abgestimmte Weiterentwicklung der bestehenden Mobilfunktechnik und bietet höhere Datenraten als GSM oder UMTS. LTE wird dabei noch der 3. Mobilfunkgeneration zugeordnet und hat die chronologische Bezeichnung 3.9 G. Ähnlich wie bei den anderen Mobilfunkgenerationen sind zum Betrieb ein Netz aus Basisstationen, die eine bestimmte Fläche versorgen, sowie entsprechend kompatible Endgeräte notwendig. In den in Deutschland für LTE weiter vorgesehenen Frequenzbereichen ist aufzubauende Netzstruktur der heutigen Zellstruktur der bestehenden Mobilfunknetze sehr ähnlich. Deshalb werden zahlreiche bestehende Mobilfunkstandorte auch für die LTE-Technik mitbenutzt werden.

(Quelle: http://emf2.bundesnetzagentur.de/tech_lte.html)

M

MBA MVNO (Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator)

Ein MBA MVNO ist eine Telefongesellschaft vergleichbar einem MVNO (siehe MVNO) hat aber im Unterschied zu einem MVNO eine Verpflichtung zur Abnahme von Netzkapazität (%-Anteil der genutzten Netzkapazität eines Netzbetreibers) vereinbart. Ein MBA MVNO agiert auf Augenhöhe mit dem Netzbetreiber und hat den unbegrenzten Zugriff auf alle gegenwärtigen und zukünftigen Technologien.

MMS

(Abk. für *Multimedia Messaging Service*) MMS bietet die Möglichkeit, mit einem Mobiltelefon multimediale Nachrichten - Dokumente, Bilder und sogar kurze Videosequenzen - an andere mobile Endgeräte oder an E-Mail-Adressen zu senden.

Mobilfunk-Discounter

Anbieter von sehr günstigen Mobilfunktarifen ohne Gerätesubventionen zu transparenten Konditionen. In der Regel ohne Grundgebühr, Mindestumsatz und Vertragslaufzeit.

Mobilfunk-Service-Provider (MSP)

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Dienstleistungen, → SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. → SMS, SMS Premium, → MMS) vertreibt.

Mobile Payment

Beim mobilen Bezahlen (auch: M-Payment) erfolgt zumindest auf der Seite des Zahlungspflichtigen die Initiierung, Autorisierung oder Realisierung der Zahlung durch ein mobiles elektronisches Kommunikationsmittel, z.B. Cash-Kartenkauf per → g-paid, Parkuhr bezahlen mit dem Handy oder auch Banküberweisungen per SMS.

Multimedia

Schlagwort für die zeitgleiche Integration von Textinformationen, Standbildern, Videofilmen und Tönen.

MVNO (Mobile Virtual Network Operator)

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunk-Dienstleistungen, → SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. → SMS, SMS Premium, → MMS) vertreibt. Die Grundlage dieser Dienstleistungen sind auf der Einkaufsseite standardisierte, entbündelte Vorleistungen. Damit hat ein MVNO gegenüber einem MSP auf der Produkt- und der Vertriebsseite einen deutlich erhöhten Handlungsspielraum.

N

Near Field Communication (NFC)

Near Field Communication, kurz NFC, ist eine drahtlose Übertragungstechnik, die zum kontaktlosen Datenaustausch zwischen Geräten mit nur wenigen Zentimetern Abstand dienen soll. Beispielsweise kann man so den Zugriff auf Inhalte gewähren und Services wie bargeldlose Zahlungen oder Ticketing umsetzen.

(Quelle: <http://www.elektronik-kompdiem.de/sites/kom/1107181.htm>)

Glossar

No frills-Anbieter

(engl. „ohne Schnickschnack“) Gemeint sind Produkte, die vergleichsweise günstig und mit wenig Extras angeboten werden. Im Mobilfunkmarkt werden die Discounter häufig auch als „No frills-Anbieter“ bezeichnet.

P

PIN

(Abk. für *Persönliche Identifikationsnummer*) Auf einem Datenträger gespeicherte, meist vierstellige Ziffernfolge – mit der man sich gegenüber einer Maschine authentisiert. Die bekanntesten Beispiele sind Bankkarte und Geldautomat oder → SIM-Karte in einem Handy. Wird die Authentisierung wegen mehrmaliger Falscheingabe gesperrt, ist eine weitere Nutzung nur nach Eingabe der → PUK möglich.

Postpaid

(engl. *nachträglich bezahlt*) Abrechnungsmodell, bei dem der Kunde die in Anspruch genommene Leistung erst am Ende des Abrechnungszeitraumes per Rechnung bezahlt.

Prepaid

(engl. *vorher bezahlt*) Abrechnungsmodell, bei dem der Kunde Leistungen erst dann nutzen kann, wenn ein entsprechendes Guthaben auf ein (Prepaid-) Konto eingezahlt wurde.

PUK

(Abk. für *Personal Unblocking Key*) Bezeichnet eine meist 8-stellige Ziffernfolge, durch die eine gesperrte → PIN entsperrt werden kann (auch Super-PIN genannt).

R

Roaming

(engl. *herumstreunen*) Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.

S

SIM

(Abk. für *Subscriber Identity Module*) Chip-Karte, die in ein Handy oder ein sonstiges mobiles Endgerät eingelegt wird. Sie ordnet das Gerät dem Nutzer zu, authentifiziert ihn durch eine → PIN und berechtigt zur Nutzung der angebotenen Leistung (z.B. Mobilfunkdienste). Neben den netzbezogenen Daten können auf einer SIM-Karte auch Daten wie Adressbucheinträge oder SMS gespeichert werden.

Smartphone

Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches Mobiltelefon beinhaltet. Ausgestattet mit einem hoch auflösenden berührungsempfindlichen Bildschirm und Internetanbindung per mobilem Breitband oder WLAN ermöglichen Smartphones u.a. Internetseiten darzustellen sowie E-Mails zu empfangen und zu senden.

SMS

(Abk. für *Short Message Service*) Digitale Kurzmitteilung, z.B. Texte, Grafikbilder via Mobilfunk-Endgerät.

T

Tablet-Computer

Ein Tablet-Computer oder auch Tablet-PC ist ein tragbarer, flacher Computer in besonders leichter Ausführung, der nur mit einem berührungsempfindlichen Bildschirm, ohne mechanische Tastatur, ausgestattet ist. Wie bei einem → Smartphone erfolgt die Internetanbindung über mobiles Breitband oder Wireless LAN. Tablet-Computer werden insbesondere als mobiler Medienbetrachter, E-Book und für das mobile Internet genutzt.

TecDAX

Am 24.03.03 eingeführter Börsenindex, in dem die 30 wichtigsten deutschen Technologiewerte zusammengefasst sind. Er ist der Nachfolger des Nemax50.

U

UMTS

(Abk. für *Universal Telecommunications Services*) Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint.

V

Value Added Services (VAS)

Englische Bezeichnung für Mehrwertdienste, wie zum Beispiel Klingeltöne für das Handy.

W

Wertpapierkennnummer (WKN)

Die in Deutschland verwendete sechsstellige Ziffern- und Buchstabenkombination identifiziert jedes Wertpapier eindeutig.

Workflow-Management-System

Automatisierung von Produktions- und Geschäftsprozessen mittels IT-Systemen und spezieller Software.

Impressum



Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 6181 / 412 3
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183

Verantwortlich:

Drillisch AG

Vorstand:

Paschalis Choulidis
(Sprecher, bis zum 30. Juni 2016)
Vlasios Choulidis
(Sprecher, seit dem 1. Juli 2016)
André Driesen

Aufsichtsrat:

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer
(Vorsitzender)
Dr. Susanne Rückert
(stellvertretende Vorsitzende)
Norbert Lang
Dr.-Ing. Horst Lennertz
Dipl.-Kfm. Frank Rothauge
Dr. Bernd H. Schmidt

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: +49 (0) 6181 / 412 200
Fax: +49 (0) 6181 / 412 183
E-Mail: ir@drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Haftungsausschluss:

Die bereitgestellten Informationen in dieser Publikation wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt und aktuell dargestellt sind.

Zukunftgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Drillisch-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Marken der Drillisch AG - Sie haben die Wahl!

BEST VALUE FOR MONEY - DEUTSCHLANDWEIT!

LTE
4G+

Mit bis zu
225 MBit/s

Ab **6,99 € mtl.**

Im Premium Segment mit bis zu **10 GB**

Immer auf dem neusten Stand der Technologie

Sie haben noch nicht den passenden Tarif gefunden?

smartmobil.de

www.smartmobil.de

► [Kontaktformular](#) | 0 6181 7074 030

yourfone

www.yourfone.de

► [Kontaktformular](#) | 0 6181 7074 087

sim.de
...ganz einfach besser!

www.sim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 033

McSIM

www.mcsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 060

hello mobil

www.hellomobil.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 025

DeutschlandSIM
Alles drin

www.deutschlandsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 085

simply
Und gut.

www.simplytel.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 010

DISCOTEL

www.discotel.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 090

PHONEX

www.phonex.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 015

PremiumSIM

www.premiumsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 074

winSIM

www.winsim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 094

maxxim

www.maxxim.de

► [Kontaktformular](#)
Tel.: 0 6181 7074 020

WECHSEL DICH SMART!

- ✓ ALLNET-FLAT
- ✓ LTE-INTERNET
mit bis zu 50 MBit/s
inkl. faire Datenautomatik
- ✓ TESTSIEGER¹⁾



MIT 3 GB FÜR NUR

999

€/MONAT²⁾
12 MONATE, DANACH 14,99 €/MONAT

NUR FÜR KURZE ZEIT:
DAUERHAFT
DOPPELTES
DATENVOLUMEN

¹⁾ DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Kundenurteil
Preise

Teilkategorie in der
Kundenbefragung
März 2016
19 Mobilfunkanbieter

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

TÜV SAARLAND
SEHR GUT

Kundenurteil • Freiwillige Prüfung
07/2016 Nr. 2812
tuv-saar.de

Preis / Leistung

www.smartmobil.de

²⁾ Telefonie- und SMS-Flat ins Mobilfunk- sowie Festnetz gelten für innerdeutsche Standardverbindungen. Anschlusspreis einmalig 29,99 €, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, ab dem 13. Monat 14,99 €/Monat. Inkl. Internetvolumen von 3 GB mit max. 50 MBit/s. Die Datenautomatik ist fester Tarifbestandteil. Ab Erreichen von 3 GB werden im Abrechnungsmonat max. dreimal je 200 MB mit bis zu 50 MBit/s zu je 2 € aufgebucht. smartmobil.de ist eine Marke der Drillisch Online AG, Wilhelm-Röntgen-Str. 1–5, 63477 Maintal.

Drillisch AG

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

63477 Maintal